



DRILLISCH AG
GESCHÄFTSBERICHT 2007

DATEN UND FAKTEN

Kennzahlen des Drillisch-Konzerns

Drillisch-Konzern	2007	2006	2005
Umsatz in Mio. €	361,5	282,2	323,2
Mobilfunkbereich in Mio. €	361,2	282,1	323,0
Software-Dienstleistung in Mio. €	0,3	0,1	0,2
EBITDA in Mio. €	39,8	32,0	27,8
EBITDA bereinigt in Mio. €	38,0	29,3	27,8
EBIT in Mio. €	34,0	28,8	24,0
EBT in Mio. €	27,7	28,1	25,1
Konzern-Ergebnis in Mio. €	24,3	17,2	14,4
Ergebnis/Aktie in €	0,66	0,54	0,45
EBITDA-Marge in % vom Umsatz	11,0	11,3	8,6
EBIT-Marge in % vom Umsatz	9,4	10,2	7,4
EBT-Marge in % vom Umsatz	7,7	9,9	7,8
Konzernergebnis-Marge in % vom Umsatz	6,7	6,1	4,5
Eigenkapitalquote (EK % an Bilanzsumme)	60,5	44,8	63,9
Eigenkapitalrendite (ROE) (Konzern-Ergebnis zu EK)	21,7	24,3	24,9
Cash-Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit in Mio. €	5,4	23,4	15,6
Abschreibungen ohne Geschäftswerte in Mio. €	5,8	3,2	3,8
Investitionen (in Sachanlagen u. immat. VW) bereinigt in Mio. €	2,8	4,2	3,7
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (inkl. Vorstand)	374	306	332
Mobilfunk-Teilnehmer zum 31.12. (ca. Tsd.)	2.201	1.763	1.701
Mobilfunk-Teilnehmer Debit	1.359	1.194	1.186
Mobilfunk-Teilnehmer Credit	842	569	515

INHALT

Daten und Fakten	2
An die Aktionäre	4
Brief des Vorstands	4
Bericht des Aufsichtsrats	6
Corporate Governance	9
Investor Relations-Report	13
Der Drillisch-Konzern und das Marktumfeld	18
Marketing Report	22
simply setzt deutliche Zeichen im Mobilfunk-Discountmarkt	23
simply erweitert Vertrieb über Facheinzelhandel	23
Drillisch stärkt Position im Fachhandel	24
Test-Sieger „Voice-Drei-Punkt-Neun“	24
Mit g-paid das Handy aufladen und anonym bezahlen	25
Konzernlagebericht	26
Wirtschaftsbericht	27
Risikobericht	33
Prognosebericht	35
Vergütungsbericht	36
Ergänzende Angaben zu § 315 Abs. 4 HGB	37
Wichtige Ereignisse nach dem Ende des Geschäftsjahres	38
Konzernjahresabschluss	39
Konzerngewinn- und Verlustrechnung	40
Konzernbilanz	41
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	43
Konzernkapitalflussrechnung	44
Konzernanhang	45
Bestätigungsvermerk	78
Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)	79
Service Corner	80
Veröffentlichungen	80
Ihre Ansprechpartner	80
Informations- und Bestellservice	80
Glossar	81
Impressum	84

AN DIE AKTIONÄRE

Brief des Vorstands



Der Vorstand

Paschalis Choulidis
Vorstandspräsident, Vorstand Finanzen, Finanzkommunikation,
Controlling und IT

Vlasios Choulidis
Vorstand Vertrieb, Marketing, Customer Care

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit einem erneuten Rekordergebnis hat die Drillisch AG das Geschäftsjahr 2007 abgeschlossen. Durch die Akquisition des Mobilfunk-Service-Providers Telco Services GmbH im Frühjahr 2007 wurde der Umsatz um 28,1 Prozent auf 361,5 Millionen Euro erhöht. Das operative EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen bereinigt um Sondereinflüsse aus M&A-Transaktionen), die für uns wichtigste Kennziffer, hat sich um 29,7 Prozent auf 38,0 Millionen Euro verbessert. Das unbereinigte EBITDA hat sich um 24,4 Prozent auf 39,8 Millionen Euro erhöht. Damit haben wir unsere Ertragsprognose aus dem Frühjahr 2007 übertroffen und unsere Position als einer der profitabelsten Mobilfunk-Service-Provider in Deutschland weiter ausgebaut. Zu diesem guten Ergebnis haben alle Bereiche beigetragen: Postpaid, Prepaid, und Discount.

Unser langjähriger Erfolg zeigt, dass in diesem dynamischen Marktumfeld ein profitables Wachstum möglich ist. Unsere Prognose auf der Hauptversammlung der Drillisch AG im Mai 2007 wurde vom Markt schneller als von den meisten Branchenexperten erwartet umgesetzt. Mobiltelefonieren hat das Attribut „teuer“ verloren und verdrängt zunehmend das Festnetz. Die rapide sinkenden Preise für das mobile Telefonieren lassen immer mehr Menschen zum Handy greifen. Während die mobil telefonierten Minuten kräftig ansteigen, sinkt die Anzahl der vom Festnetz aus geführten Gespräche. Es gibt in Deutschland heute schon deutlich mehr Mobilfunkverträge als Einwohner.

Wir haben uns auf diese Situation frühzeitig eingestellt und als erster Serviceprovider den Discountmarkt bedient. Das günstige Telefonieren muss im Mittelpunkt stehen und nicht das Subventionieren teurer Endgeräte in Verbindung mit hohen Gebühren und langen Vertragslaufzeiten. Unsere Strategie ist es, mit innovativen Ideen neue Kunden besonders im Discount-Markt zu gewinnen. Aber auch im Postpaid-Geschäft wollen wir mit Hilfe von attraktiven Vertragsangeboten und einfachen, günstigen Tarifen den Umsatz mit unseren bestehenden sowie mit neuen Kunden steigern. Durch vernünftiges, wirtschaftliches Handeln und strikte Kostenkontrolle werden wir versuchen, unsere Profitabilität weiter zu verbessern. Unsere Strategie bleibt die Steigerung des Unternehmenswertes und nicht die bloße Umsatzausweitung ohne Ergebnisbeiträge.

Mit dieser Wachstumsstrategie wollen wir einer der führenden Mobilfunk-Service-Provider in Deutschland werden. Um unser Ziel zu erreichen, wollen wir auch unsere aktive Rolle bei der Konsolidierung des Service-Provider-Marktes in Deutschland beibehalten. Die erfolgreiche Integration der Telco Services GmbH im Jahr 2007 und der VICTORVOX GmbH in den Jahren 2004 und 2005 in den Drillisch-Konzern sind das Ergebnis einer profitablen Zusammenführung unterschiedlicher Unternehmenskulturen. Seit Herbst 2006 hat die Drillisch AG ihren Einfluss auf die heutige freenet AG kontinuierlich ausgebaut.

AN DIE AKTIONÄRE

Brief des Vorstands

Im Januar 2008 beträgt der im Wesentlichen durch die MSP Holding GmbH gehaltene Anteil an der freenet AG mehr als 25 Prozent. Die MSP Holding ist ein Gemeinschaftsunternehmen mit der United Internet AG, an dem beide Unternehmen jeweils zu 50 Prozent beteiligt sind. Das Ziel der Drillisch AG ist es, das Mobilfunk-Service-Provider-Geschäft der freenet AG, das die Tochtergesellschaft mobilcom Communicationstechnik GmbH betreibt, mit Drillisch zusammenzuführen. Die Drillisch AG hält sich für einen möglichen Erwerb sowohl des Mobilfunk-Service-Provider Bereichs der freenet AG als auch anderer Mobilfunk-Service-Provider alle Optionen offen.

Die Drillisch AG hat zur nachhaltigen Stärkung der Eigenkapitalbasis im Januar und November 2007 zwei Kapitalerhöhungen durchgeführt. Wir fühlen uns damit gut gerüstet, um die Chancen, die der Service-Provider-Markt in Deutschland bietet, nutzen zu können. Mit neuen Produkten, neuen Vertriebswegen, integrierten Kommunikationslösungen und Mobilfunkleistungen im Zusammenhang mit anderen Produkten und Dienstleistungen wollen wir diese Ziele erreichen.

Wir haben ein weiteres erfolgreiches Jahr hinter uns, das uns allen täglich viel abverlangt hat. Auf das Erreichte sind wir, das Management und alle Mitarbeiter der Drillisch AG und der Konzerntochtergesellschaften, sehr stolz. Im Namen des Aufsichtsrats und der Aktionäre bedanken wir uns bei Ihnen, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, für Ihren Einsatz, Ihre Leistung und Ihren ganz persönlichen Beitrag zum Unternehmenserfolg. Unseren Kunden, Geschäftspartnern und Aktionären danken wir für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung im Geschäftsjahr 2007 und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit im neuen Jahr.

Weitere spannende Herausforderungen mit guten Ertragspotenzialen liegen vor uns. Unsere Ziele werden wir – wie bisher - mit Ausdauer, Erfahrung und neuen Ideen verfolgen.

Aus Maintal grüßen Sie herzlich



Paschalis Choulidis

und



Vlasios Choulidis

AN DIE AKTIONÄRE

Bericht des Aufsichtsrats



Dr. Hartmunt Schenk
Dipl.-Kfm., Wirtschaftsprüfer
und Steuerberater, Saarbrücken.
Vorsitzender des Aufsichtsrates
der Drillisch AG.

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Drillisch AG blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück und hat mit dem besten Ergebnis der Konzerngeschichte und weiteren Schritten in Richtung Marktkonsolidierung die Weichen für weiteres Wachstum gestellt.

Der Aufsichtsrat hat auch während des gesamten Geschäftsjahres 2007 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei wichtigen Fragen der Leitung des Unternehmens laufend beraten und uns von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. In alle Entscheidungen, die für die Gesellschaft von grundlegender Bedeutung waren, war der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig eingebunden.

Der Aufsichtsrat ließ sich vom Vorstand regelmäßig – sowohl in schriftlicher als auch in mündlicher Form – zeitnah und umfassend über den Gang der Geschäfte, die Lage des Unternehmens sowie über alle Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung informieren. Unser besonderes Augenmerk galt unter anderem der Risikolage sowie dem Risikomanagement. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen, insbesondere die Umsatzabweichung gegenüber dem Plan, welche durch die Aufgabe eines Vertriebskanals mit qualitativ unangemessenen Neukunden verursacht war, wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert und von uns anhand der vorgelegten Unterlagen geprüft.

Sämtliche für das Unternehmen wesentlichen Geschäftsvorgänge haben wir im Aufsichtsrat anhand der Berichte des Vorstands ausführlich erörtert. Zu den Beschlussvorschlägen des Vorstands haben wir – soweit dies nach den gesetzlichen oder satzungsmäßigen Regelungen erforderlich war – nach gründlicher Prüfung und Beratung unser Votum abgegeben.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden insgesamt sieben Aufsichtsratssitzungen als Präsenzsitzungen abgehalten. Diese fanden am 7. März, 22. März, 18. Mai, 30. Mai, 21. August, 17. Oktober und 27. November 2007 statt. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat außerhalb der Präsenzsitzungen in insgesamt zwölf Telefonkonferenzen sowie im Umlaufverfahren aktuelle und eilbedürftige Gegenstände behandelt und, sofern dies erforderlich war, Beschlüsse hierzu gefasst.

Mit folgenden Themen hat sich der Aufsichtsrat in seinen Beratungen nach entsprechender Information durch den Vorstand intensiv beschäftigt:

- Durchführung der beiden Kapitalerhöhungen im Januar und November 2007
- Die Übernahme der Telco Services GmbH, deren Rahmenbedingungen und Konditionen einschließlich der Finanzierung dieser Akquisition
- Verschiedene Beteiligungsvorhaben, mit denen das strategische Ziel der Konsolidierung des Mobilfunk-Provider-Marktes verfolgt werden soll, die Auswahl der Zielobjekte, die intensive Erörterung von möglichen Abläufen auf Basis bekannter Anteilseigner-, Entscheidungs- und Machtstrukturen der Zielobjekte gemeinsam mit verschiedenen Investmentbanken und Rechtsberatern, Vorstellung von Konkurrenz- und Escape-Szenarien sowie deren Chancen und Risiken
- Die Abgabe eines verbindlichen Angebots zum Erwerb der Talkline Management and Finance Holding GmbH, dessen rechtliche, wirtschaftliche und Markt-Rahmenbedingungen nach Vorlage einer vollständigen due diligence sowie dessen Finanzierung
- Der Abschluss eines Kaufvertrages über ein Aktienpaket an der freenet AG mit der Vatas International BV, dessen rechtliche, wirtschaftliche und Markt-Rahmenbedingungen nach Vorlage einer tax & legal due diligence auf Basis öffentlich zugänglicher Informationen; Möglichkeiten und Risiken der Finanzierung dieser Akquisition sowie verschiedene Szenarien der weiteren Einflussnahme auf die Gesellschaft

Bericht des Aufsichtsrats

- Nachfolgend die Zielsetzung, der Ablauf und die Ergebnisse der Gespräche mit dem Vorstand der freenet AG, mit dem Ziel maximaler Informationstransparenz
- Die Abgabe eines verbindlichen Angebots zum Erwerb des MSP-Bereichs der freenet AG, dessen rechtliche, wirtschaftliche und Marktrahmenbedingungen nach Vorlage einer vollständigen due diligence sowie dessen Finanzierung
- Die strategische Kooperation mit der United Internet AG in der MSP Holding GmbH
- Die Abstandnahme von dem mit der Vatas International BV geschlossenen Kaufvertrag über Aktien an der freenet AG aus wirtschaftlichen Erwägungen
- Gewinnverwendung 2006 (Einstellung in die Gewinnrücklagen)
- Strategie hinsichtlich der hohen Akquisitionskosten je Teilnehmer im Vertragskundengeschäft
- Verschiedene Kooperations- und Markterschließungsvorhaben
- Einrichtung eines Aktienwertsteigerungsprogramms für den Vorstand zur Schaffung langfristiger Anreizkomponenten

Die Dienstverträge unserer beiden Vorstandsmitglieder wurden im Februar 2007 nach entsprechendem Aufsichtsratsbeschluss bis zum 31.03.2011 verlängert.

Gegenstand regelmäßiger Beratungen waren zudem die Umsatz- und Ergebnisentwicklung, die Entwicklung der Teilnehmerzahlen sowie die steuerlichen Verhältnisse und die Finanzlage der Gesellschaft und des Konzerns. Darüber hinaus haben wir die Auswirkungen aktueller Rechtsentwicklungen sowie unser Risikomanagementsystem jeweils gemeinsam mit dem Vorstand erörtert.

Auch zwischen den Sitzungsterminen wurde der Aufsichtsrat anhand von Monatsberichten und Sonderinformationen regelmäßig und ausführlich über die laufende Entwicklung sowie über all die Projekte und Vorhaben informiert, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung waren. Neben der intensiven Arbeit im Plenum standen neben mir auch weitere Aufsichtsratsmitglieder außerhalb der Sitzungen in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand. Dabei haben wir uns über die aktuelle Geschäftsentwicklung und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert.

Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, traten nicht auf.

Von der Möglichkeit, die Bücher und Schriften der Gesellschaft einzusehen oder für bestimmte Aufgaben besondere Sachverständige zu beauftragen (§ 111 Abs. 2 AktG), hat der Aufsichtsrat im Berichtsjahr keinen Gebrauch gemacht, weil aufgrund der regelmäßigen und intensiven Berichterstattung durch den Vorstand und der beschriebenen ergänzenden Überwachungsmaßnahmen hierzu keine Veranlassung bestand.

Der Aufsichtsrat hat die Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Standards fortlaufend beobachtet. Über die Corporate Governance berichtet der Vorstand zugleich auch für den Aufsichtsrat in einem gesonderten Abschnitt des Geschäftsberichts. Die Umsetzung des Kodex bei Drillisch haben wir in der Aufsichtsratssitzung am 27. November 2007 mit dem Vorstand intensiv diskutiert. Dabei haben wir uns insbesondere mit den von der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in ihrer Sitzung am 14. Juni 2007 vorgenommenen Kodex-Änderungen auseinandergesetzt. Vorstand und Aufsichtsrat haben am 30. November 2007 eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Der Prüfungsausschuss als einziger bestehender Ausschuss des Aufsichtsrats hat im Geschäftsjahr 2007 eine Sitzung abgehalten, die am 27. November 2007 stattfand; dabei wurden insbesondere die Prüfungsschwerpunkte für die Jahresabschlussprüfung sowie die Beauftragung, die Unabhängigkeit und die Honorierung des Abschlussprüfers beraten.

Der Konzernabschluss, der Konzernlagebericht sowie der Einzelabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007 wurden von der als Abschlussprüfer bestellten BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Prüfungsberichte hierzu wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig übermittelt. Sie waren Gegenstand intensiver Beratungen in der Aufsichtsratsitzung vom 26. März 2008. Die Abschlussprüfer nahmen an der Beratung im Aufsichtsrat teil, berichteten über wesentliche Ergebnisse der Prüfungen und standen dem Aufsichtsrat für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lagebericht und den Konzernlagebericht sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns eingehend geprüft.

Schwerpunkte der Prüfung waren wiederum die Ansätze der Beteiligungsbuchwerte und der Firmenwerte sowie der Erwerb der Aktien an der freenet AG, weiterhin die Migration der Telco-Kunden in das konzern-eigene Billingsystem sowie das interne Kontrollsystem im Vertriebsbereich.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat gegen die vorgelegten Unterlagen keine Einwendungen; dem Ergebnis des Abschlussprüfers, mit dem er inhaltlich voll einverstanden ist, und dem Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen. In seiner Sitzung am 26. März 2008 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und Konzernabschluss gebilligt; damit ist der Jahresabschluss festgestellt.

Der Aufsichtsrat stimmt nach eigener Prüfung der Richtigkeit und Vollständigkeit den vom Vorstand im Lagebericht gegebenen Erläuterungen gemäß §§ 289 Abs. 4 bzw. 315 Abs. 4 HGB ausdrücklich zu. Nach der Überzeugung des Aufsichtsrats sind die vom Vorstand gemachten Angaben vollständig und zutreffend.

Herr Dr. Bernd H. Schmidt hat sein Aufsichtsratsmandat zum 30. Mai 2007 aus persönlichen Gründen niedergelegt. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Schmidt für seine konstruktiven und sachkundigen Beiträge sowie für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Für Herrn Dr. Schmidt wurde Herr Marc Brucherseifer im Oktober 2007 gerichtlich als weiteres Aufsichtsratsmitglied bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für seine erbrachte Leistung und die erfolgreichen Geschäftstätigkeiten im Jahr 2007. Gleichzeitig spricht der Aufsichtsrat allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns seine Anerkennung für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit und ihren Beitrag zum Erfolg des Unternehmens aus.

Maintal, den 26. März 2008

Für den Aufsichtsrat

Dr. Hartmut Schenk

Corporate Governance Bericht

Ein wesentlicher Faktor für den Erfolg eines Unternehmens ist dessen Führung. Verantwortungsvolle, wertorientierte und effektive Unternehmensführung hat bei Drillisch seit jeher einen hohen Stellenwert. Daher wird die Umsetzung des Corporate Governance Kodex bei Drillisch vom Vorstand und Aufsichtsrat auf Grundlage des von der Regierungskommission angepassten Kodex jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Über die Corporate Governance bei Drillisch berichten Vorstand und Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex wie folgt:

Verantwortungsbewusste Führung ist auf Wertsteigerung ausgerichtet

Drillisch orientiert sich an den Standards der verantwortungsbewussten, auf langfristige Wertschöpfung ausgerichteten Unternehmensführung. Mit offener Information und transparenten Entscheidungsstrukturen will das Management das Vertrauen der Kunden, Mitarbeiter, Geschäftspartner, Aktionäre und der Öffentlichkeit bestätigen und festigen. Eine eigeninitiative, regelmäßige und vollständige Unternehmenskommunikation ist hierfür unerlässlich. Kursrelevante Informationen werden unverzüglich per Ad-hoc-Mitteilung dem Kapitalmarkt gemeldet. Alle Pflichtveröffentlichungen, Unternehmensberichte, wesentliche Meldungen und Pressemitteilungen werden auf der Internet-Homepage zeitnah veröffentlicht. So gewährleistet das Unternehmen auch die Gleichbehandlung aller Aktionäre.

Der Vorstand führt die Geschäfte eigenverantwortlich

Gute Corporate Governance bei Drillisch bedeutet vor allem auch die konstruktive, vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat mit dem Ziel einer auf Wertsteigerung ausgerichteten Unternehmensführung. Der Vorstand entwickelt in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat die strategische Ausrichtung des Unternehmens und leitet den Drillisch-Konzern eigenverantwortlich. Dabei berichtet er dem Aufsichtsrat regelmäßig in schriftlicher und mündlicher Form über den Gang der Geschäfte, die Lage des Konzerns, die Unternehmensplanung und die Risikosituation. Die Geschäftsordnung regelt die Kompetenzverteilung im Vorstand und definiert Geschäfte und Vorgänge, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand

Der Aufsichtsrat nimmt bei Drillisch nicht nur seine Funktion als Kontrollorgan gewissenhaft wahr, sondern berät den Vorstand auch. Die Geschäftsordnung regelt hierzu alle administrativen und organisatorischen Dinge. Über die Arbeit des Gremiums berichtet der Aufsichtsratsvorsitzende in einem gesonderten Aufsichtsratsbericht.

Risiken effektiv managen

Unternehmerisch handeln bedeutet Risiken einzugehen. Das effektive Managen dieser Risiken entscheidet über den Erfolg eines Unternehmens. Das Risikomanagementsystem bei Drillisch sichert einen verantwortungsvollen Umgang mit diesen Risiken. Insbesondere ist es darauf ausgelegt, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und zu steuern. Das System wird permanent weiterentwickelt und den sich wandelnden Gegebenheiten angepasst. Detailliert berichtet der Vorstand im Lagebericht über die Risiken und die künftige Entwicklung.

Angemessene Vergütung

Die Vergütungen der Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats stehen in angemessenem Verhältnis zu ihren Aufgaben und der ihnen übertragenen Verantwortung. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für das abgelaufene Geschäftsjahr 2007 jeweils eine feste Vergütung. Aufsichtsratsmitglieder, die nicht das ganze Jahr in diesem Gremium tätig waren, erhalten der Dauer ihrer Zugehörigkeit entsprechende

Vergütungen. Die leistungsbezogene Vergütung der Vorstandsmitglieder entspricht der Unternehmensphilosophie bei der Managementvergütung innerhalb der ganzen Drillisch-Gruppe. Die Mitglieder des Vorstands sowie andere Manager des Unternehmens erhalten Gehälter, die sich aus festen und variablen Bestandteilen zusammensetzen. Über das Vergütungssystem berichtet der Vorstand im Konzern-Lagebericht.

Nach § 15a WpHG müssen die Organmitglieder und Personen mit Führungsaufgaben den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der Drillisch AG dem Unternehmen offenlegen. Folgende nach Ziffer 6.6. des Deutschen Corporate Governance Kodex im Corporate Governance Bericht anzugebenden Erwerbs- und Veräußerungsgeschäfte wurden der Drillisch AG im Geschäftsjahr 2007 gemeldet.

Directors' Dealings - Vorstand				
Datum	Geschäftsart	Stückzahl	Kurs/ Euro	Meldepflichtiger
31. Jan.	WP Leihe	359.996 Aktien	--	Paschalis Choulidis
31. Jan..	WP Leihe	340.000 Aktien	--	Vlasios Choulidis
09. Feb.	WP Leihe	359.996 Aktien	--	Paschalis Choulidis
09. Feb.	WP Leihe	340.000 Aktien	--	Vlasios Choulidis
29. Nov.	Zeichnung aus Kapitalerhöhung	90.975 Aktien	6,10	Paschalis Choulidis
29. Nov.	Zeichnung aus Kapitalerhöhung	80.000 Aktien	6,10	Vlasios Choulidis

Directors' Dealings - Aufsichtsrat				
Datum	Geschäftsart	Stückzahl	Kurs/ Euro	Meldepflichtiger
31. Jan.	WP Leihe	350.000 Aktien	--	Nico Forster
05. Feb.	Verkauf	10.000 Aktien	7,65	Nico Forster
07. Feb.	Verkauf	10.000 Aktien	7,71	Nico Forster
12. Feb.	WP Leihe	350.000 Aktien	--	Nico Forster
22. Aug.	Verkauf	100.000 Aktien	6,00	Nico Forster
29. Nov.	Zeichnung aus Kapitalerhöhung	2.439 Aktien	6,10	Frau Aufsichtsrat
29. Nov.	Zeichnung aus Kapitalerhöhung	977.502 Aktien	6,10	Marc Brucherseifer
29. Nov.	Verkauf Bezugsrechte	1.273.695BR	0,093	Marc Brucherseifer
29. Nov.	Zeichnung aus Kapitalerhöhung	4.878 Aktien	6,10	Kind Aufsichtsrat
29. Nov.	Zeichnung aus Kapitalerhöhung	4.878 Aktien	6,10	Kind Aufsichtsrat

Der Bestand an Drillisch-Aktien, der von Organmitgliedern gehalten wird, ist im Konzernlagebericht angegeben.

Drillisch Aktiengesellschaft

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Drillisch AG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Drillisch AG erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ mit den nachfolgend genannten Ausnahmen entsprochen wurde und wird. Für den Zeitraum vom 01.12.2006 bis zum 19.07.2007 bezieht sich die nachfolgende Erklärung auf die Fassung des Kodex vom 12.06.2006, für den Zeitraum seit dem 20.07.2007 auf die Fassung vom 14.06.2007:

Ziffer 2.3.1 im Hinblick auf eine vollständige Veröffentlichung der für die Hauptversammlung verlangten Berichte und Unterlagen im Internet. Sämtliche Unterlagen sind in Papierform anforderbar.

Ziffer 2.3.2 im Hinblick auf eine Mitteilung sämtlicher Einberufungsunterlagen auf elektronischem Wege. Sämtliche Einberufungsunterlagen sind in Papierform anforderbar.

Ziffer 3.8 im Hinblick auf die Vereinbarung eines angemessenen Selbstbehalts bei Abschluss einer D&O-Versicherung.

Ziffer 4.2.5 im Hinblick auf die Offenlegung und Darstellung der Vergütung der Vorstandsmitglieder. Die Vergütung umfasst fixe und variable Bestandteile. Die variablen Bestandteile werden pauschal in der Gesamtvergütung ausgewiesen. Ein Aktienoptionsplan ist nicht vorhanden. Eine individualisierte Angabe der Vorstandsvergütung erfolgt nicht.

Ziffer 5.3.3 im Hinblick auf die Bildung eines Nominierungsausschusses. Die Zusammenarbeit im Plenum ist so effizient, dass die Bildung eines weiteren Ausschusses als nicht sinnvoll angesehen wird.

Ziffer 5.4.7 im Hinblick auf eine erfolgsorientierte Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats. Eine erfolgsorientierte Vergütung existiert nicht. Eine individualisierte Angabe der Aufsichtsratsvergütung erfolgt nicht.

Maintal, den 30.11.2007

Für den Aufsichtsrat
Dr. Hartmut Schenk

Der Vorstand
Paschalis Choulidis

Vlasios Choulidis

Erläuterungen zu den Abweichungen von den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodexes

Zu Ziffer 2.3.1

Die Gesellschaft verschickt sämtliche Berichte und Unterlagen nur in Papierform auf Anforderung. Bei der vollständigen Veröffentlichung der für die Hauptversammlung verlangten Berichte und Unterlagen handelt es sich zum Teil um wettbewerbsensitive Informationen, die zudem bei der elektronischen Zurverfügungstellung beliebig im Internet verbreitet werden können. Bei einer Veröffentlichung über das Internet kann die Drillisch AG nicht mit letzter Gewissheit ausschließen, dass auch Nicht-Aktionäre Zugang zu diesen Daten haben bzw. Missbrauch mit den elektronisch zur Verfügung gestellten Daten betrieben wird. Daher haben Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, obige Unterlagen nur in Papierform zur Verfügung zu stellen.

Zu Ziffer 2.3.2.

Bei der Gesellschaft können sämtliche Einberufungsunterlagen nur in Papierform angefordert werden. Bei der vollständigen Veröffentlichung der Einberufungsunterlagen handelt es sich zum Teil um wettbewerbsensitive Informationen, die zudem bei der elektronischen Zurverfügungstellung beliebig im Internet verbreitet werden können. Bei einer Veröffentlichung über das Internet kann die Drillisch AG nicht mit letzter Gewissheit ausschließen, dass auch Nicht-Aktionäre Zugang zu diesen Daten haben bzw. Missbrauch mit den elektronisch zur Verfügung gestellten Daten betrieben wird.

Zu Ziffer 3.8

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung abgeschlossen, die derzeit keinen Selbstbehalt vorsieht. Nach Auffassung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Drillisch AG besteht das Risiko, dass die Vereinbarung eines Selbstbehalts für fahrlässiges Handeln bzw. die damit verbundenen Haftungsrisiken dem Bestreben der Drillisch AG zuwiderläuft, hoch qualifizierte Personen für den Vorstand bzw. Aufsichtsrat zu gewinnen. Aus diesem Grund wird von der Vereinbarung eines Selbstbehalts abgesehen.

Zu Ziffer 4.2.5.

Die Vergütung umfasst fixe und variable Bestandteile. Die variablen Bestandteile werden pauschal in der Gesamtvergütung ausgewiesen. Ein Aktienoptionsplan ist nicht vorhanden. Eine individualisierte Angabe der Vorstandsvergütung erfolgt nicht. Der Vorstand und der Aufsichtsrat vertreten die Ansicht, damit dem berechtigten Informationsinteresse der Aktionäre in angemessener und ausreichender Weise Rechnung zu tragen.

Zu Ziffer 5.3.3.

Der Aufsichtsrat vertritt die Ansicht, dass die Zusammenarbeit im Plenum des Aufsichtsrats so effizient ist, dass die Bildung eines weiteren Ausschusses als nicht sinnvoll angesehen wird. Auch lässt die Größe/Mitgliederzahl des Aufsichtsrats dies als weder erforderlich noch zweckmäßig erscheinen.

Zu Ziffer 5.4.7.

Eine individualisierte Angabe der Aufsichtsratsvergütung erfolgt nicht. Eine erfolgsorientierte Vergütung des Aufsichtsrates ist nicht vorgesehen, weil der Aufsichtsrat zu geringe Einflussmöglichkeiten auf das operative Tagesgeschäft hat. Der Vorstand und der Aufsichtsrat vertreten die Ansicht, damit dem berechtigten Informationsinteresse der Aktionäre in angemessener und ausreichender Weise Rechnung zu tragen.

Die Drillisch-Aktie - Stammdaten

Wertpapier-Kennnummer	554 550
ISIN	DE0005545503
Börsenkürzel	DRI
Erstnotierung	22. April 1998
Börsenzulassung	Prime Standard
Indexzugehörigkeit	Technology All Share
Gattung	Stückaktien
Aktienstückzahl	53.189.015
Grundkapital zum 31.12.2007	58.507.916,50 Euro
Jahresschlusskurs am 28.12.2007	€ 5,50 (Xetra)
Höchstkurs am 15.02.2007	€ 8,60 (Xetra)
Tiefstkurs am 17.12.2007	€ 4,82 (Xetra)
Durchschnittlich gehandelte Aktien (Stück) auf Xetra	205.478/ Tag (Vj.: 93.509)
Designated Sponsors 2007	Commerzbank AG HSBC Trinkaus & Burkhardt KGaA Sal. Oppenheim jr. & Cie. KGaA

Das Börsenjahr 2007 – Ein gutes Jahr, das seine Risiken an 2008 weitergibt

Im Jahr 2007 verbesserte sich der DAX um 22,3 Prozent auf 8.067,32 Punkte (2006: 6.596,92), der TecDAX legte 30,2 Prozent auf 974,19 Punkte zu (2006: 748,32).

Im Laufe des Jahres verstärkte sich die Zuversicht in die Leistungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft. Nachhaltige Treiber der Börsenentwicklung waren die M&A Ankündigungen, die in Europa im März 2007 einen neuen Höchststand seit November 1999 markierten, der zudem um mehr als das Doppelte über dem langfristigen Durchschnitt lag. Die andauernde Krise des amerikanischen Hypothekenmarktes trat vorerst dahinter zurück. Das Börsenjahr 2007 sah im März eine Korrektur, die sehr schnell wieder ausgeglichen worden ist und bis Ende Juni stiegen die Indizes kontinuierlich an. Im Juli setzte an den internationalen Märkten eine deutliche Korrektur ein. Die Krise am US-Hypothekenmarkt und eine sich ändernde Risikowahrnehmung der Anleger belasteten die Aktienmärkte. Warnzeichen wie die andauernde Krise am US-Hypothekenmarkt aber auch der Banken-Run in Großbritannien wurden mit dem Verweis auf die zu erwartenden Zinssenkungen beruhigt. Im November erlebten die internationalen Aktienmärkte dann einen deutlichen Einbruch. Dabei wurden kleine und mittlere Werte überproportional getroffen. Unser Referenzindex, der TecDax, verlor 4,6 Prozent. Im Dezember wurden diese Verluste nur zum Teil wieder aufgeholt. Zum Jahresende reduzierten viele institutionelle Anleger ihre Positionen im Nebenwertebereich.

Kursverluste stehen der Erhöhung der Marktkapitalisierung 2007 gegenüber

Die Drillisch Aktie hat das Jahr 2007 mit einem Kurs von 5,50 Euro beendet. Gegenüber dem Jahresschlusskurs 2006 sind das 5,1 Prozent weniger. Die Marktkapitalisierung hat sich im gleichen Zeitraum jedoch um 55,1 Prozent auf 292,5 Millionen Euro erhöht, die Anzahl der Aktien erhöhte sich durch Kapitalmaßnahmen von 32.500.000 auf 53.189.015. Im Tagesdurchschnitt wurden an der Frankfurter Wertpapierbörse 205.478 Drillisch-Aktien (Vj.: 93.509 Stück) gehandelt, eine Steigerung um 119,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Kapitalerhöhungen 2007

Zum 1. Januar 2007 befanden sich 410.064 Aktien im Eigenbestand der Drillisch AG, die bis zum 15. Januar verkauft worden sind. Im Januar 2007 wurde das Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts um 3.249.995 Aktien zu 6,75 Euro je Aktie auf 35.749.995 Aktien erhöht.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Mai 2007 wurde das Grundkapital aus Gesellschaftsmitteln um EUR 878.860,27 aus den Gewinnrücklagen auf EUR 39.324.994,50 erhöht. Im November 2007 wurde das Kapital um 17.439.020 Aktien zu 6,10 Euro auf 53.189.015 Aktien erhöht.

Investor Relations

Die IR-Ziele des Jahres 2007 haben wir erreicht. Auf mehreren nationalen und internationalen Roadshows, bei vielen Gesprächen am Firmensitz in Maintal sowie bei diversen Unternehmenspräsentationen und Interviews mit Journalisten haben wir der interessierten Öffentlichkeit die Unternehmensstrategie der Drillisch AG näher gebracht.

Die Unternehmensstrategie der Drillisch AG mit den beiden Kernpunkten – die Fokussierung und Weiterentwicklung des Discountmarktes in Deutschland und die Übernahme einer aktiven Rolle in der Konsolidierung der Mobilfunk-Service-Provider in Deutschland – überzeugte die Anleger im In- wie auch im Ausland. In der Konsolidierung nimmt die Drillisch AG eine aktive Rolle ein. Im Frühjahr 2007 wurde die Telco Services GmbH zu 100 Prozent übernommen. Der Vorstand der Drillisch AG hat damit den Unternehmenswert gesteigert. Die neue Tochter wurde im Jahresverlauf 2007 vollständig integriert. Bei der Talkline-Übernahme im Sommer 2007 hat die Drillisch AG ein sehr gutes Angebot am oberen Ende einer wirtschaftlich vernünftigen Bandbreite gemacht, wurde aber von der debitel AG überboten. Im September 2007 bündelten die Drillisch AG und die United Internet AG ihre Konsolidierungsinteressen in der gemeinsamen Tochter MSP Holding GmbH, die sich im Dezember als zweitgrößter Aktionär bei der freenet AG positioniert hat. Damit hat die Drillisch AG ihre Position für die weitere Konsolidierung gefestigt.

Die Anforderungen an eine stets vollständige und zeitgleiche Information aller Anleger sind im Jahr 2007 weiter gestiegen. Die Drillisch AG hat diese Verpflichtungen u. a. mit der nachhaltigen Überarbeitung der Internetpräsenz erfüllt.

Die jährliche Pressekonferenz fand am 22. März 2007 in Frankfurt statt, die jährliche Analystenkonferenz wurde am 19. März 2007 auf dem Small & MidCap Day der CeBIT in Hannover abgehalten. Darüber hinaus haben wir jeweils am Tag der Veröffentlichung der Quartalsergebnisse mit den interessierten Journalisten und Analysten intensive Gespräche geführt. Diese Möglichkeit der zeitnahen Information wurde rege genutzt.

Investor Relations Veranstaltungen 2007

Januar:	Roadshow Paris, Mailand
Februar:	Roadshow USA
März:	CeBIT „Mid- und Small Cap Conference“, Hannover
April:	Roadshow London
Juni:	Corporate Conference Deutsche Bank Frankfurt
September:	Roadshow USA, Skandinavien
Oktober:	Roadshow London
November:	Roadshow: Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Luxemburg, Österreich, Schweiz

Aktuelle Analysteneinschätzungen 2008 (Stand 29. Februar 2008)

Institut	Anlageurteil	Kursziel	Datum
SES Research	„Kauf“	€ 7,70	27. Februar
Sal. Oppenheim	„Kauf“	Fair Value € 6,50	20. Februar
Commerzbank	„Halten“	€ 8,00	20. Februar
Berenberg Bank	„Kauf“	€ 9,00	19. Februar
West LB	„Kauf“	€ 7,50	24. Januar
Landsbanki Kepler	„Kauf“	€ 7,50	23. Januar
HSBC Trinkaus	„Overweight“	€ 5,80	18. Januar

IR Ziele 2008

Im neuen Jahr bleibt es das wichtigste IR-Ziel, eine angemessene Bewertung der Drillisch-Aktie sicherzustellen und die Volatilität zu verringern. Die offene und gleichwertige Kommunikation mit allen Zielgruppen steht dabei im Vordergrund.

Directors Holdings zum 31. Dezember 2007

Vorstand	Stückaktien
Paschalis Choulidis	928.375 → 1,75 Prozent
Vlasios Choulidis	728.984 → 1,37 Prozent
Aufsichtsrat	Stückaktien
Dr. Hartmut Schenk (Vorsitzender)	0
Johann Weindl (stellvertretender Vorsitzender)	0
Marc Brucherseifer (seit dem 22. Oktober 2007)	4.255.067 → 8,00 Prozent
Nico Forster	1.447.879 → 2,72 Prozent
Dr. Horst Lennertz	0
Michael Müller-Berg	0
Dr. Bernd H. Schmidt (bis zum 30. Mai 2007)	0

Directors' Dealings - Vorstand

Datum	Geschäftsart	Stückzahl	Kurs/ Euro	Meldepflichtiger
31. Jan.	WP Leihe	359.996 Aktien	--	Paschalis Choulidis
31. Jan..	WP Leihe	340.000 Aktien	--	Vlasios Choulidis
09. Feb.	WP Leihe	359.996 Aktien	--	Paschalis Choulidis
09. Feb.	WP Leihe	340.000 Aktien	--	Vlasios Choulidis
29. Nov.	Zeichnung aus Kapitalerhöhung	90.975 Aktien	6,10	Paschalis Choulidis
29. Nov.	Zeichnung aus Kapitalerhöhung	80.000 Aktien	6,10	Vlasios Choulidis

Directors' Dealings - Aufsichtsrat

Datum	Geschäftsart	Stückzahl	Kurs/ Euro	Meldepflichtiger
31. Jan.	WP Leihe	350.000 Aktien	--	Nico Forster
05. Feb.	Verkauf	10.000 Aktien	7,65	Nico Forster
07. Feb.	Verkauf	10.000 Aktien	7,71	Nico Forster
12. Feb.	WP Leihe	350.000 Aktien	--	Nico Forster
22. Aug.	Verkauf	100.000 Aktien	6,00	Nico Forster
29. Nov.	Zeichnung aus Kapitalerhöhung	2.439 Aktien	6,10	Frau Aufsichtsrat
29. Nov.	Zeichnung aus Kapitalerhöhung	977.502 Aktien	6,10	Marc Brucherseifer
29. Nov.	Verkauf Bezugsrechte	1.273.695BR	0,093	Marc Brucherseifer
29. Nov.	Zeichnung aus Kapitalerhöhung	4.878 Aktien	6,10	Kind Aufsichtsrat
29. Nov.	Zeichnung aus Kapitalerhöhung	4.878 Aktien	6,10	Kind Aufsichtsrat

Ad-Hoc Mitteilungen 2007

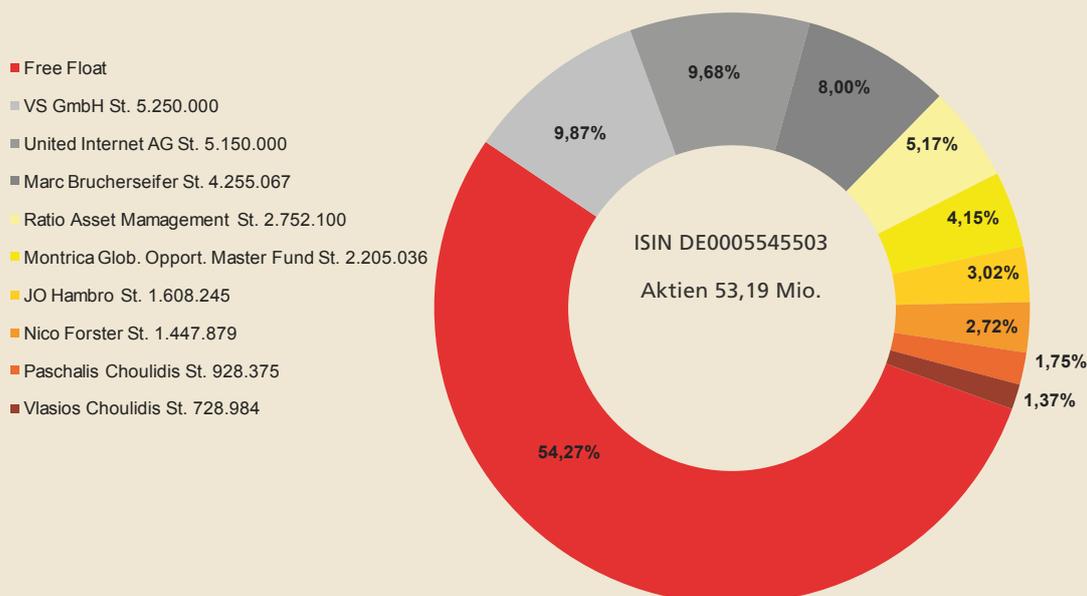
13.12.07	Außerordentlicher Ertrag aus der Einbringung der freenet-Aktien in die MSP Holding GmbH
29.11.07	Änderung des mit United Internet geschlossenen Beteiligungsvertrags bezüglich der freenet AG
27.11.07	Neue Drillisch Aktien erfolgreich platziert
21.11.07	Bezugspreis für neue Drillisch-Aktie auf 6,10 Euro festgesetzt
20.11.07	Drillisch hält an Kapitalerhöhung fest
14.11.07	Drillisch AG, freenet AG und United Internet AG geben bekannt, dass sie konkrete Gespräche bezüglich einer möglichen strategischen Partnerschaft aufgenommen haben
07.11.07	Drillisch AG beschließt Kapitalerhöhung unter Ausnutzung des genehmigten Kapitals
29.10.07	9-Monate: 2007 Umsatz 266,1 Mio. Euro (+29,6%); EBITDA 27 Mio. Euro (17,6%)
21.09.07	Eingehung einer strategischen Beteiligung mit United Internet hinsichtlich der Beteiligung an der freenet AG
22.08.07	Erwerb eines Aktienpakets in Höhe von 18,49% an der freenet AG
14.08.07	1. Halbjahr: Umsatz 169,9 Mio. Euro (+25,7%); EBITDA 17,0 Mio. Euro (+29,6%)
15.05.07	1. Quartal: Umsatz 76,8 Mio. Euro (+14,3%); EBITDA 7,5 Mio. Euro (+21,9%)
08.03.07	Vollzug der Übernahme der Telco Services GmbH, Idstein
12.02.07	Vorl. Ergebnis 2006: Umsatz 282,2 Mio. Euro (323,2 Mio.); EBITDA 32 Mio. Euro (27,8 Mio.)
31.01.07	Erfolgreiche Privatplatzierung führt Drillisch AG mehr als 21,9 Mio. Euro zu
30.01.07	Drillisch AG plant Kapitalerhöhung ohne Bezugsrecht um bis zu 3.249.995 neue Aktien
15.01.07	Veräußerung eigener Aktien erfolgreich abgeschlossen
14.01.07	Übernahme der Telco Services GmbH, Idstein

Finanztermine 2008 *

Mittwoch, 26 März	Veröffentlichung Jahreszahlen 2007 & Presse- und Analystenkonferenz
Donnerstag, 15. Mai	Bericht 1. Quartal 2008
Freitag, 30. Mai	Hauptversammlung
Donnerstag, 14. August	Bericht 2. Quartal 2008
Freitag, 14. November	Bericht 3. Quartal 2008
November	DVFA Analystenveranstaltung

* Änderungen vorbehalten

Aktionärsstruktur der Drillisch AG (Stand 31. Januar 2008)



Quelle: Meldungen der Gesellschaften nach §§21 ff Wertpapierhandelsgesetz soweit der Gesellschaft nicht ein aktuellerer Wert mitgeteilt wurde. (Stand: 31.01.2008)

DER DRILLISCH-KONZERN UND DAS MARKTUMFELD

Strategie: Profitables Wachstum

Seit fünf Jahren permanente Ergebnisverbesserung

Die Drillisch AG ist einer der profitabelsten Mobilfunk-Service-Provider in Deutschland und wächst seit fünf Jahren profitabel. Im Mittelpunkt der Firmenstrategie steht die Steigerung des Unternehmenswertes. An dieser Maxime richten sich alle Managemententscheidungen langfristig aus. Ein dauerhaftes Wachstum ist nur erreichbar, wenn durch das operative Geschäft beständig gute Ergebnisse erzielt werden. Einige Wettbewerber kaufen derzeit - strategisch getrieben - Marktanteile zu und haben die Kundenakquisitionskosten auf ein historisches Hoch getrieben. Diese Maßnahmen führen nur zu einer weiteren Verschärfung des Wettbewerbs und zu sinkenden Margen. Deshalb verzichtet die Drillisch AG bewusst darauf, Umsatz hinzuzukaufen, der keinen oder nur einen geringen Anteil zum Gewinn beiträgt. Die Geschäftsbeziehung mit jedem Kunden muss für die Drillisch AG immer eine auskömmliche Mindestrendite erzielen und deshalb wird die Kundenbasis fortwährend auf ihre Profitabilität überprüft und optimiert. Dabei scheut sich Drillisch nicht, kurzfristig und zu Gunsten des Gewinns auch einmal auf Umsatz und Marktanteile zu verzichten.

Drillisch gestaltet die Marktkonsolidierung aktiv mit

Um weiter profitabel zu wachsen, verfolgt Drillisch die Strategie der Konsolidierung im deutschen Mobilfunk-Service-Provider-Markt. Hier lassen sich hohe Synergieeffekte realisieren. Das Unternehmen will weiterhin eine aktive Rolle im Konsolidierungsprozess einnehmen. Bereits in der Vergangenheit hat die Drillisch AG bewiesen, dass akquirierte Unternehmen in kurzer Zeit erfolgreich in den Konzern integriert werden können und dabei der Wert des Gesamtunternehmens nachhaltig gesteigert wird.

Die Garanten für die wertsteigernde Integration der zugekauften Tochtergesellschaften sind neben der langen Erfahrung des Managements besonders die große IT-Kompetenz und die hohe Innovationskraft bei der Entwicklung neuer Produkte und alternativer Vertriebswege gewesen. Die Synergien konnten jeweils in kurzer Zeit realisiert werden. Sie reichten von der Harmonisierung der IT durch Anpassungen der Front Ends über die Implementierung des bewährten Workflow-Management-Systems, das von der Tochtergesellschaft IQ-optimize entwickelt worden ist, bis hin zum Rechnungswesen und der Angleichung der Tarife.

Einen wesentlichen Beitrag zur Kostenersparnis leistete in der Vergangenheit auch die Migration der zugekauften Endkundenverhältnisse auf das Billing-System von Drillisch, das von der zum Konzern gehörenden IQ-optimize permanent weiterentwickelt, optimiert und gewartet wird. Die eigene Billing-Software ist einer der wesentlichen Erfolgsfaktoren des Unternehmens. Damit ist Drillisch von externen Dienstleistern unabhängig und kann schnell und flexibel auf veränderte Marktbedingungen reagieren, kreativ eigene Tarife entwickeln und sicher implementieren. Der Vertrieb, das Marketing und die Verwaltung konnten zuletzt nach der Übernahme der Telco innerhalb von rund drei Monaten harmonisiert, integriert und optimiert werden. Der Einkauf, die Lagerung und der Versand der Handys wurden zusammengelegt. Durch das höhere Volumen erreicht der Drillisch-Konzern eine verbesserte Provisionsstruktur bei den Netzbetreibern. Der aus der Vergangenheit bewährte Integrationsablauf kann auch auf zukünftige Eingliederungen mit großem wirtschaftlichen Nutzen übertragen werden.

Mit dem Erwerb erster Anteile am Wettbewerber mobilcom AG (heute freenet AG) hat die Drillisch AG im Herbst 2006 einen weiteren Schritt zur Konsolidierung des Mobilfunk-Service-Provider-Marktes in Deutschland unternommen. Inzwischen sind mobilcom und freenet.de zur freenet AG verschmolzen. Im Rahmen der Konsolidierungsstrategie wurde im Berichtsjahr die Beteiligung an der freenet AG weiter aufgestockt. Im September 2007 ist die Drillisch AG eine strategische Allianz mit der United Internet AG eingegangen. Beide Unternehmen halten an dem Joint Venture MSP-Holding jeweils 50 Prozent. In der MSP-Holding ist die Beteiligung an der freenet AG konzentriert. Die Drillisch AG hält sich sowohl für einen möglichen Erwerb des Mobilfunk-Service-Provider Bereichs der freenet AG wie anderer Mobilfunk-Service-Provider alle Optionen offen.

Weiteres Wachstum im Discount-Geschäft angestrebt

In dem etablierten Geschäft will die Drillisch AG besonders im Mobilfunk-Discout weiter neue Kunden gewinnen. Gerade das Discount-Segment bietet trotz des wettbewerbsintensiven Umfelds gute Wachstumschancen. Die Kunden werden immer preisbewusster und mit sinkenden Gebühren macht das Handy zunehmend dem Festnetzanschluss Konkurrenz. Mit einfachen Tarifstrukturen und niedrigen Preisen gewinnen die Discounter derzeit schnell Marktanteile. Im traditionellen Prepaid- und Postpaid-Geschäft sollen die Kunden mit attraktiven Angeboten gehalten werden.

Die Drillisch AG ist im Discountmarkt wieder einmal Vorreiter gewesen. Bereits im Frühjahr 2005 hat das Unternehmen unter der Marke simply den ersten Discount-Tarif eines Service-Providers in Deutschland angeboten. Das Prinzip ist einfach und kostengünstig. Die Kunden ordern ihr Startpaket, bestehend aus einer SIM-Karte und einem Gesprächsguthaben, im Internet unter www.simplytel.de und erhalten nach wenigen Tagen die SIM-Karte per Post, die in ein bereits vorhandenes Handy eingesetzt werden kann und man kann sofort lostelefonieren. Und das in den meisten Tarifen ohne Grundgebühr, Vertragslaufzeit und Mindestumsatz. Auf der Internet-Seite von simply werden optional auch Handys zu besonders günstigen Preisen angeboten. Da der Kunde nicht mit einem für ihn kostenlosen Gerät versorgt wird und weil er sich via Internet vollständig selbst administriert, sind die Kosten für den Service-Provider geringer als im herkömmlichen Postpaidgeschäft. Diesen Vorteil gibt er in Form von günstigen Tarifen an seine Kunden weiter. Auf diese Weise profitiert der Kunde von einer niedrigen Telefonrechnung und der Service-Provider von rentablen Margen bei Telefongesprächen oder Datennutzung.

Seit Mitte 2006 hat Drillisch für seine Mobilfunk-Discout-Dienstleistungen alternative Vertriebskanäle erschlossen. Als White Label-Service-Provider bietet das Unternehmen die Produkte „PENNY MOBIL“ und „ja! mobil“ als Discounttarife an. PENNY MOBIL wird im Rahmen einer Kooperation mit der REWE Group in rund 2000 Penny-Märkten, ja! mobil in mehr als 3000 REWE-Supermärkten, toom SB Warenhäusern und toom Baumärkten angeboten. Darüber hinaus ist die Drillisch AG bestrebt, weitere Kooperationspartner für seine attraktiven Produkte zu gewinnen.

Die Kernmarke simply wird sowohl als Prepaid-, als auch als Postpaid-Produkt hauptsächlich im Internet vermarktet. Das Vertragskundengeschäft wird in den Tochtergesellschaften Telco und VICTORVOX geführt. Telco übernimmt dabei als Premiummarke die Verantwortung für Postpaidprodukte mit einem umfangreichen Service-Angebot. VICTORVOX hat sich auf Sondervertriebsformen spezialisiert.

Prepaid- und Postpaid-Teilnehmerverteilung in Mobilfunknetzen

Quelle: Bundesnetzagentur, Tätigkeitsbericht 2007



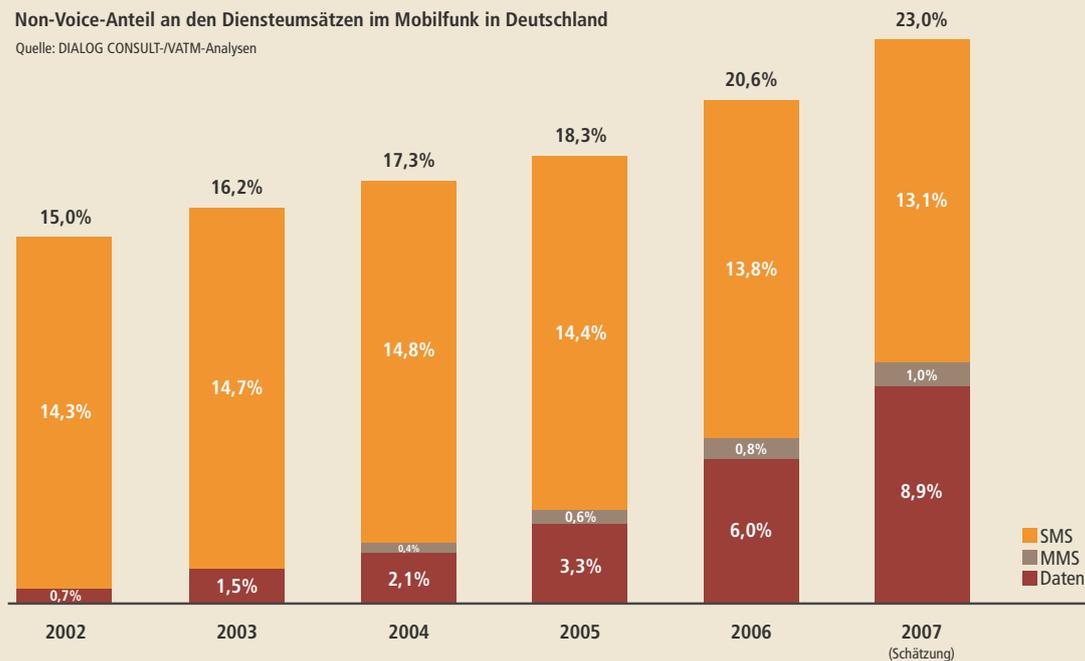
Mobile Datennutzung ist der künftige Wachstumstreiber

In den vergangenen 15 Jahren hat sich das Handy vom unhandlichen, sperrigen Telefon zum multimediale Alleskönner im Westentaschenformat entwickelt. In den letzten beiden Jahren ist die Datenkommunikation dank der zunehmenden Verfügbarkeit der schnellen Übertragung via UMTS rapide angestiegen und damit ist das Surfen im Internet sowie das Herunterladen von Musik und kleineren Filmen sehr komfortabel geworden. Selbst Fernsehen kann man heute per Handy. Auch hier hat die Drillisch AG wieder eine Vorreiterfunktion eingenommen.

Der Mobilfunkmarkt in Deutschland ist im Umbruch. Im September 2007 entfielen auf eine Gesamtbevölkerung von 82 Millionen Einwohnern mehr als 93 Millionen Mobilfunkverträge. Das bedeutet, dass die aktiven Handytelefonierer inzwischen mehrere SIM-Karten besitzen. Zu dieser Entwicklung haben die Mobilfunk-Discounter in erheblichem Umfang beigetragen. Der Marktanteil der Discounter wird sich nach einhelliger Meinung der Fachleute weiter erhöhen. Das wird hauptsächlich zu Lasten der klassischen Mobilfunkverträge gehen. Die täglichen Gesprächsminuten mit dem Handy werden den Erwartungen nach weiter zulegen. Durch die gesunkenen Preise wird das Potenzial für Umsatzsteigerungen des Gesamtmarktes jedoch begrenzt bleiben. Innerhalb der einzelnen Marktsegmente wird es aber zu erheblichen Verschiebungen kommen.

Non-Voice-Anteil an den Dienstumsätzen im Mobilfunk in Deutschland

Quelle: DIALOG CONSULT/VATM-Analysen



Wachstumsstrategie – integrierte Kommunikationslösungen

Um die Strategie des profitablen Wachstums fortzusetzen, setzt die Drillisch AG auf integrierte Kommunikationslösungen. Dabei nutzt man die bestehenden Kundenbindungen, um das Geschäft auszuweiten, neue Kunden zu gewinnen und zusätzliche Umsätze und Erträge zu generieren. Schon jetzt werden unterschiedliche Kommunikationsangebote miteinander kombiniert. Daneben nutzt die Drillisch AG auch die sich bietenden Cross-Selling-Potenziale. Seit Anfang 2007 bietet das Unternehmen in Kooperation mit dem Festnetzanbieter Arcor Mobilfunk, Festnetz und DSL günstig und bequem aus einer Hand. Dabei will sich das Unternehmen künftig nicht nur auf Produkte aus dem Bereich der Telekommunikation beschränken. Denkbar sind auch Kombinationen zum Beispiel aus den Bereichen Energieversorgung, Versicherungen und Bankdienstleistungen.

MARKETING REPORT

simply setzt deutliche Zeichen im Mobilfunk-Discountmarkt simply erweitert Vertrieb über Facheinzelhandel

simply setzt deutliche Zeichen im Mobilfunk-Discountmarkt

Die Drillisch AG hat im Jahr 2007 mit der Marke simply ihre Position in dem sich dynamisch entwickelnden Mobilfunk-Discountmarkt weiter ausgebaut. Das Konzept einfacher und transparenter Tarife mit günstigen Minutenpreisen rund um die Uhr, ohne Vertragsbindung, ohne Mindestumsatz und ohne Grundgebühr wurde kontinuierlich und konsequent weitergedacht.

So brachte simply als Ergänzung zu den klassischen Prepaid- und Postpaid-Tarifen in der zweiten Jahreshälfte 2007 unter dem Namen „SIMfix“ die erste Handy-Flatrate-Familie auf den Markt. Der Kunde hat je nach seinem individuellen Telefonieverhalten die Wahl zwischen einer Festnetz-, einer Mobilfunk- oder einer kombinierten Voice-Flatrate. „SIMfix Festnetz Flat“ ermöglicht für 9,95 Euro im Monat unbegrenztes Telefonieren in das deutsche Festnetz. Anrufe innerhalb der SIMfix-Community kosten 8 Cent, Gespräche in andere deutsche Mobilfunknetze 18 Cent pro Minute. Bei „SIMfix Mobilfunk Flat“ sind für 59,90 Euro pro Monat alle Gespräche von Handy zu Handy in Deutschland in nationale Netze inklusive. Anrufe in das deutsche Festnetz kosten 18 Cent pro Minute. Mit der „SIMfix Voice Flat“ bietet simply für monatlich 69,90 Euro ein im deutschen Discountmarkt sehr gut positioniertes Pauschalangebot, bei dem mit dem Festbetrag sämtliche Anrufe in das deutsche Festnetz und in alle nationalen Mobilfunknetze abgegolten sind.

Im Januar 2008 hat simply erneut seine Innovationskraft unter Beweis gestellt und mit einer komplett neuen, vereinfachten Tariflandschaft gleich zwei Tiefpreis-Marken gesetzt: Für 8,5 Cent pro Minute telefonieren Kunden im Tarif „simply easy“ rund um die Uhr zum deutschlandweit günstigsten Einheitspreis für alle Netze. In der Ausgabe 04/08 der Zeitschrift Computerbild erreichte simply easy folgerichtig Platz 1 als günstigste Prepaid-Karte. Der zur gleichen Zeit gestartete Tarif „simply partner“ ermöglicht Gespräche für nur 3 Cent pro Minute innerhalb der simply-Community. Beide Tarife sind – auch das ist neu - wahlweise als Prepaid- oder als Postpaid-Variante erhältlich. Bestandskunden können von ihrem bisherigen Tarif zu einem der neuen Angebote wechseln.

Die Ende 2006 gestartete Discountmarke McSIM hat sich 2007 am Markt etabliert. Sie ergänzt das Produktangebot der Drillisch AG um Mobilfunkdienstleistungen zu Discountpreisen im Netz von Vodafone. Drillisch ist damit der einzige Service-Provider mit Discountangeboten in mehreren Mobilfunknetzen.

simply erweitert Vertrieb über Facheinzelhandel

Nachdem im Januar 2007 mit „ja! mobil“ eine zweite Discountmarke - neben „PENNY MOBIL“ - der Einzelhandelskette REWE an den Start gegangen ist, hat die simply Communication GmbH als strategischer Partner der REWE Group im Jahresverlauf für beide Prepaid-Angebote attraktive Optionen und Zusatzleistungen realisiert. So wurden im Herbst eine attraktive Festnetz- und Community-Flatrate für 14,99 Euro sowie ein volumenbasierter Datentarif für den Versand von Multi-Media-Messages (MMS) oder die immer beliebter werdende mobile Internetnutzung eingeführt. Im Rahmen einer Kooperation zwischen der REWE Group und simply bieten mehr als 5.000 Märkte der Unternehmensgruppe – REWE, Penny, toom, toom Baumarkt und ProMarkt – attraktive Mobilfunkdienstleistungen an.

Im Jahr 2007 konnte simply mit der HIT Handelsgruppe GmbH & Co. KG und der RATIO Handel GmbH & Co. KG zwei weitere Kooperations- und Vertriebspartner im Lebensmitteleinzelhandel gewinnen. Unter der Marke „HIT mobile“ werden Angebote von simply in 87 Märkten in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Hessen und Bayern vertrieben. Die RATIO Handel GmbH & Co. KG vertreibt unter dem Label RATIOPHONE Mobilfunkdienstleistungen aus dem Hause simply in rund 30 Fachmärkten, Einkaufszentren und Cash&Carry Großmärkten in Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Hessen. Die Kooperation mit Vertriebspartnern im Facheinzelhandel (wholesale products WSP) wird kontinuierlich weiterentwickelt und es werden neue Partnermarken realisiert.

Drillisch stärkt Position im Fachhandel Test-Sieger „Voice-Drei-Punkt-Neun“

Seit Beginn des Jahres 2008 werden spezielle simply-Produkte auch über den Fachhandel vermarktet. Fachhändler erhalten damit die Möglichkeit, preisbewussten Kunden, die dennoch auf Beratung nicht verzichten wollen, attraktive Tarife anzubieten. So bietet simply dem Fachhandel die Chance, sich vom Wettbewerb zu differenzieren und erschließt durch die Vermarktung von Communities – Freunde, Verwandte, Kollegen - neue Kundenkreise. „simply Premium Sensation“ kostet 9,99 Euro im Monat. Dafür gibt es 50 Minuten und 30 SMS monatlich gratis. Alle weiteren Gespräche in das nationale Festnetz oder eines der deutschen Mobilfunknetze kosten 9,9 Cent pro Minute. Bei „simply Premium Max“ sind für monatlich 12,95 Euro alle Gespräche in das deutsche Festnetz inklusive. Gespräche in alle nationalen Mobilfunknetze kosten 25 Cent pro Minute.

Drillisch stärkt Position im Fachhandel

Durch die Integration des Service-Providers Telco in den starken Drillisch-Verbund zu Beginn des Jahres 2007 hat die Drillisch AG ihre Position im Fachhandel nachhaltig gestärkt. Neben der bereits zuvor in den Konzern integrierten Tochtergesellschaft VICTORVOX, die bislang den anspruchsvollen Vertriebsweg Fachhandel abgedeckt hat, bietet nun auch Telco bei rund 400 Telekommunikations-Facheinzelhändlern „das Beste aus beiden Welten“ auf einer hochwertigen Absatzplattform. VICTORVOX wird sich zudem in Zukunft verstärkt in der Großflächenvermarktung positionieren.

Test-Sieger „Voice-Drei-Punkt-Neun“

Rechtzeitig zum Weihnachtsgeschäft 2007 hat Drillisch mit einer neuen Familie von Voice-Tarifen eine Tiefpreis-Marke im Fachhandel gesetzt. Ab 3,9 Cent pro Minute kann der Kunde mit den „Voice-Tarifen“ mobil telefonieren. Damit unterboten Alphanet, VICTORVOX und Telco die 9,9 Cent-Tarife der Wettbewerber sehr deutlich. Diese Preisoffensive außerhalb der üblichen Discount-Vertriebswege erschließt gerade dem Fachhandel neue Kundenkreise. Drei verschiedene Pakete werden als SIM-Only-Variante (Mobilfunkvertrag ohne kostenloses Handy) angeboten: Voice 3.9 mit 1.000 Gesprächsminuten zum monatlichen Paketpreis von 39 Euro. Diesen Tarif hat die Computer Bild in der Ausgabe 02/2008 zum Test-Sieger erklärt. Wer sein Handy weniger nutzt, kann mit Voice 7.9 für monatlich 19,80 Euro 250 Minuten (entspricht 7,9 Cent je Minute) telefonieren. Die Alternative Voice 9.9 mit 100 Gesprächsminuten inklusive kostet 9,90 Euro (entspricht 9,9 Cent je Minute). So können Kunden individuell nach ihrem persönlichen Telefonieverhalten den jeweils optimalen Tarif wählen.

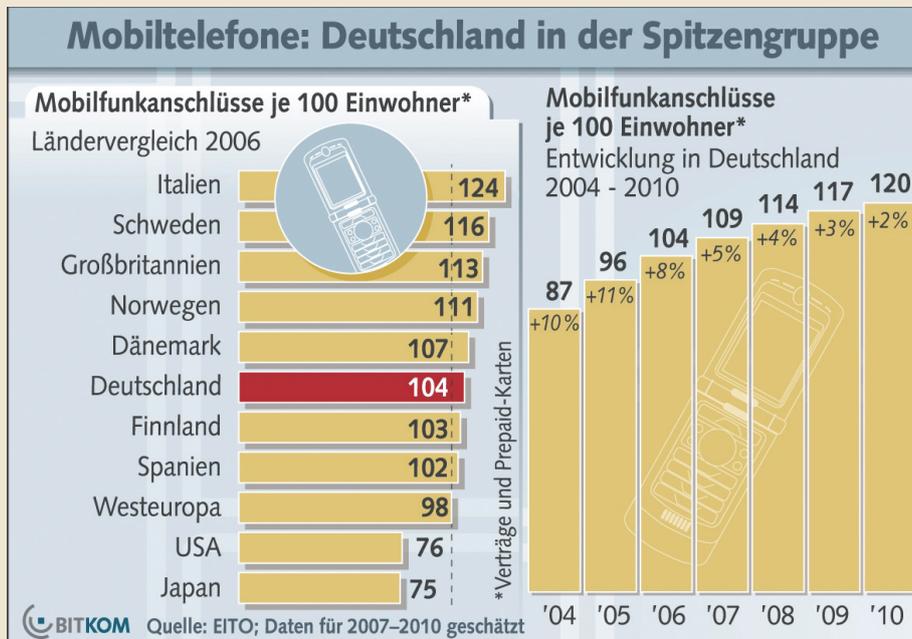
Ende Mai 2007 hat Telco seinen Online Shop gestartet. Dieser verbindet die Vorteile des Internet- mit dem Fachhandelsvertrieb. Der Kunde kann rund um die Uhr einkaufen und von den günstigeren Preisen profitieren. Zusätzlich hat er den Verkäufer als kundigen Ansprechpartner vor Ort. Händler haben mit dem Telco-Onlineshop erstmals die Möglichkeit, einen professionellen Onlineshop zu günstigen Konditionen und mit einem professionellen Support zu betreiben. Telco spricht mit diesem Konzept zum einen all die Kunden an, die zwar gern das Internet nutzen, auf den fachkundigen Rat eines Spezialisten jedoch nicht verzichten wollen. Zum anderen unterstützt Telco Fachhändler durch die Bereitstellung einer kostengünstigen und kundenbindenden Absatzplattform.

Mit g-paid das Handy aufladen und anonym bezahlen

Mit g-paid das Handy aufladen und anonym bezahlen

Als einziger Service-Provider in Deutschland vermarktet Drillisch innovative Cash-Karten und Cash-Codes über eine eigene Server-Plattform. An etwa 3.000 Verkaufsstellen in Deutschland können die Kunden per „g-paid“ ihr Telefonguthaben aufladen oder e-payment-Prozesse abwickeln, ohne dabei ihre Kontodaten bekannt geben zu müssen. Das kann im Supermarkt, in der Buchhandlung, an Tankstellen, am Geld- oder am Fahrscheinautomaten sein. Insbesondere Verkehrsbetriebe spielen hier eine Vorreiterrolle. Neben Berlin, Dortmund und Duisburg bieten seit Ende November auch die Verkehrsbetriebe in Wuppertal die Möglichkeit, per e-loading das Guthaben von Prepaid-Karten aufzuladen.

Seit Mai 2007 firmiert die ehemalige IQ-work Software AG unter dem neuen Namen IQ-optimize Software AG. In diesem Unternehmen ist das IT-Know-how der Drillisch-Gruppe vereint. Neben der Unterstützung der Konzernunternehmen in allen IT-Fragen entwickelt, implementiert und betreut IQ-optimize Lösungen auf dem Gebiet von Business Process Management und Workflow Automation. Die Kernkompetenz des Unternehmens liegt in der Optimierung von Geschäftsprozessen und in der Entwicklung anwenderorientierter, individueller Softwarelösungen für mittelständische Unternehmen. Eine schnelle Realisierung sowie die kontinuierliche Betreuung runden den Service ab. Die Softwarelösungen von IQ-optimize automatisieren, rationalisieren und optimieren komplexe Prozessabläufe und unterstützen die gesamte Bandbreite prozessorientierter Sach- und Vorgangsbearbeitung. Dadurch lassen sich Reaktions-, Bearbeitungs- und Durchlaufzeiten innerhalb der Geschäftsprozesse deutlich senken – signifikante Kosteneinsparungen und eine enorme Steigerung der Produktivität sind die Folge.



KONZERNLAGEBERICHT

1. Wirtschaftsbericht

1.1. Drillisch ist ein erfolgreicher Mobilfunk-Service-Provider

Die Drillisch AG („Drillisch“), Maintal, ist ein ausschließlich in Deutschland tätiger Mobilfunk-Service-Provider. Das Unternehmen vermarktet – hauptsächlich über Tochtergesellschaften - Mobilfunkdienstleistungen aller vier in Deutschland aktiven Mobilfunknetzbetreiber (Netzbetreiber). Die wichtigsten Absatzkanäle sind rund 400 Facheinzelhändler, das Internet und große Einzelhandelsketten.

Die von den Netzbetreibern (T-Mobile Deutschland GmbH („T-Mobile“), Vodafone D2 GmbH („Vodafone“), E-Plus Mobilfunk GmbH („E-Plus“) und O₂ (Germany) GmbH & Co. OHG („O₂“)) erworbenen Dienstleistungen werden auf eigene Rechnung und zu Tarifen, die von Drillisch aufgrund eigener Kalkulationen gestaltet werden, selbst an den Endverbraucher weitervertrieben. Dabei handelt es sich sowohl um im Vorhinein bezahlte („Prepaid“ bzw. „Debit“) als auch um auf Rechnung ausgeführte („Postpaid“ bzw. „Credit“) Mobilfunkdienstleistungen. In diesem Rahmen bietet Drillisch auch sogenannte Discountprodukte an, die aufgrund eines reduzierten Serviceumfangs zu günstigeren Konditionen, häufig ohne Grundgebühr, Mindestumsatz oder Vertragsbindung, angeboten werden.

Das Geschäftsfeld „Mobilfunk“ bildet das Kerngeschäft von Drillisch. Es ist eingeteilt in die Bereiche „Prepaid“, „Postpaid“ und „Discount“. Der Leistungsumfang umfasst grundsätzlich alle von den Netzbetreibern angebotenen Dienstleistungen zur Übertragung von Sprache, Daten und sonstigen Inhalten auf Grundlage der derzeit gängigen Übertragungstechniken. Die Kunden von Drillisch sind zum überwiegenden Teil Privatkunden; Drillisch hat jedoch auch Rahmenverträge mit Geschäftskunden über Mobilfunkdienstleistungen geschlossen.

Das deutlich kleinere Geschäftsfeld „Software-Dienstleistungen“ ist in der Tochtergesellschaft IQ-optimize Software AG konzentriert. Das Tochterunternehmen erbringt IT-Dienstleistungen für alle Konzernunternehmen. Darüber hinaus vermarktet die IQ-optimize Software AG eine eigene Workflow-Management Software.

Die Drillisch AG ist die Holding des Konzerns

Im Drillisch-Konzern konzentriert sich die Drillisch AG als Mutterunternehmen auf die Holding-Aufgaben wie Geschäftsführung, Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Cash-Management, Personalwesen, Risikomanagement, Unternehmenskommunikation und Investor Relations. Die fünf aktiven Service Provider Telco Services GmbH („Telco“), Idstein, VICTORVOX GmbH („VICTORVOX“), Krefeld, Alphatel Kommunikationstechnik GmbH („Alphatel“), Maintal, SIMply Communication GmbH („simply“), Maintal und McSIM Mobilfunk GmbH („McSIM“), Maintal, übernehmen das operative Mobilfunkgeschäft. In der IQ-optimize Software AG („IQ-optimize“), Maintal ist das gesamte IT-Know-how des Drillisch-Konzerns zusammengefasst. Mit dem Erwerb und dem Halten von Anteilen an der freenet AG („freenet“), Büdelsdorf dient die MSP Holding GmbH („MSP Holding“), Maintal, der strategischen Positionierung von Drillisch im Mobilfunk-Serviceprovider-Markt.

Telco verstärkt das Postpaid-Geschäft

Der Service-Provider Telco ist seit dem 8. März 2007 ein Teil des starken Drillisch-Firmenverbunds. Die Integration von Telco verläuft planmäßig. Seit Anfang Juni sind die Marketingaktivitäten im Telekommunikations-Fachhandel unter der Premium-Marke Telco zusammengefasst. Nach dem Motto „das Beste aus beiden Welten“ haben Telco- und VICTORVOX-Fachhändler nun einen gemeinsamen Marktauftritt mit demselben Produktportfolio. Der Service-Provider VICTORVOX konzentriert sich auf Sondervertriebsformen und die Großflächenvermarktung.

Breit aufgestelltes Prepaid-Geschäft mit eigenem Prozessor-Status

Alphatel hat sich auf das Prepaid-Geschäft spezialisiert und vermarktet neben den klassischen Netzbereitertarifen als einziger Service-Provider in Deutschland mit eigener Plattform (Prozessor-Status) auch Cash-Karten und Cash-Codes. Mit g-paid hat Alphatel ein System, das die sichere Verteilung von PIN-Codes auf elektronischem Wege ermöglicht.

Mobilfunk-Discount-Angebote in zwei Netzen

Drillisch ist der einzige Service-Provider in Deutschland, der Discountprodukte in zwei Netzen anbietet. Die Tochtergesellschaft simply vermarktet Mobilfunktarife im Netz von T-Mobile zu besonders günstigen Konditionen über das Internet und in Kooperation mit großen Einzelhandelsketten. McSIM erweitert das Discountangebot von Drillisch und konzentriert sich auf Mobilfunkdienstleistungen im Netz von Vodafone.

IQ-optimize garantiert die IT-Kompetenz

Die IT-Kompetenz von Drillisch ist in der Tochtergesellschaft IQ-optimize (vormals IQ-work Software AG) gebündelt. Das Unternehmen erbringt sämtliche IT-Dienstleistungen für die Konzernunternehmen und vermarktet eine eigene Workflow-Management-Software. Seit dem 29. Mai 2007 firmiert die Gesellschaft unter dem neuen Namen. Damit dokumentiert die IQ-optimize Software AG ihre strategische Weiterentwicklung und richtet den Firmennamen konsequent an ihrer Kernkompetenz aus – der Optimierung von Geschäftsprozessen mittels innovativer Software-Lösungen.

Gemeinschaftsunternehmen MSP Holding hält Beteiligung an freenet

Die MSP Holding ist ein Gemeinschaftsunternehmen, an dem Drillisch und die United Internet AG („United Internet“), Montabaur, zu je 50 Prozent beteiligt sind. Sie hält zum 31. Dezember 2007 insgesamt 20,05 Prozent der stimmberechtigten Aktien der freenet. In die MSP Holding hat Drillisch die - seit Herbst 2006 erworbenen - Anteile an freenet (vormals mobilcom AG und freenet.de AG) eingebracht. Die Beteiligung an der MSP Holding wird „at equity“ in den Drillisch-Konzernabschluss einbezogen.

1.2. Unternehmenssteuerung – Ziele und Strategien

Das Ziel von Drillisch ist es, in dem zunehmend wettbewerbsintensiven Marktumfeld einer der führenden Mobilfunk-Service-Provider in Deutschland zu werden. Das Unternehmen hat bereits durch die Akquisition von VICTORVOX und Telco sowie der Beteiligung an freenet eine aktive Rolle bei der Konsolidierung des Marktes übernommen.

Beim Neugeschäft liegt der Schwerpunkt auf dem Discount-Bereich, weil die günstigen und transparenten Tarife nach Einschätzung des Vorstands die größten Wachstumschancen im deutschen Mobilfunkmarkt bieten. Daneben ist es das Ziel, den Bestand an Postpaid-Kunden durch attraktive Vertragsverlängerungsangebote zu halten, integrierte Kommunikationslösungen zu entwickeln sowie Mobilfunkleistungen im Zusammenhang mit anderen Produkten zu vermarkten.

Wertorientiertes Managementsystem

Im Mittelpunkt des wertorientierten Managementsystems steht bei Drillisch die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes durch profitables Wachstum. Im Fokus liegt dabei immer die Profitabilität. Zentrale Steuerungskennzahl für das wertorientierte Management ist das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen). Zusätzlich zum EBITDA werden besonders der Cashflow und das Net Working Capital als Steuerungsgrößen beachtet.

Das wertorientierte Management bringt seine Erfolge im Wettbewerb mit anderen Unternehmen vor allem in den folgenden Punkten zum Ausdruck:

1. Drillisch arbeitet aufgrund der schlanken Struktur sehr kosteneffizient. So hat das Unternehmen trotz des stagnierenden Marktumfeldes auch in den beiden Jahren 2005 und 2006 bei sinkenden Konzernumsätzen Ergebnissteigerungen erzielt. Diese Kosteneffizienz erreicht Drillisch sowohl durch die Optimierung der Geschäftsprozesse mit Hilfe von Workflow-Software-Tools, die die Tochtergesellschaft IQ-optimize entwickelt hat, als auch durch einen effizienten Personaleinsatz.

2. Drillisch hält in der Tochtergesellschaft IQ-optimize wesentliche IT-Leistungen selbst vor und ist deshalb nicht von externen Anbietern abhängig. Dies ermöglicht eine schnelle und flexible Reaktion auf Marktveränderungen.

In der Vergangenheit hat Drillisch eine hohe Innovationskraft in der Gestaltung und Entwicklung neuer Produkte und Tarife bewiesen. Das Unternehmen war einer der ersten deutschen Anbieter, der Mobilfunkdienstleistungen unter einer eigenen Discountmarke vertrieben hat. Diese Innovationskraft hat es Drillisch ermöglicht, neue Geschäftsfelder vor den Wettbewerbern zu erschließen.

Im Zuge der Akquisitionen in den letzten Jahren – zuletzt des Erwerbs der Telco im Frühjahr 2007 – ist es der Gesellschaft gelungen, neben der langjährig tätigen Geschäftsführung auch in der zweiten Managementebene ein erfahrenes Team aufzubauen.

1.3. Markt und Wettbewerb

Sinkende Preise lassen das Handy häufiger klingeln

Für Deutschland werden die Umsätze mit Mobilfunkdienstleistungen für das Jahr 2007 auf 26,4 Milliarden Euro geschätzt, gegenüber 26,8 Milliarden Euro im Jahr 2006. Dabei stiegen die Verbindungsminuten in Deutschland pro Tag bei abgehenden Gesprächen von 155 Millionen im Jahr 2006 auf geschätzte 202 Millionen im Jahr 2007. Der sogenannte Non Voice-Anteil (nicht sprachgebundenen Telekommunikationsdienstleistungen wie SMS, Daten- und Informationsdienste) an den Mobilfunkumsätzen stieg von 20,6 Prozent in 2006 auf etwa 23,0 Prozent in 2007 (Quelle: DIALOG Consult/VATM, Der deutsche Telekommunikationsmarkt – Zehn Jahre Liberalisierung im Festnetzmarkt vom 16. Oktober 2007).

Im dritten Quartal 2007 gab es rund 93,3 Millionen Teilnehmer in den deutschen Mobilfunknetzen. Damit entfallen im Durchschnitt auf jeden Einwohner in Deutschland 1,13 Mobilfunkverträge (Quelle: Bundesnetzagentur, Statistik zur Teilnehmerentwicklung 2007). Während die Umsätze in den klassischen Tarifen der Anbieter langsamer als in früheren Jahren wachsen, weist das Mobilfunkdiscountgeschäft in den vergangenen beiden Jahren vergleichsweise hohe Wachstumsraten auf.

Nach der Markteinführung der ersten Discount-Angebote im Laufe des Jahres 2005 nutzten zum Jahresende 2005 bereits 1,7 Mio. Teilnehmer diese Angebote. Zum Jahresende 2006 wurde mit schätzungsweise 4,9 Mio. Teilnehmern bereits ein Marktanteil von fast sechs Prozent erreicht (Jahresbericht 2006 der Bundesnetzagentur). Dabei werden die klassischen Tarife und Anbieter durch die Discount-Angebote kannibalisiert (Telekommunikation 2006, Axel Springer AG). Mit den Discount-Angeboten kam es auch zu einem Preisverfall bei den Mobilfunkpreisen, die seit dem Markteintritt der Discount-Anbieter im Jahr 2005 um gut 30 Prozent gesunken sind. In 2007 hat sich der Preisverfall verlangsamt. Das Mobiltelefonieren verbilligte sich im Jahresdurchschnitt um 2,4 Prozent (Statistisches Bundesamt, 4. Januar 2008).

Die gute Konjunktur hat sich auch auf den IT-Markt positiv ausgewirkt, der im Jahr 2007 um 3,5 Prozent auf 72,5 Milliarden Euro gewachsen ist. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie des BITKOM (Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V.) aus September 2007.

Drillisch ist die Nummer drei im deutschen Service-Provider-Markt

Als Mobilfunk-Service-Provider steht Drillisch sowohl mit den vier Netzbetreibern (T-Mobile, Vodafone, E-Plus und O₂) als auch mit den anderen Mobilfunk-Service Providern in Wettbewerb. Die Netzbetreiber haben in Deutschland einen Marktanteil von ca. 75 Prozent. Den Rest teilen sich im Wesentlichen vier große Service Provider. Drillisch hatte zum 30. Juni 2007 im Bereich der Mobilfunk-Service-Provider einen Marktanteil von cirka neun Prozent und lag damit auf Platz drei.

1.4. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft hat 2007 den Wachstumskurs fortgesetzt. Preisbereinigt legte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 2,5 Prozent zu. Maßgeblicher Wachstumstreiber war erneut das starke Exportgeschäft. Die Ausfuhren erhöhten sich um 8,3 Prozent. Die privaten Konsumausgaben verringerten sich um 0,3 Prozent. Hier dürfte sich auch die Erhöhung der Mehrwertsteuer widerspiegeln, die im Jahr 2006 zu Vorzieheffekten geführt hat. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte stieg um 1,6 Prozent auf 1.518 Milliarden Euro. Im Unterschied zum Jahr 2006 zeigten die Haushalte wieder eine stärkere Kaufzurückhaltung. Die Sparquote kletterte auf 10,8 Prozent, das waren 0,3 Prozent-Punkte mehr als im Jahr zuvor. Die verbesserte konjunkturelle Lage schlug sich auch in einer deutlichen Entspannung am Arbeitsmarkt nieder. Die Zahl der Erwerbstätigen stieg um 1,7 Prozent auf 39,7 Millionen.

Auf der anderen Seite entwickelten sich im Jahresverlauf eine Reihe volkswirtschaftlich belastender Faktoren und Risiken, die in 2007 nur bedingten, in den Folgejahren aber nicht unerheblichen Einfluss auf das Wirtschaftswachstum haben können. Hierunter fallen:

- die zur Jahresmitte aufgetretene Krise am US-Hypothekenmarkt („Subprime-Krise“)
- signifikante Rohstoff- und Nahrungsmittelkostensteigerungen
- steigende Preise – die Inflation erreichte in Deutschland den höchsten Wert seit 13 Jahren
- eine Abkühlung der US-amerikanischen Konjunktur sowie
- ein im Verhältnis zum US-Dollar starker Euro, der das Exportgeschäft nachteilig beeinflusst.

Der Vorstand der Drillisch AG hat in der allgemeinen Kaufzurückhaltung der privaten Kunden und deren gestiegenen Lebenshaltungskosten nur einen geringen Einfluss auf das eigene Mobilfunkgeschäft verspürt. Von größerer Bedeutung waren der zunehmende Wettbewerb im Vertragskundengeschäft, der zu überzogenen Aufwendungen der Wettbewerber bei der Gewinnung von Neukunden geführt hat sowie Preisreduzierungen, die auch durch verringerte Terminierungsentgelte und Roaming-Gebühren ausgelöst worden sind.

1.5. Umsatz und Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2007 hat der Drillisch-Konzern mit 2,2 Millionen (Vj.: 1,8 Millionen) Teilnehmern (38 Prozent Postpaid- und 62 Prozent Prepaid-Teilnehmer) die Umsatzerlöse um 28,1 Prozent auf 361,5 Millionen Euro gesteigert. Die Position Umsatzerlöse umfasst Mobilfunkumsätze aus den Bereichen Prepaid und Postpaid, Erlöse aus Netzbetreiberprovisionen und –boni sowie Umsätze aus dem Warengeschäft (Verkauf von Mobilfunkgeräten, Prepaid-Bundles und Starterkarten). Im Postpaid-Geschäft besteht weiterhin ein intensiver Wettbewerb um Neukunden. Die Kosten für die Gewinnung neuer Teilnehmer haben bisher nicht gekannte Dimensionen erreicht. Die Amortisationsdauer für Neukunden liegt bei 24-Monatsverträgen inzwischen nicht selten bei mehr als 22 Monaten. Diesem Subventionswettbewerb hat sich Drillisch nicht angeschlossen. Neben der Neukundenwerbung mit Augenmaß hat das Unternehmen verstärkt in die Verlängerung bereits bestehender Kundenbeziehungen investiert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge legten um 10,2 Millionen auf 16,4 Millionen Euro zu. Der Großteil dieses Anstieges ist auf Erträge aus dem Abgang von Sonstigen finanziellen Vermögenswerten zurückzuführen. Drillisch hat ihre Anteile an freenet in die MSP Holding eingebracht. Daraus ist ein Buchgewinn von mehr als 13,3 Millionen Euro entstanden.

Der Materialaufwand stieg um 27,2 Prozent auf 285,8 Millionen Euro unterproportional zum Umsatzzuwachs. Damit erhöhte sich der Rohertrag (Umsatz minus Materialaufwand) um 31,7 Prozent auf 75,8 Millionen Euro. Die Rohertragsquote (Rohertrag zu Umsatz) verbesserte sich von 20,4 Prozent auf 21,0 Prozent. Der Personalaufwand stieg um 28,7 Prozent auf 21,0 Millionen Euro. Die Personalaufwandsquote (Personalaufwand zu Umsatz) blieb mit 5,8 Prozent konstant. Die verbesserte Rohertragsmarge und die gleich gebliebene Personalaufwandsquote sind deutliche Belege für die erfolgreiche Integration der Telco.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 16,1 Millionen auf 33,1 Millionen Euro. Hierin enthalten sind übernommene Aufwendungen der MSP Beteiligungs GmbH im Zusammenhang mit M&A-Transaktionen, Rechts- und Beratungskosten für unterschiedliche Akquisitionsprojekte sowie gestiegene Strukturkosten im Zusammenhang mit der Telco-Akquisition.

Das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) verbesserte sich um 24,4 Prozent auf 39,8 Millionen Euro. Im Geschäftsjahr 2007 war es stark beeinflusst von einmaligen und außerordentlichen Faktoren. Um diese besonderen Einflussgrößen bereinigt, beträgt das EBITDA 38,0 Millionen Euro, verglichen mit dem bereinigten EBITDA des Jahres 2006 in Höhe von 29,3 Millionen Euro (das entspricht einem Anstieg von 29,7 Prozent). Die Bereinigung im Jahr 2007 setzt sich zusammen aus Erträgen aus der Einbringung von freenet-Anteilen in die MSP Holding sowie geleisteten und übernommenen Aufwendungen im Zusammenhang mit M&A-Transaktionen. Im Vorjahr war im EBITDA mit rund 2,7 Millionen Euro ein Buchgewinn aus dem Abgang von Sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthalten.

Die Abschreibungen erhöhten sich um 79,2 Prozent auf 5,8 Millionen Euro. Hintergrund ist neben den Zugängen im Sachanlagevermögen auch die Verteilung des für die Übernahme der Telco gezahlten Kaufpreises auf einzelne Vermögenswerte. Danach wurden insbesondere die Kundenbeziehungen, die selbst erstellte Software und die Handelsmarke aktiviert. Auf diese Wertansätze in der Bilanz wurden zum Teil Abschreibungen vorgenommen. Damit legte das EBIT (Gewinn vor Zinsen und Steuern) um 18,3 Prozent auf 34,0 Millionen Euro zu.

Das Zinsergebnis beläuft sich auf minus 6,3 Millionen Euro (Vj.: -0,7 Million Euro). Hintergrund ist die Finanzierung der – im Laufe des Jahres aufgestockten - Beteiligung an freenet durch Kredite. Darüber hinaus kommt hier ein Basiseffekt zum Tragen, da die erste Tranche der Beteiligung im Herbst 2006 erworben wurde.

Das Ergebnis vor Ertragssteuern (EBT) verringerte sich geringfügig um 0,4 Millionen auf 27,7 Millionen Euro. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag nahmen von 10,9 Millionen auf 3,4 Millionen Euro ab. Hier wirkt sich aus, dass die Erträge aus dem Abgang von Sonstigen finanziellen Vermögenswerten – die in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten sind – mit einem deutlich geringeren Prozentsatz versteuert wurden. Der Konzernüberschuss legte um 41,5 Prozent auf 24,3 Millionen Euro zu. Durch die Kapitalerhöhungen stieg die Zahl der durchschnittlich dividendenberechtigten Aktien von 32,0 auf 37,1 Millionen Stück. Insgesamt erhöhte sich der Gewinn je Aktie von 0,54 Euro auf 0,66 Euro.

1.6. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Drillisch AG hat sich im Geschäftsjahr 2007 um 135,1 Millionen auf 386,0 Millionen Euro um mehr als die Hälfte erhöht. Durch Kapitalerhöhungen und die gute Gewinnsituation stieg das Eigenkapital um 121,3 Millionen auf 233,7 Millionen Euro. Die Eigenkapitalquote erreichte 60,5 Prozent nach 44,8 Prozent im Vorjahr.

Die liquiden Mittel stiegen hauptsächlich durch Kapitalerhöhungen um 75,6 Millionen auf 84,7 Millionen Euro an. Mit einem Teil der Mittelzuflüsse wurden unter anderem weitere Anteile an freenet gekauft. Bis zur Einbringung in die MSP Holding hat Drillisch die freenet-Beteiligung bis auf rund 10,08 Prozent des Grundkapitals der freenet AG erhöht. Die MSP Holding wird in der Bilanz zum 31. Dezember 2007 unter nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen ausgewiesen. Im Vorjahr wurden die freenet-Anteile unter den Sonstigen finanziellen Vermögenswerten aktiviert. Im Wesentlichen durch die Akquisition

des Service-Providers Telco stiegen die Firmenwerte um 31,8 Millionen auf 66,4 Millionen Euro. Durch die Akquisition hat sich der Wert der Sonstigen Immateriellen Vermögenswerte um 15,2 Millionen auf 19,3 Millionen Euro erhöht. Hintergrund ist die oben beschriebene Kaufpreisallokation der Telco-Akquisition. So wurden die Kundenbeziehungen mit rund 8,7 Millionen Euro, die Handelsmarke mit 6,7 Millionen Euro und die selbst erstellte Software mit 1,7 Millionen Euro aktiviert. Die langfristigen Vermögenswerte nahmen insgesamt um 30,2 Millionen auf 242,9 Millionen Euro zu. Ihr Anteil an der Bilanzsumme beträgt 62,9 Prozent.

Die größte Veränderung in den kurzfristigen Vermögenswerten liegt – neben dem oben beschriebenen Anstieg der liquiden Mittel – in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Diese Zunahme entstammt hauptsächlich (mit rund 16 Millionen Euro) aus der Akquisition von Telco. Die Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen beruhen hauptsächlich auf einem Darlehen an die MSP Holding.

Im Wesentlichen durch die Kapitalerhöhungen stieg das gezeichnete Kapital um 24,0 Millionen auf 58,5 Millionen Euro. Die Kapitalrücklage nahm um 105,1 Millionen auf 128,4 Millionen Euro zu. Eine Marktbewertungsrücklage (wie im Vorjahr) wird nicht mehr ausgewiesen, da die freenet-Aktien in die MSP Holding eingebracht wurden und sich Kursschwankungen nunmehr nur noch mittelbar über die nach der Equity-Methode bilanzierte MSP Holding auf den Abschluss auswirken können.

Die latenten Steuerverbindlichkeiten nahmen vornehmlich im Zusammenhang mit der Aktivierung von Vermögenswerten im Rahmen der Telco-Kaufpreisallokation um 3,6 Millionen auf 5,6 Millionen Euro zu. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten kam es zu Umgliederungen. Von dem BHF-Darlehen im Volumen von 100 Millionen Euro wurden 24 Millionen Euro im Rahmen einer Sondertilgung zurückgeführt. Darüber hinaus wurden 11,4 Millionen Euro planmäßig getilgt. 13,3 Millionen Euro stehen im Geschäftsjahr 2008 planmäßig zur Tilgung an und wurden in die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten umgliedert.

Die Rückstellungen erhöhten sich um 8,6 Millionen auf 10,7 Millionen Euro. Hauptsächlich ist dieser Anstieg durch eine Rückstellung im Zusammenhang mit den M&A-Transaktionen in Verbindung mit der MSP Beteiligungs GmbH verursacht worden. Darüber hinaus sind hier im Wesentlichen Rückstellungen für vorzeitige Vertragsauflösungen sowie für Provisionen und Werbekostenzuschüsse berücksichtigt. Die Steuerverbindlichkeiten sind aufgrund der geringeren Steuerbelastung um 6,2 Millionen auf 2,2 Millionen Euro zurückgegangen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verminderten sich um 1,0 Millionen auf 13,8 Millionen Euro. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 6,3 Millionen auf 14,4 Millionen Euro hauptsächlich stichtagsbedingt auch durch die kräftige Ausweitung des Geschäftes. Das betrifft auch die erhaltenen Anzahlungen. Hier zeigt sich die Ausweitung des Prepaid-Geschäftes – auch im Discount-Bereich.

1.7. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist um 18,0 Millionen auf 5,4 Millionen Euro zurückgegangen. Wichtigste Faktoren waren unter anderen ein höherer Zinsaufwand, Gewinne aus dem Abgang von Sonstigen finanziellen Vermögenswerten – die nicht zahlungswirksam waren –, eine Zunahme der Vorräte und eine Zunahme der Forderungen und Sonstigen Vermögenswerte. Aus Investitionen – besonders die Akquisition des Service-Providers Telco und eine weitere Erhöhung der Anteile an freenet – ergab sich ein Mittelabfluss in Höhe von 46,3 Millionen Euro. Finanziert wurde die Akquisition und die Erhöhung der strategischen Beteiligung im Wesentlichen durch Kapitalerhöhungen und Dividendeneinnahmen. So stieg der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit um 23,5 Millionen auf 116,5 Millionen Euro. Der Nettocashflow (Veränderung des Finanzmittelfonds) erhöhte sich um 96,7 Millionen auf 75,6 Millionen Euro (Im Vorjahr verringerten sich die liquiden Mittel um 21,0 Millionen Euro.).

1.8. Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren im Drillisch-Konzern inklusive der beiden Vorstände 374 (im Vorjahr 306) Mitarbeiter beschäftigt. Die Zahl der Auszubildenden, die in der vorgenannten Summe nicht enthalten ist, stieg von 16 auf 18.

1.9. Grundsätze und Ziele des Finanz- und Kapitalmanagements

Oberste Priorität des Finanzmanagements von Drillisch ist es, die Liquidität des Unternehmens zu jeder Zeit sicherzustellen. Die Liquiditätsreserven werden immer so angelegt, dass alle Zahlungsverpflichtungen termingerecht eingehalten werden. Die Finanzierung des Konzerns erfolgt grundsätzlich zentral durch die Muttergesellschaft Drillisch AG. Die Liquiditätssicherung erfolgt auf Basis einer detaillierten Finanzplanung. Die Finanzierung des operativen Geschäfts erfolgt aus dem Cashflow und freien liquiden Mitteln. Die Akquisition von Telco wurde zum Teil mit einem kurzfristigen, variabel verzinsten Darlehen finanziert. Rund 21 Millionen Euro des Kaufpreises stammten aus der Kapitalerhöhung im Frühjahr 2007. Es ist das Bestreben des Unternehmens, das Finanzmanagement ständig weiter zu entwickeln und zu optimieren.

Grundsätzlich bilden die gesellschaftsrechtlichen Bestimmungen den Rahmen des Kapitalmanagements im Drillisch Konzern. In den Fällen, in denen vertragliche Bestimmungen einzuhalten sind, wird das Eigenkapital zusätzlich nach den in diesen Bestimmungen festgelegten Grundsätzen gesteuert. Das zu steuernde Eigenkapital besteht in den Fällen, in denen keine gesonderten Bestimmungen zu beachten sind, aus dem bilanziellen Eigenkapital. Ansonsten wird das bilanzielle Eigenkapital an die vertraglichen Vorgaben angepasst. Im Berichtsjahr wurden sowohl die gesellschaftsrechtlichen als auch die vertraglichen Bestimmungen jederzeit eingehalten.

2. Risikobericht

2.1. Risiken

2.1.1. Risikomanagementsystem

Die Drillisch AG betreibt die kontinuierliche Früherkennung sowie standardisierte Erfassung, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Risiken durch ein konzernweites Risikomanagementsystem. Ziel ist es, möglichst frühzeitig Informationen über negative Entwicklungen und die damit verbundenen finanziellen Auswirkungen zu gewinnen, um mit geeigneten Maßnahmen diesen entgegenwirken zu können. Die Steuerung der Unternehmensergebnisse und des Unternehmenswertes greifen das Instrumentarium des Risikomanagements auf. Es kann damit zum strategischen Erfolgsfaktor der Unternehmensführung werden, für die Tochtergesellschaften wie für die Drillisch AG selbst.

Um im Spannungsfeld zwischen Gewinnchancen und Verlustrisiken dauerhaft erfolgreich zu sein, müssen Risiken systematisch und nach konzerneinheitlichen Standards in die Entscheidungsprozesse einbezogen werden. Das Risikomanagement umfasst die Festlegung von Risikofeldern, die Risikoerfassung und deren Kommunikation durch die operativen Einheiten und die Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Aufgaben sowie deren Dokumentation. Die konkrete Umsetzung der hierzu ergangenen Anweisungen wird durch ein Überwachungssystem sichergestellt.

Diese Vorgehensweise erfüllt die gesetzlichen Vorschriften, so z.B. die im Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) beschriebenen Vorstandspflichten.

2.1.2. Marktbezogene Risiken

Drillisch ist in einem weitgehend gesättigten und daher sehr wettbewerbsintensiven Marktumfeld tätig. Für den deutschen Mobilfunk-Markt ist in 2008 insgesamt nicht mit Umsatzsteigerungen zu rechnen.

Der Markt für so genannte Mobilfunk-Discount-Tarife könnte nicht wie erwartet wachsen, und der Gesellschaft könnte es nicht gelingen, einen angemessenen Anteil an diesem Markt zu gewinnen und zu halten.

Durch die zunehmende Verfügbarkeit von Discount-Tarifen können die für Mobilfunk-Dienstleistungen erzielbaren Preise sinken.

Es könnte Drillisch nicht gelingen, ihre Marktstellung im Rahmen der erwarteten Konsolidierung unter den Mobilfunk-Service-Providern zu halten oder auszubauen.

Ein Preisverfall im Markt für Mobilfunkdienstleistungen kann zu sinkenden Einnahmen aus den mit den Netzbetreibern vereinbarten Handelsmargen führen.

Die Gewinnung neuer Kunden und die Bindung bestehender Kunden sind vor allem im Bereich von Post-paid-Angeboten mit stetig steigenden Aufwendungen verbunden. Diese könnten in Zukunft weiter steigen.

2.1.3. Unternehmensbezogene Risikofaktoren

Die Nettofinanzschulden von Drillisch könnten beispielsweise infolge von Unternehmensübernahmen ansteigen und so zu einer Verschlechterung des Finanzergebnisses und der Eigenkapitalquote führen. Dies könnte sich nachteilig auf die Möglichkeit der Gesellschaft zur Zahlung von Dividenden und zur Aufnahme weiterer Kredite auswirken.

Die aktive Teilnahme von Drillisch an der erwarteten Konsolidierung unter den Mobilfunk-Service-Providern stellt einen wesentlichen Teil der Wachstumsstrategie von Drillisch dar. Ein Fehlschlagen dieser Strategie kann zu Verlusten von Marktanteilen oder einer vollständigen Verdrängung vom Markt führen.

Risiken, die sich auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage von freenet oder auf den Wert ihrer Aktien auswirken, können über die Beteiligung an der MSP Holding auch Einfluss auf Drillisch haben. Drillisch war im Hinblick auf den Erwerb von Aktien an freenet auf öffentlich zugängliche Unterlagen angewiesen. Sollten sich diese Informationen als unzutreffend oder unvollständig erweisen, kann Drillisch so unbekanntem Risiken ausgesetzt sein.

Ein Kreditvertrag, den Drillisch abgeschlossen hat, enthält Verpflichtungen, die die unternehmerische Flexibilität von Drillisch einschränken.

Die kurz- und langfristigen Bank-Darlehen werden variabel verzinst. Daraus könnte sich ein Zinsänderungsrisiko ergeben. Im Dezember 2006 wurde zur Absicherung von 50 Millionen Euro Kreditsumme eine Zinsbegrenzungsvereinbarung in Form eines Cap abgeschlossen.

Der Erfolg von Drillisch hängt ganz entscheidend von der Erhaltung der Funktionstüchtigkeit und der regelmäßigen Weiterentwicklung der von ihr verwendeten und teilweise selbst entwickelten Softwaresysteme zur Verwaltung der Kunden und Abrechnung erbrachter Leistungen ab. Softwarefehler könnten zu Unterbrechungen im Programmablauf bis hin zu einem dauerhaften Ausfall der Software und dem Verlust von Daten führen sowie die Gesellschaft daran hindern, innerhalb eines kurzen Zeitraums neue Mobilfunk-Produkte zu entwickeln und anzubieten.

Drillisch ist bei dem Vertrieb ihrer Mobilfunkprodukte auch von Vertriebspartnern abhängig.

Drillisch ist dem Risiko ausgesetzt, dass Vertragskunden ihre Zahlungsverpflichtungen aus ihren Mobilfunkverträgen nicht erfüllen.

Drillisch ist in hohem Maße abhängig von den Vorstandsmitgliedern sowie von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen.

Es läuft derzeit eine Betriebsprüfung im Drillisch-Konzern. Im Rahmen dieser Außenprüfung steht noch die Klärung der streitigen Frage aus, ob für den in den Jahren 2000 bis 2002 geltend gemachten Vorsteuerabzug aus Eingangsrechnungen über gelieferte Mobiltelefone die sogenannte „IMEI-Nummer“ als Bestandteil einer ordnungsgemäßen Rechnung erforderlich ist. Sollte die zuständige Finanzbehörde dies bejahen, müsste Drillisch einen erheblichen Betrag an Vorsteuer für solche Rechnungen zurückerstatten, die eine solche Angabe nicht enthielten. Gestützt durch verschiedene Gerichtsurteile in ähnlich gelagerten Fällen sowie ein Rechtsgutachten von Professor Wassermeyer, Bonn, stuft Drillisch dieses Risiko jedoch als gering ein. Daher wurde weder in der Konzernbilanz eine entsprechende Steuerrückstellung gebildet, noch wurde dazu eine Angabe in den Konzernanhang aufgenommen.

Bei den aufgeführten Risiken handelt es sich um die derzeit wesentlichen identifizierten Risiken. Es ist nicht auszuschließen, dass darüber hinaus weitere wesentliche Risiken existieren, die momentan vom Management nicht erkannt sind, oder deren Eintrittswahrscheinlichkeit als vernachlässigbar gering eingeschätzt wird. Für alle wahrscheinlichen Risiken wurde ausreichend Vorsorge getroffen.

2.2. Chancen

Mögliche Zuflüsse aus Aktienoptionen

Im April 2004 hat Drillisch rund 4,7 Millionen Aktienoptionen an die VS Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH („VS“), Hanau, veräußert, die diese umgehend ausgeübt hat. Im Falle der Veräußerung der Aktien durch die VS stehen Drillisch 76 Prozent des Veräußerungsgewinns zu. Der Veräußerungsgewinn stellt die Differenz aus dem erzielten Verkaufserlös und dem Ausübungspreis der Option (1,45 Euro je Aktie) dar. Zum Schlusskurs der Aktie am 31. Dezember 2007 in Höhe von 5,50 Euro je Aktie hat diese Eventualforderung einen rechnerischen Wert von 14,6 Millionen Euro.

3. Prognosebericht

3.1. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

„Deutschland ist auf gutem Kurs“, so beginnt der Jahreswirtschaftsbericht für 2008. Die deutsche Wirtschaft wächst nach Auffassung der Bundesregierung weiter. Um 1,7 Prozent soll das BIP in diesem Jahr zulegen. Die Zahl der Erwerbstätigen soll nochmals steigen und die Arbeitslosigkeit weiter zurückgedrängt werden. Lohnsteigerungen dürften das verfügbare Einkommen erhöhen. Doch Belastungsfaktoren wie die anhaltende Bankenkrise, weiter steigende Preise und die Unsicherheit über die längerfristigen Konjunkturerwartungen lassen die Menschen in Deutschland weiterhin vorsichtig konsumieren. Die deutsche Hightec-Industrie blickt weiterhin mit großer Zuversicht in das Jahr 2008. 78 Prozent der vom BITKOM befragten Unternehmen erwarten im laufenden Jahr Umsatzzuwächse. Die Nachfrage von Wirtschaft, Staat und Privatpersonen nach modernen Informations- und Kommunikationssystemen wird auch 2008 kontinuierlich wachsen.

3.2. Prognose des Drillisch-Vorstands zur Entwicklung im deutschen Mobilfunkmarkt

Der Vorstand der Drillisch AG erwartet, dass sich der Telekommunikationsmarkt in Deutschland auch in diesem und dem kommenden Jahr dynamisch weiterentwickeln wird. Zwar ist nicht mit Umsatzsteigerungen zu rechnen, doch die Verschiebungen innerhalb der einzelnen Bereiche werden sich fortsetzen. Der Vorstand geht davon aus, dass die Festnetztelefonie weiter durch mobiles Telefonieren verdrängt wird. Der große Wachstumstreiber beim Handy wird die zunehmende Datennutzung sein. Die Discounter mit ihren einfachen und günstigen Tarifen haben gute Chancen, ihren Marktanteil weiter zu erhöhen. Die Preise werden weiter sinken, jedoch nicht in der Geschwindigkeit wie in den vergangenen drei Jahren. Dazu tragen zum einen die reduzierten Terminierungsentgelte bei, zum anderen werden neue Discountangebote für mehr Wettbewerb sorgen. Niedrigere Verkaufspreise werden sich bei den Mobilfunk-Service-Providern aber auch in geringeren Beschaffungskosten niederschlagen.

3.3. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Das zunehmende Kostenbewusstsein der Kunden bringt gerade für die Mobilfunkdiscounter mit ihren einfachen, transparenten Tarifstrukturen und niedrigen Preisen gutes Wachstumspotenzial. Drillisch hat als einer der Pioniere in diesem Marktsegment gute Chancen, von dieser zu erwartenden Entwicklung zu profitieren.

Die schnelle technische Weiterentwicklung der mobilen Endgeräte, zusätzliche Angebote wie Handy-TV und eine zunehmend komfortable Nutzung mobiler Datendienste, sei es aus privater oder beruflicher Veranlassung, birgt die Chance auf zusätzliche Umsatz- und Ertragsquellen. Die hohe Innovationskraft, mit der Drillisch schon in der Vergangenheit oft Trends bei der Entwicklung und Gestaltung gesetzt hat, birgt die Chance, neue Geschäftsfelder vor Wettbewerbern zu erschließen und zusätzliche Kunden zu gewinnen.

Es ist ein klar definiertes Ziel des Vorstands der Drillisch AG, die Konsolidierung des Service-Provider-Marktes in Deutschland aktiv voranzubringen. Drillisch hat in der Vergangenheit schon erfolgreich akquiriert und integriert und will dieses Potenzial für sich nutzen.

Durch die in der MSP Holding gehaltenen freenet-Aktien kann die Ertragslage der Drillisch AG bei einem anhaltenden Kursverfall der freenet-Aktien wesentlich beeinträchtigt werden. Hieraus ergeben sich aber auch Chancen für den Ausbau der strategischen Positionierung von Drillisch im Mobilfunk-Serviceprovider-Markt.

Der Vorstand geht davon aus, dass sich die positive Ertragsentwicklung im operativen Geschäft auch zukünftig fortsetzen wird.

4. Vergütungsbericht

Die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand wird durch den Aufsichtsrat festgelegt. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitgliedes, seine persönliche Leistung, die Leistung des Gesamtvorstands sowie die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens unter Berücksichtigung seines Vergleichsumfeldes. Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder setzt sich aus kurzfristigen Bestandteilen und Faktoren mit langfristigen Anreizkomponenten zusammen. Die erfolgsunabhängigen Teile bestehen aus fixer Vergütung sowie Sach- und sonstigen Bezügen. Die kurzfristigen Bestandteile setzen sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Komponenten zusammen. Die fixe Vergütung als erfolgsunabhängige Grundvergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt und jährlich überprüft. Zusätzlich erhalten die Vorstandsmitglieder sonstige Bezüge, insbesondere Zuschüsse zur Renten-, Kranken- und Pflegeversicherung sowie Sachbezüge, die im Wesentlichen aus der Dienstwagenutzung bestehen. Die Vorstandsbezüge beinhalten als erfolgsabhängige Komponente grundsätzlich variable Vergütungsanteile. Sie werden durch den Aufsichtsrat jährlich neu anhand von Zielen definiert. Als langfristige Anreizkomponente dient das im Geschäftsjahr 2007 implementierte Aktienwertsteigerungsprogramm („Long Term Incentive Plan 2008 – 2010“), das im Konzernanhang erläutert wird. Aktienoptionen wurden dem Vorstand nicht gewährt. Die Verträge mit dem Vorstand haben eine Dauer von drei Jahren. Für den Fall der Beendigung des Dienstverhältnisses enthalten die Vorstandsverträge - mit Ausnahme der nachfolgenden Regelung zur Change of Control Klausel - keine ausdrücklichen Abfindungszusagen. Für den Fall, dass Drillisch einen Wechsel in der Anteilseignerstruktur von mehr als 50% erfährt (Change of Control) gilt ein Teil der erfolgsabhängigen Vergütung als verdient. Aus der Aufsichtsratsstätigkeit bei der IQ-optimize erhalten die Mitglieder des Vorstands eine Vergütung in Höhe von TEUR 8. Kredite und Vorschüsse wurden Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt. Pensionszusagen an den Vorstand bestehen nicht.

Im Jahr 2007 betragen die Bezüge der Vorstandsmitglieder insgesamt TEUR 2.110, davon variabel TEUR 1.220 (Vorjahr insgesamt: TEUR 1.382). Gemäß Beschluss der Hauptversammlung am 26. Mai 2006 unterbleibt die Veröffentlichung der individualisierten Bezüge jedes einzelnen Vorstandsmitglieds (§ 286 Abs. 5 HGB).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine angemessene Vergütung, die in der Satzung festgestellt wird und nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbar ist. Der Vorsitzende erhält den doppelten, der Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag. Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat nicht während eines vollen Geschäftsjahres angehört haben, erhalten die Vergütung anteilig entsprechend der Dauer ihrer Aufsichtsratszugehörigkeit. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner Ersatz aller Auslagen sowie Ersatz der etwa auf ihre Vergütung und Auslagen zu entrichtenden Umsatzsteuer. Die Aufsichtsratsvergütungen betragen in 2007 insgesamt TEUR 117,4 (Vorjahr: TEUR 112,7).

5. Ergänzende Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB

Das gezeichnete Kapital beträgt nach den im Januar, im August und im November 2007 durchgeführten Kapitalerhöhungen 58.507.916,50 Euro und ist eingeteilt in 53.189.015 auf den Inhaber lautende Stammaktien. Dabei gewährt jede Aktie eine Stimme. Eine Verbriefung des Anteils ist ausgeschlossen.

Drillisch hat sich verpflichtet, für einen Zeitraum von sechs Monaten ab Zulassung der neuen Aktien zum Börsenhandel (29. November 2007) unter Beachtung der einschlägigen Regelungen des Aktiengesetzes weder direkt oder indirekt Aktien der Gesellschaft oder andere Wertpapiere oder unverbriefte Rechte, die in Aktien umgewandelt oder dafür eingetauscht werden können oder ein Recht zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft verkörpern, auszugeben, zu verkaufen, anzubieten, sich zu deren Verkauf zu verpflichten, anderweitig abzugeben oder ein darauf bezogenes Angebot bekannt zu machen, insbesondere weder ein genehmigtes Kapital auszunutzen noch eigene Aktien zu verkaufen, noch vor dem Zeitpunkt der Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung 2008, die über die Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2007 beschließt, der Hauptversammlung eine Kapitalerhöhung vorzuschlagen, noch Geschäfte (einschließlich Derivat- Geschäfte) abzuschließen, die wirtschaftlich dem Verkauf von Aktien entsprechen. Ausgenommen hiervon wird die Ausgabe von Aktien im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen im Zusammenhang mit einer Akquisition oder einem Gemeinschaftsunternehmen unmittelbar an den Partner einer solchen Akquisition oder eines solchen Gemeinschaftsunternehmens, wenn der Empfänger der entsprechenden Aktien diesem Marktschutz zustimmt und eine entsprechende Verpflichtung gegenüber Drillisch übernimmt.

Im Rahmen des Verkaufs von Optionen an die VS hat sich Drillisch mit Vertrag vom 7. April 2004 und Nachtragsvereinbarung vom 3. Mai 2004 ein Vorkaufsrecht im Falle der Veräußerung der Aktien durch die VS eingeräumt. Dieses Vorkaufsrecht kann Drillisch auch durch einen Dritten ausüben lassen.

Gemäß §§ 84, 85 AktG in Verbindung mit § 7 der Satzung der Gesellschaft erfolgt die Bestellung des Vorstands und dessen Abberufung durch den Aufsichtsrat. Satzungsänderungen sind nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen (§§ 179 ff AktG) von der Hauptversammlung zu beschließen. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft ist darüber hinaus zu Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, befugt.

Laut Hauptversammlung vom 18. Mai 2007 ist die Gesellschaft ermächtigt, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum 17. November 2008 bis zu zehn Prozent des gezeichneten Kapitals von 38.446.134,23 Euro zu erwerben. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die erworbenen Aktien auch in anderer Weise als über die Börse zu veräußern.

Die Gesellschaft hat diverse Vereinbarungen getroffen, in denen ein Kontrollwechsel infolge einer Übernahme eine auflösende Bedingung darstellt. Dazu zählen im Wesentlichen Vereinbarungen mit den Netzbetreibern. Darüber hinaus hat der Eintritt eines sogenannten „Change of Control“ Auswirkungen auf die Finanzierung der Gesellschaft sowie auf die Beteiligung an der MSP Holding. Im Beteiligungsvertrag mit United Internet sind diverse Regelungen für den Fall eines Change of Control enthalten, die Drillisch und United Internet Call- bzw. Put-Optionen bezogen auf die Gesellschaftsanteile an der MSP Holding einräumen. Sonstige Vereinbarungen mit entsprechenden Bedingungen für den Fall eines Kontrollwechsels bestehen seitens der Drillisch nicht.

6. Wichtige Ereignisse nach dem Ende des Geschäftsjahres

Im Januar 2008 hat Drillisch 700.000 freenet-Aktien erworben.

Der Vorstand von Drillisch hat die Durchführung eines Aktienrückkaufprogramms beschlossen. Der Beschluss geht auf die Ermächtigung der Hauptversammlung vom 18. Mai 2007 zurück, mit der Drillisch zum Erwerb eigener Aktien bis zum 17. November 2008 ermächtigt wurde. Das Rückkaufprogramm betrifft höchstens 10 % des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Hauptversammlung und hat eine Laufzeit vom 15. Februar 2008 bis zum 30. Mai 2008. Zum 06. März 2008 hat Drillisch 357.527 eigene Aktien erworben.

Am 29. Februar 2008 wurden vom BHF-Darlehen 64,6 Millionen Euro außerplanmäßig getilgt.

Maintal, den 6. März 2008

Der Vorstand

KONZERNJAHRESABSCHLUSS

KONZERNJAHRESABSCHLUSS

Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2007

		2007	2006
	Anhang Nr.	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	5	361.523	282.211
Andere aktivierte Eigenleistungen		1.788	1.582
Sonstige betriebliche Erträge	6	16.361	6.134
Materialaufwand/ Aufwand für bezogene Leistungen	7	-285.762	-224.667
Personalaufwand	8	-21.043	-16.346
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	-33.076	-16.933
Abschreibungen	10	-5.764	-3.216
Betriebsergebnis		34.027	28.765
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	11	-40	0
(Übriges) Finanzergebnis	11	-6.280	-708
Ergebnis vor Ertragsteuern		27.707	28.057
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12	-3.377	-10.866
Konzernüberschuss		24.330	17.191
Ergebnis je Aktie (in EUR)	44		
Unverwässert		0,66	0,54
Verwässert		0,66	0,54

KONZERNJAHRESABSCHLUSS

Konzernbilanz

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2007

AKTIVA	Anhang Nr.	31.12.2007	31.12.2006
		TEUR	TEUR
Langfristige Vermögenswerte			
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	13	19.275	4.076
Firmenwerte	14	66.400	34.572
Sachanlagen	15	1.934	2.005
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	16	152.392	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	17	13	168.875
Latente Steuern	12	2.906	3.216
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		242.920	212.744
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	18	10.590	5.812
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19	33.619	16.533
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		103	94
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen		4.206	0
Steuererstattungsansprüche	20	6.936	4.924
Liquide Mittel		84.681	9.038
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	21	2.926	1.757
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		143.061	38.158
AKTIVA, GESAMT		385.981	250.902

KONZERNJAHRESABSCHLUSS

Konzernbilanz

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2007

PASSIVA	Anhang Nr.	31.12.2007	31.12.2006
		TEUR	TEUR
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	22	58.508	34.510
Kapitalrücklage	22	128.379	23.318
Gewinnrücklage		31.123	17.302
Marktbewertungsrücklage		0	31.180
Bilanzgewinn		15.659	6.029
Eigenkapital, gesamt		233.669	112.339
Langfristige Verbindlichkeiten			
Pensionsrückstellungen	24	982	0
Latente Steuerverbindlichkeiten	12	5.637	2.047
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27	74.119	84.055
Leasingverbindlichkeiten	23	402	1.059
Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt		81.140	87.161
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Kurzfristige Rückstellungen	25	9.707	2.111
Steuerverbindlichkeiten	26	2.224	8.384
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27	13.767	14.764
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28	14.364	8.110
Erhaltene Anzahlungen	29	16.913	12.180
Leasingverbindlichkeiten	23	891	691
Sonstige Verbindlichkeiten	30	13.306	5.162
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt		71.172	51.402
PASSIVA, GESAMT		385.981	250.902

KONZERNJAHRESABSCHLUSS

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2007

	Anzahl Aktien	Grund- kapital	Kapital- rücklage	Marktbe- wertungs- rücklage	Gewinn- rücklage	Bilanz- gewinn	Gesamt
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 01.01.2006	32.178.332	34.606	23.569	0	9.902	2.646	70.723
Veränderung eigener Anteile	-88.396	-96	-251	0	0	0	-347
Marktbewertung der Sonstigen finanziellen Vermögenswerte		0	0	31.180	0	0	31.180
Gewinnausschüttung 2005		0	0	0	0	-6.408	-6.408
Einstellung in die Gewinnrücklage		0	0	0	7.400	-7.400	0
Konzernüberschuss		0	0	0	0	17.191	17.191
Stand 31.12.2006	32.089.936	34.510	23.318	31.180	17.302	6.029	112.339
Stand 01.01.2007	32.089.936	34.510	23.318	31.180	17.302	6.029	112.339
Veränderung eigener Anteile	410.064	441	2.067	0	0	0	2.508
Kapitalerhöhung Januar	3.249.995	3.495	17.975	0	0	0	21.470
Kapitalerhöhung August	0	879	0	0	-879	0	0
Kapitalerhöhung November	17.439.020	19.183	85.019	0	0	0	104.202
Marktbewertung der Sonstigen finanziellen Vermögenswerte		0	0	-31.180	0	0	-31.180
Einstellung in die Gewinnrücklage		0	0	0	14.700	-14.700	0
Konzernüberschuss		0	0	0	0	24.330	24.330
Stand 31.12.2007	53.189.015	58.508	128.379	0	31.123	15.659	233.669

KONZERNJAHRESABSCHLUSS

Konzernkapitalflussrechnung

	2007	2006
	TEUR	TEUR
Konzernüberschuss	24.330	17.191
Gezahlte Zinsen	-7.890	-1.561
Erhaltene Zinsen	1.199	1.126
Zinsergebnis	6.280	708
Gezahlte Ertragsteuern	-14.633	-7.989
Erhaltene Ertragsteuern	1.769	967
Ertragsteuern	3.377	10.866
Abschreibungen	5.764	3.216
Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	38	20
Gewinn aus dem Abgang von Sonstigen finanziellen Vermögenswerten	-13.322	-2.689
Veränderung der Vorräte	-4.524	3.280
Veränderung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	-2.157	5.278
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und anderen Verbindlichkeiten und Rückstellungen	578	-4.983
Veränderung von erhaltenen Anzahlungen	4.595	-1.981
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	5.404	23.449
Investitionen in Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-2.813	-4.214
Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	175	1.138
Erlöse aus dem Abgang von Sonstigen finanziellen Vermögenswerten	0	39.738
Auszahlung für Akquisitionen abzüglich erworbener Liquider Mittel	-41.604	0
Auszahlung für den Erwerb von Anteilen an Beteiligungsunternehmen	-10.340	0
Investitionen in Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-43.942	-174.113
Erhaltene Dividenden bzw. Sonderdividenden	52.264	0
Erlöse aus dem Abgang von Finanzanlagen	0	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-46.260	-137.451
Veränderung eigener Anteile	2.508	-347
Dividendenzahlungen	0	-6.408
Kapitalerhöhungen	125.673	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-35.400	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	24.467	98.819
Veränderung von Investitionsverbindlichkeiten	-749	911
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	116.499	92.975
Veränderung der liquiden Mittel	75.643	-21.027
Liquide Mittel am Ende der Periode	84.681	9.038
Liquide Mittel am Beginn der Periode	9.038	30.065
	75.643	-21.027

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2007

Die Drillisch AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft und bietet Telekommunikationsdienstleistungen an. Drillisch wurde 1983 gegründet. Das Geschäftsfeld Mobilfunk bildet das Kerngeschäft des Drillisch-Konzerns und ist bei den hundertprozentigen Tochtergesellschaften Alphatel GmbH, VICTORVOX GmbH, McSIM GmbH, Telco Services GmbH und SIMply GmbH angesiedelt. Der Konzern besitzt Service-Provider-Lizenzen der Netze T-Mobile, Vodafone, E-Plus und O₂ und vermarktet Mobilfunk-Produkte aus dem Credit-, Debit- und Discountbereich. Anschrift der Gesellschaft ist die Wilhelm-Röntgen-Strasse 1-5 in 63477 Maintal. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Hanau unter HRB 7384 eingetragen.

1 Angewandte Rechnungslegungsgrundsätze

Der vorliegende Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt. Ergänzend wurden die nach § 315 und § 315a Abs. 1 HGB („Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards“) anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften beachtet.

Das IASB beziehungsweise IFRIC (International Financial Interpretations Committee) hat nachfolgende Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung jedoch noch nicht verpflichtend ist und die von der Drillisch AG auch nicht vorzeitig angewandt werden. Die Anwendung dieser IFRS setzt voraus, dass sie im Rahmen des IFRS-Übernahmeverfahrens (Endorsement) durch die EU angenommen werden.

Änderung des IAS 1 Darstellung des Abschlusses	Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen
IFRIC 11 Konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Anteilen nach IFRS 2	Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. März 2007 beginnen
IFRIC 12 Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen	Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen
IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme	Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen
IFRIC 14 Mindestfinanzierungsvorschrift für Pensionspläne nach IAS 19	Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen
IFRS 8 Operative Segmente	Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen
Änderung des IAS 23 Fremdkapitalkosten	Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen
Änderung des IAS 32 Finanzinstrumente	Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen
Änderung des IFRS 2 Aktienbasierte Vergütung	Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen
Änderung des IFRS 3 und IAS 20 Unternehmenszusammenschlüsse	Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen

Konzernanhang

Die erstmalige Anwendung der Änderung des IAS 1 wird zu Veränderungen in der Darstellung des Abschlusses führen. Die erstmalige Anwendung der übrigen genannten Vorschriften wird nach jetziger Einschätzung keinen wesentlichen Einfluss auf den Abschluss haben.

2 Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden folgende Gesellschaften einbezogen:

	Anteil am Kapital	gehalten von
	%	Nr.
1. Drillisch AG („Drillisch AG“), Maintal		
2. VICTORVOX GmbH („VICTORVOX GmbH“), Krefeld	100	1
3. Alphatel Kommunikationstechnik GmbH („Alphatel GmbH“), Maintal	100	1
4. IQ-optimize Software AG („IQ-optimize AG“), Maintal	100	1
5. SIMply Communication GmbH („SIMply GmbH“), Maintal	100	1
6. McSIM Mobilfunk GmbH („McSIM GmbH“), Maintal	100	1
7. Telco Services GmbH („Telco GmbH“), Idstein	100	1

Die folgenden Gesellschaften wurden wegen ihrer untergeordneten Bedeutung für den Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht in den Konzernabschluss einbezogen:

Die Forster Kommunikationselektronik GmbH i.L. (Forster GmbH i.L.), München (Anteil am Kapital 100%), die Acoon GmbH, Marl (Anteil am Kapital 63%), die Open-Net Oy, Helsinki (Anteil am Kapital 51%, insolvent) sowie die folgende Tochtergesellschaft der VICTORVOX GmbH: Connect Handelsgesellschaft mbH, Krefeld (Anteil am Kapital 100%, in Insolvenz). Die MS Mobile Services GmbH, Idstein, als Tochtergesellschaft der Telco GmbH (Anteil am Kapital 100%). Das Gemeinschaftsunternehmen MSP Holding GmbH („MSP Holding GmbH“), Maintal wird nach der „Equity-Methode“ in den Konzernabschluss eingezogen.

Telco Services GmbH

Am 8. März 2007 hat die Drillisch AG den Service-Provider Telco GmbH übernommen. Der Kaufpreis erhöhte sich aufgrund nachträglicher Anschaffungskosten auf TEUR 45.182. Die Aufteilung des Kaufpreises auf die identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden zu den beizulegenden Zeitwerten erfolgte im Rahmen der Kaufpreisallokation nach IFRS 3.

Infolge der Kaufpreisallokation ergaben sich nachstehende Anpassungen auf Vermögenswerte und Schulden:

	8. März 07
	TEUR
Kundenbeziehungen	8.650
Handelsmarke Telco	6.668
Selbsterstellte Software	1.727
Pensionsrückstellungen	-35
	17.010

KONZERNJAHRESABSCHLUSS

Konzernanhang

Für die Kundenbeziehungen wurde eine Nutzungsdauer von 4 Jahren und für Selbsterstellte Software eine Nutzungsdauer von 3 Jahren zugrunde gelegt. Die Ermittlung des Firmenwertes zeigt die nachfolgende Tabelle:

Kaufpreis	44.000
Anschaffungsnebenkosten	1.182
Kaufpreis gesamt	45.182
Abzüglich zum beizulegenden Zeitwert bewertetes Nettovermögen	13.354
Firmenwert	31.828

Die Buchwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden unmittelbar vor dem Unternehmenszusammenschluss und die entsprechenden Zeitwerte entfallen wie folgt auf die Übernahme der Telco Services GmbH:

	Buchwert	Anpassungen	Beizulegender Zeitwert
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	499	17.044	17.543
Sachanlagen	443	0	443
Finanzanlagen	13	0	13
Vorräte	254	0	254
Forderungen und sonstige Vermögenswerte sowie liquide Mittel	26.015	0	26.015
Langfristige Rückstellungen	-884	-35	-919
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-23.237	0	-23.237
Passive latente Steuern	0	-6.758	-6.758
Erworbenes Nettovermögen	3.103	10.251	13.354

Vom Erwerbszeitpunkt bis zum 31. Dezember 2007 betrug der Umsatz der Telco GmbH TEUR 97.826 und das EBITDA TEUR 9.615. Wäre die Gesellschaft schon zum 1. Januar 2007 in den Konzernabschluss einbezogen worden, hätte sie mit TEUR 119.233 zum Konzernumsatz und mit TEUR 5.661 zum EBITDA des Konzerns beigetragen.

Aufgrund der wesentlichen Veränderungen des Konsolidierungskreises in der Berichtsperiode ist ein Vergleich mit Vorperioden nur eingeschränkt möglich.

Konsolidierungsgrundsätze

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode abgebildet. Der Kaufpreis wird auf die identifizierten Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Tochterunternehmens verteilt. Maßgeblich sind dabei die Wertverhältnisse zu dem Zeitpunkt, an dem Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt wurde. Die ansatzfähigen Vermögenswerte und die übernommenen Schulden werden unabhängig von der Beteiligungshöhe in voller Höhe mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Ein verbleibender passivischer Unterschiedsbetrag wird unmittelbar erfolgswirksam erfasst. In den auf den Unternehmenszusammenschluss folgenden Perioden werden die aufgedeckten stillen Reserven und stillen Lasten entsprechend der Behandlung der korrespondierenden Vermögenswerte und Schulden fortgeführt, planmäßig abgeschrieben oder aufgelöst.

Konzernanhang

Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode einbezogen. Danach werden diese Unternehmen mit ihren identifizierten anteiligen, neu bewerteten Vermögenswerten (zuzüglich etwaiger Geschäfts- oder Firmenwerte) und Schulden bilanziert. Der Geschäfts- oder Firmenwert aus der Anwendung der Equity-Methode wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf Anzeichen einer Wertminderung überprüft. Der Equity-Ansatz wird grundsätzlich um das anteilige Periodenergebnis fortgeschrieben. Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Geschäftsvorfällen mit diesen Unternehmen werden anteilig eliminiert.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden eliminiert.

3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nach der linearen Methode ermittelte Abschreibungen bilanziert. Es wird eine Nutzungsdauer von drei bis vier Jahren zugrunde gelegt.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich und zusätzlich dann, wenn Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen, einem Werthaltigkeitstest unterzogen; gegebenenfalls ist dabei auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten abzustellen. Übersteigt der Buchwert des jeweiligen immateriellen Vermögenswertes beziehungsweise der zugrunde liegenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren erzielbaren Betrag, ist auf den erzielbaren Betrag abzuschreiben.

Wenn die Gründe für zuvor erfasste Wertminderungen entfallen sind, werden die jeweiligen Vermögenswerte ohne Geschäfts- oder Firmenwert zugeschrieben.

Firmenwerte werden gemäß IFRS seit dem Geschäftsjahr 2005 nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Die Firmenwerte werden jährlich auf Wertminderung überprüft.

Im Rahmen der Überprüfung auf Wertminderung wird der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbene Geschäfts- oder Firmenwert denjenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die voraussichtlich von den Synergien aus dem Zusammenschluss profitieren. Der Werthaltigkeitstest wird jährlich durchgeführt und zusätzlich immer dann, wenn Anzeichen für eine Wertminderung der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit vorliegen. Übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren erzielbaren Betrag, ist der dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe des Differenzbetrages abzuschreiben; Wertminderungen werden dabei nicht rückgängig gemacht.

Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird anhand ihres beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten ermittelt. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten errechnet sich unter Anwendung des DCF-Verfahrens. Den Berechnungen liegen dabei Prognosen zugrunde, die auf den vom Management genehmigten Finanzplänen beruhen und auch für interne Zwecke verwendet werden.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Für Betriebs- und Geschäftsausstattung beträgt die Abschreibungsdauer zwei bis zehn Jahre. Zugänge im Geschäftsjahr werden zeitanteilig abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und sofort als Abgang dargestellt. Fremdkapitalkosten werden nach der Benchmark-Methode in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Konzernanhang

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Vermögenswerte werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten abzüglich erforderlicher Wertberichtigungen angesetzt. Im Vorjahr wurden unter der Position Sonstige finanzielle Vermögenswerte Anteile an der mobilcom AG, Büdelsdorf, sowie an der freenet.de AG, Hamburg ausgewiesen, die mit ihren zum Bilanzstichtag geltenden Marktpreisen bewertet wurden. Sich ergebende Bewertungsunterschiede wurden erfolgsneutral im Eigenkapital als Marktbewertungsrücklage dargestellt.

Vorräte

Die Vorräte, es handelt sich ausschließlich um Handelswaren und geleistete Anzahlungen, werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren realisierbaren Nettoverkaufswert bewertet. Der Bewertung der Handelswaren liegt das FIFO-Verfahren zugrunde.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Finanzinstrumente werden zu dem Zeitpunkt in der Konzern-Bilanz berücksichtigt, an dem eine Konzerngesellschaft Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Bei marktüblichen Käufen oder Verkäufen ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung sowie den bilanziellen Abgang allerdings der Erfüllungstag relevant.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die Voraussetzungen des IAS 39.17 f. erfüllt sind. Soweit der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Zahlungsströme aus einem Vermögenswert überträgt und im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an diesem Vermögenswert verbunden sind, zurückbehält, erfasst der Konzern den übertragenen Vermögenswert weiter im Umfang seines anhaltenden Engagements.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie ausgereichte Kredite und Forderungen und zu Handelszwecken gehaltene derivative finanzielle Vermögenswerte. Unter die finanziellen Verbindlichkeiten fallen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen und derivative Finanzverbindlichkeiten. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten sind nur dann saldiert auszuweisen, wenn bezüglich der Beträge ein Aufrechnungsrecht besteht und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Finanzinstrumente werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dabei sind bei allen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten zu berücksichtigen. Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen in der Regel den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Die Folgebewertung richtet sich danach, ob ein Finanzinstrument zu Handelszwecken oder bis zur Endfälligkeit gehalten wird, ob das Finanzinstrument zur Veräußerung verfügbar ist oder ob es sich um vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen handelt. Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Ist sowohl beabsichtigt als auch wirtschaftlich mit hinreichender Verlässlichkeit zu erwarten, dass Finanzinstrumente bis zur Endfälligkeit gehalten werden, sind diese unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten. Alle anderen originären finanziellen Vermögenswerte sind, wenn es sich nicht um Kredite und Forderungen handelt, als zur Veräußerung verfügbar zu klassifizieren und mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Die aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert resultierenden Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Dies gilt nicht, wenn es sich um

Konzernanhang

dauerhafte oder wesentliche Wertminderungen sowie um währungsbedingte Wertänderungen von Fremdkapitalinstrumenten handelt. Mit Abgang der Finanzinstrumente werden die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne und Verluste dann erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zum Nominalwert bilanziert. Für Ausfallrisiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber den Netzbetreibern T-Mobile, Vodafone, E-Plus und O₂ sind in der Bilanz jeweils saldiert ausgewiesen. Aus der Saldierung resultierende Forderungen werden in den Sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten, Verbindlichkeiten unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden nach IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungskosten passiviert. Direkt zurechenbare Ausgabekosten werden bei Aufnahme von Verbindlichkeiten abgesetzt und erfolgswirksam über die Laufzeit verteilt.

Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse werden gemäß IAS 17 als Finanzierungs-Leasing klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum an dem Leasinggegenstand verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse sind als Operating-Leasingverhältnis zu klassifizieren.

Im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen gehaltene Vermögenswerte werden zu Beginn des Leasingverhältnisses mit ihrem beizulegenden Zeitwert oder, falls dieser niedriger ist, mit dem Barwert der jeweiligen Mindestleasingraten aktiviert und in der Folge planmäßig linear abgeschrieben. Die entsprechende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber wird in der Bilanz als Verpflichtung aus Finanzierungs-Leasing erfasst. Die Leasingraten werden anteilig auf Finanzierungsaufwand und Verringerung der Leasingverpflichtung verteilt, sodass über die Perioden ein konstanter Zinssatz auf den verbleibenden Saldo der Verpflichtungen für jede Berichtsperiode entsteht. Mietzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst.

Pensionsrückstellungen

Pensionsrückstellungen für leistungsorientierte Versorgungszusagen werden versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt und auf Basis einer gutachterlichen Bewertung zum Stichtag bilanziert.

Die bilanzierte Altersversorgungsverpflichtung stellt den um nachzuverrechnende Diensteitaufwendungen und versicherungsmathematische Gewinne und Verluste bereinigten Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung dar. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden lediglich insoweit berücksichtigt und auf die durchschnittliche künftige Restdienstzeit verteilt, als sie einen Korridor übersteigen, der 10 % der jeweiligen Verpflichtung entspricht.

Kurzfristige Rückstellungen

Die Rückstellungen werden für die rechtliche oder faktische Verpflichtung gebildet, die ihren Ursprung in der Vergangenheit hat, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Konzernressourcen führt und eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen werden kann.

Konzernanhang

Latente Steuern

Latente Steuern werden nach der „liability-method“ auf alle temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den Buchwerten erfasst. Danach wird mit den Steuersätzen gerechnet, die im Zeitpunkt der Umkehr der temporären Differenzen voraussichtlich gelten. Latente Steuern werden nicht gebildet, wenn die temporäre Differenz aus einem Geschäfts- oder Firmenwert entsteht.

Latente Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen erfolgsneutral unmittelbar im Eigenkapital erfasste Posten; in diesem Fall werden die latenten Steuern ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Im Segment Mobilfunk werden Umsätze durch das Angebot von Mobilfunkdiensten, einmalige Bereitstellungsentgelte sowie den Verkauf mobiler Endgeräte und Zubehör generiert. Umsätze aus Mobilfunkdiensten enthalten monatliche Leistungsentgelte, Entgelte für Sondermerkmale sowie Verbindungs- und Roaming-Entgelte. Umsätze aus Mobilfunkdiensten werden auf Basis in Anspruch genommener Nutzungseinheiten und vertraglicher Entgelte realisiert abzüglich Gutschriften und Anpassungen auf Grund von Preisnachlässen. Der aus dem Verkauf mobiler Telefone, mobiler Datengeräte und Zubehör generierte Umsatz und die damit verbundenen Aufwendungen werden realisiert, sobald die Produkte geliefert und vom Kunden abgenommen wurden.

Im Segment Software Dienstleistungen werden Umsätze durch das Angebot von individuellen Softwarelösungen sowie durch Wartungs- und Supportleistungen generiert. Umsätze aus Softwarelösungen sowie die Umsätze aus Wartungs- und Supportleistungen basieren auf vertraglichen Regelungen.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung beziehungsweise zum Zeitpunkt ihrer Verursachung als Aufwand erfasst.

Zinsaufwendungen werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Effektivzinssatzes erfasst. Der Effektivzinssatz ist der Zinssatz, bei dessen Anwendung der Barwert der geschätzten zukünftigen Einzahlungen über die erwartete Nutzungsdauer des finanziellen Vermögenswerts gleich dem Netto-Buchwert ist. Dividendenerträge aus Finanzinvestitionen werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

Aktienkursorientierte Vergütung

Die Drillisch AG hat mit ihren Vorständen eine aktienorientierte Vergütungsvereinbarung als Teil der Gesamtvergütung geschlossen. Die erhaltene Gegenleistung wird indirekt auf Basis der beizulegenden Zeitwerte der Eigenkapitalinstrumente bewertet und zeitanteilig als Personalaufwand und als Rückstellung erfasst. Die beizulegenden Zeitwerte werden erstmalig am Tag der Gewährung und weiter an jedem Bilanzstichtag unter Anwendung geeigneter Optionspreismodelle ermittelt. Änderungen der beizulegenden Zeitwerte werden erfolgswirksam erfasst.

Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Für die Erstellung des Konzernabschlusses müssen Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden. Diese haben Einfluss auf die angegebenen Beträge für Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen des Berichtszeitraums. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Der Drillisch-Konzern hat einen zentralen Ansatz des finanziellen Risikomanagements zur Identifizierung, Messung und Steuerung von Risiken. Die Risikopositionen ergeben sich aus den konzernweit vorgenommenen und geplanten zahlungswirksamen Ein- und Ausgängen als Marktrisiken und aus Zinsänderungsrisiken.

Konzernanhang

In konzerninternen Richtlinien sind die Ziele, Grundsätze und Aufgaben und Kompetenzen für den Finanzbereich verbindlich und unter Beachtung des Grundsatzes der Funktionstrennung festgelegt.

4 Eventualforderungen

Mit Kaufverträgen vom 25./28. Juli 2003, 10. Oktober 2003 sowie 24. November 2003 hat die Drillisch AG sämtliche Aktien der VICTORVOX AG erworben. Der Kaufpreis bestand aus Barzahlungen in Höhe von rd. EUR 3,5 Mio. sowie der Übertragung von insgesamt 11 Mio. Stückaktien der Drillisch AG.

Die Drillisch AG hatte auf bis zu 75% der ausgegebenen Aktien entsprechende Call-Optionen. Die Rechte konnte die Drillisch AG auch durch einen Dritten ausüben lassen. Von den Call-Optionen wurden bereits beim Erwerb 495.000 Optionsrechte einem Dritten überlassen.

Des Weiteren wurden in 2004 3.010.798 Optionen von der Drillisch AG ausgeübt. Hiervon wurden in 2004 2.255.798 Stück ohne Herabsetzung des Grundkapitals eingezogen. Die übrigen 755.000 Stück wurden 2004 und 2005 für ein Mitarbeiterprogramm verwendet.

Mit Kaufverträgen vom 7. April 2004 und Nachtragsvereinbarung vom 3. Mai 2004 hat die Drillisch AG 4.744.202 Optionen an die VS Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Hanau (VS GmbH), zum Preis von insgesamt EUR 1,00 veräußert. Die Veräußerung erfolgte unter der Maßgabe, dass die VS GmbH die Call-Option bis zum 7. April 2004 ausübt, was erfolgt ist, und die erworbenen Aktien bis zum 31. Dezember 2005 nicht ohne vorherige Zustimmung der Drillisch AG veräußert. Des Weiteren stehen der Drillisch AG im Falle der Veräußerung der Aktien durch die VS GmbH 76% des Veräußerungsgewinnes zu. Der Veräußerungsgewinn stellt die Differenz aus dem erzielten Verkaufserlös und dem Ausübungspreis der Option (EUR 1,45) dar.

Zum Bilanzstichtag besteht somit eine Eventualforderung von TEUR 14.603. Die Eventualforderung berechnet sich auf Basis des Schlusskurses vom 31. Dezember 2007 in Höhe von EUR 5,50.

5 Umsatzerlöse	2007	2006
	TEUR	TEUR
Telekommunikation		
Mobilfunk Service-Providing	360.889	281.602
Sonstiges	288	540
Software Dienstleistungen	346	69
	361.523	282.211

Die sonstigen Umsatzerlöse betreffen Festnetzumsätze der VICTORVOX GmbH.

Konzernanhang

6 Sonstige betriebliche Erträge	2007	2006
	TEUR	TEUR
Einbringungsgewinn freenet Aktien	13.322	0
Eingang ausgebuchter Forderungen	1.017	1.459
Auflösung von Rückstellungen	545	993
Erstattung von Mahngebühren (Anwalts- und Gerichtsgebühren)	50	142
Versicherungsentschädigungen	15	50
Übrige	1.412	3.490
	16.361	6.134

7 Materialaufwand/ Aufwand für bezogene Leistungen	2007	2006
	TEUR	TEUR
Aufwendungen für bezogene Waren und Leistungen	285.708	224.610
Sonstige Aufwendungen	54	57
	285.762	224.667

8 Personalaufwand	2007	2006
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	18.042	14.034
Soziale Abgaben	3.001	2.312
	21.043	16.346

Die Zahl der Mitarbeiter

(ohne Vorstand, Teilzeitkräfte auf Ganztagsbeschäftigung umgerechnet) betrug:

im Jahresdurchschnitt	372	304
im Jahresdurchschnitt - Auszubildende	18	16

Im Geschäftsjahr 2007 hat der Aufsichtsrat der Drillisch AG beschlossen, für die Vorstände der Drillisch AG ein Aktienwertsteigerungsprogramm („Long Term Incentive Plan“) für die Jahre 2007 bis 2010 aufzulegen. Im Rahmen dieses Programms stehen den Vorständen jeweils 100.000 Aktienwertsteigerungsrechte zu, die aufgrund von Kapitalveränderungen angepasst werden.

Diese Aktienwertsteigerungsrechte berechtigen den Inhaber nach Ablauf einer Ausübungssperre von 10, 22, 34 bzw. 46 Monaten und Erreichen des Erfolgsziels (Steigerung des Kurswerts der Drillisch Aktie ausgehend vom Basispreis um 5%, 10%, 15% bzw. 20% und bessere Entwicklung als der Technologie All Share-Index) zur Zahlung eines Geldbetrags.

Konzernanhang

Der Zahlungsanspruch ergibt sich aus der Differenz von Basispreis in Höhe von EUR 5,54 und Ausübungspreis, wobei der Basispreis anhand einer durchschnittlichen volumengewichteten Marktkapitalisierung auf Basis des Xetra-Schlusskurses der Drillisch Aktie im Zeitraum vom 1. Oktober 2006 bis zum 31. Dezember 2006 ermittelt wurde und der Schlusskurs der Drillisch Aktie am Ausübungstag den Ausübungspreis darstellt. Der auszahlbare Differenzbetrag pro Aktienwertsteigerungsrecht unterliegt einer Höchstgrenze von EUR 10,00.

Die Aktienwertsteigerungsrechte umfassen vier Tranchen, die jeweils mit 25.000 Aktienwertsteigerungsrechten auf die Jahre 2007 bis 2010 entfallen. Die Aktienwertsteigerungsrechte der einzelnen Jahre berechnen sich auch in den Folgejahren bis zum Ende des Programms zur Teilnahme an Wertsteigerungen („vorläufige Ausübung“). Die Anzahl der ausstehenden Aktienwertsteigerungsrechte zu Beginn des Jahres betrug 200.000 Stück. Vorläufig wurden im Geschäftsjahr 50.000 Stück ausgeübt. Durch die Kapitalerhöhung Ende November 2007 haben sich die Aktienwertsteigerungsrechte auf 297.560 Stück zum Jahresende erhöht. Der Schlusskurs bei vorläufiger Ausübung von 50.000 Aktienwertsteigerungsrechten Anfang November 2007 betrug EUR 7,07 (Ausübungspreis).

Der Zeitwert eines Aktienwertsteigerungsrechts betrug zum 31. Dezember 2007 EUR 5,99. Der Zeitwert des Plans beträgt TEUR 446. Im Konzernabschluss der Drillisch AG wurden Aufwendungen in Höhe von TEUR 259 und eine Rückstellung in Höhe von TEUR 259 berücksichtigt.

Bei dem Aktienwertsteigerungsprogramm handelt es sich um eine aktienkursorientierte Vergütung mit Barausgleich im Sinne des IFRS 2.30 ff. Die erhaltene Gegenleistung wird indirekt auf Basis der beizulegenden Zeitwerte der Eigenkapitalinstrumente bewertet und wird für künftig zu erbringende Gegenleistungen zeitanteilig über den Erdienungszeitraum als Personalaufwand und als Rückstellung erfasst. Für den Zeitraum zwischen Beginn der Laufzeit der Tranche und Zusagezeitpunkt wird davon ausgegangen, dass die Gegenleistung bereits erbracht wurde. Insofern wird für diesen Zeitraum der volle bereits erdiente Anspruch zum Stichtag zurückgestellt.

Der Zeitwert des Plans wurde unter Zugrundelegung einer Monte-Carlo-Simulation ermittelt. Hierbei wurde eine Volatilität in Höhe von 40% beziehungsweise 19% berücksichtigt, die aus der historischen dreijährigen Volatilität der Drillisch Aktie und des Technologie All Share-Index im Xetra-Handel abgeleitet wurde. Als risikoloser Zinssatz wurde eine hypothetische Nullkuponanleihe ohne Kreditausfallrisiko mit entsprechender Laufzeit in Höhe von 4,11% verwendet.

9 Sonstige betriebliche Aufwendungen	2007	2006
	TEUR	TEUR
Freistellungsvereinbarung MSP Beteiligungs GmbH	10.000	0
Forderungsausfälle und Wertberichtigungen	3.537	4.395
Mieten und Nebenkosten	2.701	2.385
Rechts- und Beratungskosten	4.952	2.165
Billing / Fremdarbeiten	3.010	1.858
Werbekosten	1.425	1.357
Post- und Telefongebühren / Standleitungen	1.133	786
KFZ-Kosten	830	649
Nebenkosten Geldverkehr	556	546
Übrige	4.932	2.792
	33.076	16.933

KONZERNJAHRESABSCHLUSS

Konzernanhang

Aus einer Vereinbarung mit der MSP Beteiligungs GmbH, Maintal übernimmt die Drillisch AG Aufwendungen aus M&A-Transaktionen in Höhe von TEUR 10.000.

Forderungsausfälle und Wertberichtigungen betreffen ausschließlich die Bewertungskategorie „Loans and Receivables“.

10 Abschreibungen	2007	2006
	TEUR	TEUR
Sonstige immaterielle Vermögenswerte		
selbsterstellte Software	2.173	1.752
Kundenbeziehungen	1.802	0
zugekaufte Software	640	639
Sachanlagen	1.149	825
	5.764	3.216

Die Kundenbeziehungen wurden im Rahmen der Übernahme von Telco aktiviert.

11 Finanzergebnis

Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen

Dieser Posten enthält den erfolgswirksamen Anteil der Fortschreibung des anteiligen Eigenkapitals der at-Equity-bewerteten Beteiligung an der MSP Holding GmbH, Maintal.

(Übriges) Finanzergebnis

	2007	2006
	TEUR	TEUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.337	1.126
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.617	-1.834
	-6.280	-708

Die Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge resultieren ausschließlich aus der Bewertungskategorie „Loans and Receivables“. Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind ausschließlich der Bewertungskategorie „Financial Liabilities Measured at Amortised Cost“ zuzuordnen.

In den Zinsaufwendungen sind Bankgebühren bzw. -provisionen in Höhe von TEUR 600 enthalten.

12 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2007	2006
	TEUR	TEUR
Laufende Ertragsteuern	4.369	9.640
Latente Steuern	-992	1.226
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	3.377	10.866

Konzernanhang

Als Ertragsteuern werden die gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich aus Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag sowie aus Gewerbesteuer zusammen. Bei den in Deutschland ansässigen Kapitalgesellschaften fallen effektive Steuern wie folgt an: Körperschaftsteuer wie im Vorjahr in Höhe von 25,0%, Solidaritätszuschlag wie im Vorjahr in Höhe von 5,5 % sowie Gewerbesteuer, deren Höhe sich nach den gemeindespezifischen Hebesätzen bestimmt. Für die latenten Steuern fallen aufgrund der Unternehmenssteuerreform in Deutschland in 2008 Körperschaftsteuer in Höhe von 15 %, Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % sowie Gewerbesteuer, deren Höhe sich nach den gemeindespezifischen Hebesätzen richtet, an.

Eine Überleitung vom erwarteten Ertragsteueraufwand, der sich bei Anwendung des Ertragsteuersatzes des Konzerns ergeben würde, zum ausgewiesenen Steueraufwand lässt sich wie folgt darstellen:

	2007	2006
	TEUR	TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	27.707	28.057
Steueraufwand bei Anwendung des Ertragsteuersatzes des Konzerns von 39,65%	10.986	11.125
Steuern für Vorjahre	80	441
Gewerbesteuerliche Hinzurechnungen	593	265
Steuerlich nicht abziehbare Aufwendungen und steuerfreie Erträge	-7.213	-860
Auswirkungen der Betriebsprüfungen	0	-215
Auswirkungen aus Steuersatzänderung	-698	0
Sonstige Effekte	-371	110
	3.377	10.866

Die Latenten Steuern werden auf der Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern gelten beziehungsweise zum Realisationszeitpunkt erwartet werden. In Deutschland wurde ein Steuersatz von rund 31,58 % (Vorjahr: rund 39,65 %) angewandt, der sich aus dem Körperschaftsteuersatz von 15,0 % (Vorjahr: 25,0 %), dem Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % und einem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von 15,76 % zusammensetzt. Die Gewerbesteuer mindert ab 2008 ihre eigene Bemessungsgrundlage sowie bei Kapitalgesellschaften die Bemessungsgrundlage für die Körperschaftsteuer nicht mehr.

KONZERNJAHRESABSCHLUSS

Konzernanhang

Die aktiven und passiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

	2007	2006
	TEUR	TEUR
Aktive latente Steuern		
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	741	988
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.342	1.327
Leasingverbindlichkeiten	499	901
Pensionsrückstellungen	105	0
Finanzanlagen	219	0
	2.906	3.216
Passive latente Steuern		
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	4.664	22
Finanzanlagen	59	52
Marktbewertungsrücklage	0	631
Leasingvermögen	521	874
Kurzfristige Rückstellungen	95	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	298	468
	5.637	2.047
	-2.731	1.169

Im Vorjahr ergaben sich erfolgsneutral gebuchte passive latente Steuern aus der Marktbewertung der Anteile an der freenet AG in Höhe von TEUR 631.

Konzernanhang

13 Sonstige immaterielle Vermögenswerte

	Handelsmarke Telco	Kunden- beziehungen	selbsterstellte Software	zugekaufte Software	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungskosten					
Stand 1. Januar 2006	0	0	6.717	3.795	10.512
Zugänge	0	0	1.619	1.038	2.657
Abgänge	0	0	38	3.015	3.053
Stand 31. Dezember 2006	0	0	8.298	1.818	10.116
Zugänge	6.668	8.650	3.514	982	19.814
Abgänge	0	0	2	1	3
Stand 31. Dezember 2007	6.668	8.650	11.810	2.799	29.927
Aufgelaufene Abschreibungen					
Stand 1. Januar 2006	0	0	3.385	2.686	6.071
Zugänge	0	0	1.751	639	2.390
Abgänge	0	0	0	2.421	2.421
Stand 31. Dezember 2006	0	0	5.136	904	6.040
Zugänge	0	1.802	2.173	640	4.615
Abgänge	0	0	2	1	3
Stand 31. Dezember 2007	0	1.802	7.307	1.543	10.652
Buchwerte					
zum 31. Dezember 2006	0	0	3.162	914	4.076
zum 31. Dezember 2007	6.668	6.848	4.503	1.256	19.275

In der zugekauften Software sind Zugänge aus der Übernahme von der Telco GmbH in Höhe von TEUR 499 enthalten.

Die Zugänge bei der selbsterstellten Software betreffen die Weiterentwicklung selbstgenutzter Programme.

Im Rahmen der Kaufpreisallokation der Telco GmbH wurden Kundenbeziehungen sowie die Handelsmarke identifiziert. Bei der Handelsmarke Telco handelt es sich um einen immateriellen Vermögenswert mit unbegrenzter Nutzungsdauer. Aufgrund der Analyse der relevanten Faktoren (Planung über die zukünftige Nutzung des Vermögenswerts, erwartetes Marktverhalten u.a.) ist keine vorhersehbare Begrenzung der Periode vorhanden, in der die Handelsmarke voraussichtlich Netto-Cashflows erzeugen wird.

Konzernanhang

Die Firmenwerte wurden den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wie folgt zugeordnet:

14 Firmenwerte	Anschaffungs- kosten	Aufgelaufene Abschreibungen <small>bis zum 31. Dezember 2007</small>	Buchwerte
	TEUR	TEUR	TEUR
Alphatel GmbH	30.000	19.822	10.178
VICTORVOX GmbH	27.486	3.154	24.332
Telco GmbH	31.828	0	31.828
IQ-optimize AG	103	41	62
	89.417	23.017	66.400

Die Anschaffungskosten und die aufgelaufenen Abschreibungen sowie die hieraus resultierenden Buchwerte der Alphatel GmbH, VICTORVOX GmbH und IQ-optimize AG haben sich zu Geschäftsjahr 2006 nicht verändert. Der Firmenwert der Telco GmbH resultiert aus der im Berichtsjahr vorgenommenen Kaufpreisallokation. Für die Ermittlung des Firmenwertes der Telco GmbH verweisen wir auf Punkt 2.

Die Werthaltigkeit der Firmenwerte für VICTORVOX GmbH, Alphatel GmbH und Telco GmbH wurde anhand der für diese Unternehmen erzielbaren Beträge, ermittelt auf der Basis ihrer Nutzungswerte, überprüft. Die Nutzungswerte ergeben sich aus den abgezinnten zukünftigen Cash Flows. Dabei wurde die vom Management genehmigte Unternehmensplanung für die Jahre 2008 bis 2011 sowie für die Zeit danach ein aus den Planzahlen für 2012 abgeleiteter nachhaltiger Nettoüberschuss mit einer stetigen Wachstumsrate von 0,5% beziehungsweise 1% zugrunde gelegt. Die Abzinsung der Cash Flows für den Zeitraum 2008 bis 2011 erfolgte mit einem Zinssatz von 9,7% und für den folgenden Zeitraum mit einem Zinssatz von 8,7% beziehungsweise 9,2% p.a.. Wesentliche Grundannahme für die Planungen der Alphatel GmbH, VICTORVOX GmbH und Telco GmbH sind die Teilnehmerzahlen der jeweiligen Gesellschaft. Eine Wertberichtigung der Firmenwerte war im Geschäftsjahr 2007 nicht erforderlich.

KONZERNJAHRESABSCHLUSS

Konzernanhang

15 Sachanlagen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gebäude	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungskosten			
Stand 1. Januar 2006	8.177	217	8.394
Zugänge	1.557	0	1.557
Abgänge	5.469	0	5.469
Stand 31. Dezember 2006	4.265	217	4.482
Zugänge	1.324	0	1.324
Abgänge	361	0	361
Stand 31. Dezember 2007	5.228	217	5.445
Aufgelaufene Abschreibungen			
Stand 1. Januar 2006	6.523	70	6.593
Zugänge	794	32	826
Abgänge	4.942	0	4.942
Stand 31. Dezember 2006	2.375	102	2.477
Zugänge	1.116	33	1.149
Abgänge	115	0	115
Stand 31. Dezember 2007	3.376	135	3.511
Buchwerte			
zum 31. Dezember 2006	1.890	115	2.005
zum 31. Dezember 2007	1.852	82	1.934

In den Sachanlagen sind Zugänge aus der Übernahme der Telco GmbH in Höhe von TEUR 443 enthalten.

16 Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Die Anteile an der MSP Holding GmbH werden zu 50% von der Drillisch AG gehalten. Unter Anwendung der Equity-Methode werden die Anteile an dem Gemeinschaftsunternehmen unter dieser Position ausgewiesen. Die Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 165.755 ergeben sich aus der Einlage von Anteilen an der freenet AG und einer Bareinlage sowie Anschaffungsnebenkosten. Im Rahmen der Zwischengewinneliminierung wurde der Bilanzwert um 50% des Buchgewinns aus der Einbringung der Anteile an der freenet AG in die MSP Holding GmbH vermindert (TEUR 13.322).

KONZERNJAHRESABSCHLUSS

Konzernanhang

Die der Equity-Methode zugrunde gelegten anteiligen Posten der MSP Holding GmbH stellen sich wie folgt dar:

	2007
	TEUR
Langfristige Vermögenswerte	158.588
Kurzfristige Vermögenswerte	10.896
Langfristige Verbindlichkeiten	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	4.124
EBT	-27
Ergebnis nach Steuern	-40

17 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Bei den Sonstigen finanziellen Vermögenswerten handelt es sich um die 100%ige Beteiligung an der MS Mobile Services GmbH, Idstein.

18 Vorräte	2007	2006
	TEUR	TEUR
Handelswaren	2.597	3.311
Wertberichtigungen auf Handelswaren	-140	-81
Geleistete Anzahlungen	8.133	2.582
	10.590	5.812

Bei den Handelswaren handelt es sich im Wesentlichen um Mobiltelefone und Zubehör. Die geleisteten Anzahlungen stellen im Wesentlichen auf Lager befindliche Voucher dar.

19 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2007	2006
	TEUR	TEUR
Brutto-Forderungen	44.622	17.807
Wertberichtigungen auf Forderungen	-11.003	-1.274
	33.619	16.533

Konzernanhang

Fälligkeitsanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	Buchwert	davon zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
			<30 Tage	zwischen 31 und 90 Tagen	zwischen 91 und 180 Tagen	mehr als 180 Tage
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
31.12.2007	33.619	15.718	7.184	2.038	1.255	5.832
31.12.2006	16.533	7.052	3.331	2.143	685	3.301

Hinsichtlich der zum Stichtag weder wertgeminderten noch überfälligen Forderungen gab es zum Stichtag keine Erkenntnisse, die darauf hindeuten, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Forderungen, die zum Stichtag nicht wertgemindert aber überfällig sind, beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber Kunden und Lieferanten, mit denen Ratenzahlungsvereinbarungen bestehen. Solange diese ihre Zahlungsverpflichtungen erfüllen, erfolgen keine Wertberichtigungen und die Forderungen werden weiterhin zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Drillisch AG bildet Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen, um geschätzten Verlusten Rechnung zu tragen, die aus der Zahlungsunfähigkeit von Kunden resultieren. Die vom Management verwendeten Grundlagen für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen sind die Fälligkeitsstruktur der Forderungssalden und Erfahrungen in Bezug auf Ausbuchungen von Forderungen in der Vergangenheit, die Bonität der Kunden sowie Veränderungen der Zahlungsbedingungen. Bei einer Verschlechterung der Finanzlage der Kunden kann der Umfang der tatsächlich vorzunehmenden Ausbuchungen den Umfang der erwarteten Ausbuchungen übersteigen.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2007	2006
	TEUR	TEUR
Stand der Wertberichtigungen am 1. Januar	1.274	2.315
Zugang aus der Änderung Konsolidierungskreis	7.982	0
Zuführungen		
(Aufwendungen für Wertberichtigungen)	11.083	3.930
Verbrauch / Auflösung	-9.336	-4.971
Stand der Wertberichtigungen am 31. Dezember	11.003	1.274

Konzernanhang

20 Steuererstattungsansprüche	2007	2006
	TEUR	TEUR
Gewerbesteuer	2.476	0
Körperschaftsteuer	4.460	1.768
Kapitalertragsteuer	0	3.156
	6.936	4.924

In den Körperschaftsteueransprüchen sind Körperschaftsteuerguthaben in Höhe von TEUR 184 enthalten. Diese resultieren aus Steuerrechtsänderungen, die durch das SEStEG eingeführt wurden.

21 Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2007	2006
	TEUR	TEUR
Provisionsforderungen	689	42
Kautionen	344	374
Forderungen gegen Versicherungen	286	0
Darlehensforderungen	1	307
Sonstiges	1.606	1.034
	2.926	1.757

22 Eigenkapital

Am 31. Januar 2007 wurde beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft aus genehmigtem Kapital durch Ausgabe von 3.249.995 neuen Stückaktien gegen Bareinlage zu erhöhen. Das Grundkapital betrug seitdem EUR 38.446.134,23, eingeteilt in 35.749.995 auf den Inhaber lautende nennbetragslose Stückaktien.

In der Hauptversammlung vom 18. Mai 2007 wurde das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 38.446.134,23 nach den Vorschriften des Aktiengesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (§§ 207 ff. AktG) durch Umwandlung eines Teilbetrags von EUR 878.860,27 aus den Gewinnrücklagen auf EUR 39.324.994,50 erhöht. Die Erhöhung ist mit Eintragung im Handelsregister des Amtsgerichts Hanau am 13. August 2007 wirksam geworden.

Am 27. November 2007 wurde das Grundkapital durch Ausgabe von 17.439.020 neuen Stückaktien gegen Bareinlage erhöht. Das Grundkapital ist nunmehr eingeteilt in 53.189.015 Stückaktien und beträgt EUR 58.507.916,50. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 28. November 2007.

Der Vorstand hat im Zeitraum vom 2. Januar 2007 bis zum 15. Januar 2007 die zum 31. Dezember 2006 im Bestand befindlichen 410.064 eigenen Aktien mit einem Anteil am Grundkapital von 1,26 % beziehungsweise EUR 440.989,59 zu einem durchschnittlichen Kurs von EUR 6,12 verkauft. Die Anschaffungskosten beliefen sich auf TEUR 1.833. Am Bilanzstichtag befanden sich keine eigenen Aktien im Bestand der Drillisch AG.

Im Rahmen der Kapitalerhöhungen entstandene Aufwendungen in Höhe von TEUR 3.863 wurden direkt im Eigenkapital verrechnet. Darauf wurden Steuern in Höhe von TEUR 1.220 berechnet.

Originäre Finanzinstrumente trugen im Vorjahr mit TEUR 31.180 zu den Wertveränderungen im Eigenkapital bei. Darin enthalten waren Latente Steuern in Höhe von minus TEUR 631.

Konzernanhang

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand wurde durch die Hauptversammlung 2004 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu EUR 17.475.500,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage bis zum Ablauf des 27. Mai 2009 zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Der Vorstand wurde durch die Hauptversammlung ebenfalls ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, um

bis zu 3.495.100 Aktien zu einem Preis auszugeben, der den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabepreises durch den Vorstand nicht wesentlich unterschreitet,

bis zu 17.475.500 neue Aktien im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage zum Zwecke des Erwerbs von Beteiligungen gegen Überlassung von Aktien der Drillisch AG auszugeben und

bis zu 1.747.550 neue Aktien an Mitglieder der Geschäftsführung der Gesellschaft oder verbundener Unternehmen, an Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft oder verbundener Unternehmen oder als Belegschaftsaktien an Mitarbeiter der Gesellschaft oder verbundener Unternehmen zu überlassen.

Im Januar 2007 hat der Vorstand von der ersten Alternative Gebrauch gemacht und 3.249.995 Stückaktien zu einem Preis EUR 6,75 bei institutionellen Anlegern platziert.

In der Hauptversammlung 2007 wurde das verbliebene genehmigte Kapital aufgehoben.

Der Vorstand wurde durch die Hauptversammlung 2007 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu EUR 19.223.067,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage bis zum Ablauf des 17. Mai 2012 zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals gemäß § 4 Absatz 2 der Satzung hat der Vorstand am 7. November 2007 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom selben Tag beschlossen, das Grundkapital von EUR 39.324.994,50 um bis zu EUR 19.182.922,00 auf bis zu EUR 58.507.916,50 durch Ausgabe von bis zu 17.439.020 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,10 und mit voller Gewinnanteilsberechtigung ab dem 1. Januar 2007 („Neue Aktien“) gegen Bareinlage zu erhöhen.

Am 27. November 2007 hat der Vorstand 17.439.020 Aktien zu einem Ausgabepreis von EUR 6,10 am Markt platziert. Der Gesamtausgabewert betrug EUR 106.378.022,00. Die Anzahl der Aktien beträgt nach der Kapitalerhöhung 53.189.015. Das genehmigte Kapital beträgt seitdem EUR 40.145,00.

KONZERNJAHRESABSCHLUSS

Konzernanhang

In den Sachanlagen und der Software sind folgende Finanzierungs-Leasingverhältnisse enthalten:

23 Leasingverhältnisse	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Software	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungskosten			
Stand 1. Januar 2006	4.313	227	4.540
Zugänge	1.104	904	2.008
Abgänge	0	0	0
Stand 31. Dezember 2006	5.417	1.131	6.548
Zugänge	526	0	526
Abgänge	0	0	0
Stand 31. Dezember 2007	5.943	1.131	7.074
Aufgelaufene Abschreibungen			
Stand 1. Januar 2006	3.858	227	4.085
Zugänge	259	90	349
Abgänge	0	0	0
Stand 31. Dezember 2006	4.117	317	4.434
Zugänge	666	362	1.028
Abgänge	0	0	0
Stand 31. Dezember 2007	4.783	679	5.462
Buchwerte			
zum 31. Dezember 2006	1.300	814	2.114
zum 31. Dezember 2007	1.160	452	1.612

Leasingverbindlichkeiten	bis zu 1 Jahr	1 - 5 Jahre
	TEUR	TEUR
Leasingzahlungen	929	410
Abzinsungsbeträge	38	8
Barwerte	891	402

Im Rahmen von Sale-and-Lease-back Geschäften wurden diverse Anlagegüter an die GEFA-Leasing veräußert und zurück geleast. Der Barwert der Leasingraten wurde als Verbindlichkeit passiviert. Es bestehen Verlängerungs- beziehungsweise Kaufoptionen in den Leasingvereinbarungen.

Konzernanhang

24 Pensionsrückstellungen

Rückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an aktive und ehemalige Mitarbeiter beziehungsweise Hinterbliebene gebildet.

Die Bilanzierung und Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt gemäß IAS 19. Die zukünftigen Verpflichtungen sind dabei unter Anwendung versicherungsmathematischer Verfahren bei vorsichtiger Schätzung der relevanten Einflussgrößen bewertet. Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern leistungsorientiert und basiert in der Regel auf Beschäftigungsdauer und Entgelt der Mitarbeiter.

Neben den Annahmen zur Lebenserwartung sind die folgenden Rechenparameter angesetzt:

Rechenparameter	2007	2006
	%	%
Rechenzinsfuß	4,75	4,75
Erwartete Einkommensentwicklung	0	0
Erwartete Rentenentwicklung	0	0

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt grundsätzlich unter Anwendung der 10%-Korridor-Regel. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste werden nicht erfolgswirksam berücksichtigt, soweit sie 10% des höheren Betrags aus Verpflichtungsumfang beziehungsweise Marktwert des Planvermögens nicht übersteigen. Der den Korridor übersteigende Betrag wird über die durchschnittliche Restdienstzeit der aktiven Mitarbeiter ergebniswirksam verteilt.

Als biometrische Rechengrundlage wurden die Sterbetafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Die Fluktuationswahrscheinlichkeit wurde alters- und geschlechtsspezifisch geschätzt.

Zum Stichtag ergibt sich der bilanziell ausgewiesene Betrag aus Pensionsverpflichtungen folgendermaßen:

Bilanzielle Verpflichtungen	2007	2006
	TEUR	TEUR
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen (DBO)	952	0
Nicht berücksichtigte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	30	0
Nicht berücksichtigte Kosten für Veränderungen von Ansprüchen aus früheren Jahren	0	0
Pensionsrückstellungen zum 31.12.	982	0

Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes (DBO)	2007	2006
	TEUR	TEUR
Stand 01.01.2007	0	0
Zugang Konsolidierungskreis	922	0
Kosten für im Geschäftsjahr erworbene Versorgungsansprüche	13	0
Zinsen	47	0
Rentenzahlungen	0	0
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-30	0
Stand 31.12.2007	952	0

KONZERNJAHRESABSCHLUSS

Konzernanhang

Im Geschäftsjahr betragen die erfahrungsbedingten Anpassungen der Schulden TEUR 30 (3,3%). Der Anwartschaftsbarwert zum 31. Dezember 2006 betrug TEUR 922.

Pensionsaufwand (NPPC)	2007	2006
	TEUR	TEUR
Kosten für im Geschäftsjahr erworbene Versorgungsansprüche	13	0
Zinsen	47	0
Erfolgswirksame erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	0	0
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
	60	0

Während die Kosten für im Geschäftsjahr erworbene Versorgungsansprüche im Personalaufwand ausgewiesen werden, sind die Zinsen im Finanzergebnis ausgewiesen.

25 Kurzfristige Rückstellungen

	Stand 01.01.2007	Zugang Konsolidierungskreis	Inanspruch- nahmen	Auflösungen	Zuführungen	Stand 31.12.2007
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Rückgriffsansprüche der MSP Beteiligungs GmbH	0	0	0	0	5.000	5.000
Grundgebühren	1.365	0	1.365	0	3.219	3.219
Provisionen	156	1.486	1.642	0	743	743
Prozessrisiken	84	178	40	43	156	335
Rückbaumaßnahmen	204	0	0	0	0	204
Übrige	302	0	302	0	206	206
	2.111	1.664	3.349	43	9.324	9.707

Die Gesellschaft geht von einem Mittelabfluss im Geschäftsjahr 2008 aus.

26 Steuerverbindlichkeiten

	2007	2006
	TEUR	TEUR
Gewerbsteuer	677	4.522
Körperschaftsteuer	1.035	341
Umsatzsteuer	512	365
Kapitalertragsteuer	0	3.156
	2.224	8.384

Konzernanhang

27 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2007	2006
	TEUR	TEUR
Langfristige Verbindlichkeiten	74.119	84.055
Kurzfristige Verbindlichkeiten	13.767	14.764
	87.886	98.819

Mit Vertrag vom 11. September 2006 und Nachträgen vom 7. März 2007, 20. Juli 2007 sowie 5. November 2007 hat die Gesellschaft ein Darlehen mit einem Gesamtvolumen von EUR 120,0 Mio. aufgenommen. Das Darlehen setzt sich ursprünglich zusammen aus einer Tilgungsbarkreditfazilität über EUR 100,0 Mio. und einer Betriebsmittelfazilität über EUR 20,0 Mio. Die Betriebsmittelfazilität stellt eine revolvingende Linie dar, die zwischenzeitlich auf EUR 35,0 Mio. erhöht und zum 31. Dezember 2007 mit EUR 24,0 Mio. in Anspruch genommen wurde. Die mit Bereitstellung des Darlehens fälligen Bankgebühren in Höhe von EUR 1,26 Mio. wurden mit dem Nominalbetrag des Darlehens verrechnet und über die planmäßige Laufzeit verteilt.

Die Tilgungsbarkreditfazilität hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2011 und ist quartalsweise, erstmals zum 31. Dezember 2007, zu tilgen. Die jährlichen Tilgungsleistungen liegen zwischen EUR 11,4 Mio. und EUR 19,0 Mio.

Die Verzinsung des Darlehens setzt sich aus dem EURIBOR zuzüglich einer im Kreditvertrag definierten Marge zusammen. Am Bilanzstichtag betrug der zusammengesetzte Zinssatz 5,959% p.a..

Seit dem 30. Juni 2007 wird die anwendbare Marge quartalsweise angepasst und richtet sich nach dem Verhältnis von Netto-Finanzverschuldung zu EBITDA auf der Basis der zum jeweiligen Quartalsstichtag vorangegangenen 12 Monate. Die minimale Marge beträgt 0,8% und wird bei einem Verhältnis von Netto-Finanzverschuldung zu EBITDA von kleiner als 1,5 zu 1 erreicht. Ist dieses Verhältnis größer als 4 zu 1, so kommt die maximal mögliche Marge von 2,25% zur Anwendung.

Zur Minderung des Zinsänderungsrisikos hat die Gesellschaft ein Zinsbegrenzungsgeschäft (Cap) abgeschlossen, durch das das Risiko eines Anstiegs des EURIBOR auf über 4% p.a. abgesichert ist. Durch den Cap wird ein Darlehensbetrag von EUR 50,0 Mio. gesichert. Der Marktwert des Cap bewertet nach dem Black-Scholes-Modell beläuft sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 396.

Der mit dem Darlehen verbundene Zinsaufwand im Jahr 2007 betrug TEUR 6.297. Zur Absicherung des Darlehens sind alle gegenwärtigen und zukünftigen Bankguthaben, sämtliche Wertpapiere sowie deren Ansprüche auf Dividenden und die bestehenden Geschäftsanteile der einbezogenen Tochterunternehmen als Sicherheit bestellt. Zum Stichtag bestand eine Gesamtsicherheit von EUR 340 Mio., die sich aus den entsprechenden Buchwerten des Drillisch AG Einzelabschlusses ergibt. Von diesem Betrag entfallen EUR 96 Mio. auf Finanzinstrumente im Sinne von IFRS 7.

Das Darlehen ist an bestimmte Finanzkennzahlen gebunden, bei deren Nichteinhaltung der Kreditvertrag gekündigt werden kann.

Mit Wirkung zum 31. Januar 2008 wurden die Sicherheiten von der BHF-Bank wieder freigegeben und durch eine Barsicherheit ersetzt, die von der Drillisch AG zu hinterlegen ist.

28 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

In dieser Position sind im Wesentlichen Netzbetreiberrechnungen enthalten.

Konzernanhang

29 Erhaltene Anzahlungen

In dieser Position sind Einnahmen aus verkauften Vouchern und aufgeladenen Guthaben der Prepaid-Teilnehmer enthalten, die am Bilanzstichtag noch nicht abtelefoniert waren.

30 Sonstige Verbindlichkeiten	2007	2006
	TEUR	TEUR
Freistellungsvereinbarung MSP Beteiligungs GmbH	5.000	0
Grundgebühren	2.925	2.075
Verbindlichkeiten gegenüber Vertriebspartnern	2.125	694
Lohn- und Gehalt	1.792	1.077
Lohnsteuer	323	214
Berufsgenossenschaft	111	86
Kautionen	51	19
Urlaub	22	15
Übrige	957	982
	13.306	5.162

31 Fälligkeitsanalyse

	Buchwert	Cashflow 2008			Cashflow
		< 1 Monat	1 bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	2009 -2013
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	87.886	331	4.307	12.415	87.294
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.364	14.364	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.293	77	232	620	410

KONZERNJAHRESABSCHLUSS

Konzernanhang

32 Nettogewinne und –verluste aus Bewertungskategorien

	Zinsen aus der Folgebewertung				Nettoergebnis	
	TEUR	Zum Fair Value	Wertberichtigungen	aus Abgang	2007	2006
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Loans and Receivables (LaR)	1.150	0	-3.537	1.017	-1.370	-1.810
Available for Sale (AFS)						
- erfolgswirksam	0	0	0	13.846	13.846	0
- erfolgsneutral	0	0	0	0	0	33.869
Derivate	0	187	0	0	187	0
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	-7.293	0	0	0	-7.293	-1.771
	-6.143	187	-3.537	14.863	5.370	30.288

Die Marktbewertungsrücklage in Höhe von TEUR 31.180 zum 31. Dezember 2006 wurde im Geschäftsjahr 2007 dem Eigenkapital entnommen und als Ertrag angesetzt.

33 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	Mieten	Operating Leasing	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR
2008	1.414	1.325	2.739
2009 bis 2013	1.195	729	1.924
2014 und später	0	0	0
	2.609	2.054	4.663

34 Finanzinstrumente

Im Drillisch-Konzern ist ein konzernweites Finanzberichtswesen implementiert, das für die Absicherungs- und Finanzierungsaktivitäten des Konzerns zuständig ist. Mit Hilfe des Finanzberichtswesens können Markt-, Liquiditäts- und Kreditrisiken des Konzerns identifiziert und geeignete Maßnahmen und Strategien abgeleitet werden. Die Risiken werden zentral gemäß den vom Vorstand erlassenen Richtlinien gesteuert.

Der Drillisch-Konzern ist in seinen Geschäftsfeldern verschiedenen Risiken ausgesetzt. Zur ausführlichen Darstellung dieser Risiken und deren Steuerung wird auf den Risikobericht als Teil des Konzernlageberichts verwiesen. Das Kapitalmanagement wird im Konzernlagebericht unter Punkt 1.9. erläutert.

Die aus den Finanzinstrumenten resultierenden Risiken betreffen Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken und Marktrisiken. Kreditrisiken bestehen in Form von Ausfallrisiken finanzieller Vermögenswerte. Liquiditätsrisiken stellen Refinanzierungsrisiken und damit Risiken einer fristgerechten Erfüllung bestehender Zahlungsverpflichtungen des Konzerns dar. Marktrisiken treten im Konzern in Form von Zinsrisiken und Aktienkursrisiken auf.

Konzernanhang

Das Ausfallrisiko im Konzern besteht maximal in Höhe der Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte. Für die Derivate ist dies die Summe aller positiven Marktwerte und für die originären Finanzinstrumente die Summe der Buchwerte. Ausfallrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Zur Minimierung des Ausfallrisikos aus derivativen Finanzinstrumenten werden die entsprechenden Transaktionen nur mit bonitätsmäßig erstklassigen Kontrahenten abgeschlossen. Eine Konzentration von Ausfallrisiken auf einzelne Schuldner besteht insbesondere aufgrund des Massengeschäfts nicht. Vor diesem Hintergrund wird das Ausfallrisiko als gering eingeschätzt.

Zur frühzeitigen Erkennung der künftigen Liquiditätssituation werden Zahlungsströme unter Berücksichtigung der geplanten Vermögens- und Ertragslage in der 5-Jahresplanung des Konzerns berücksichtigt. Die kurzfristige Liquiditätsplanung wird täglich fortlaufend durch Ist-Daten aktualisiert.

Um Marktrisiken darzustellen, werden von IFRS 7 Sensitivitätsanalysen gefordert. Durch vergangenheitsbezogene, hypothetische Änderungen von Risikovariablen sollen die Einflüsse auf Ergebnis und Eigenkapital aufgezeigt werden. Für den Drillisch-Konzern sind hierbei vor allem Zinsänderungsrisiken relevant.

Die Bestände der Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag sind repräsentativ für das ganze Geschäftsjahr. Zur Ermittlung der Auswirkungen auf Ergebnis und Eigenkapital werden die Bestände der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag mit Zu- und Abschlägen der Risikovariablen kalkulatorisch bewertet.

Zinsrisiken resultieren aus Veränderungen des Marktzinsniveaus. Das Unternehmen hat das Risiko durch den Einsatz einer Zinsbegrenzungsvereinbarung in Höhe von EUR 50,0 Mio. abgesichert. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse des IFRS 7 werden die Auswirkungen von Änderungen des Marktzinsniveaus unter Berücksichtigung der Zinsbegrenzungsvereinbarung auf Zinszahlungen, Zinsaufwendungen und Zinserträge, auf andere Bereiche des Ergebnisses und auf das Eigenkapital aufgezeigt.

Für die Sensitivitätsanalysen von Zinsrisiken gelten folgende Prämissen: Originäre Finanzinstrumente mit fester Verzinsung unterliegen nur dann Zinsrisiken, wenn sie zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Finanzinstrumente, die zu ihren Anschaffungskosten bewertet sind, unterliegen keinen Risiken aus Änderungen des Marktzinsniveaus.

Originäre Finanzinstrumente mit einer variablen Verzinsung unterliegen dem Marktzinsrisiko und gehen unter Berücksichtigung der Zinsbegrenzungsvereinbarung in die Sensitivitätsanalyse ein.

Sensitivitätsanalyse

Bei einer Änderung des Marktzinsniveaus zum 31. Dezember 2007 um +/- 100 Basispunkte, wäre das Konzernergebnis um TEUR 379 niedriger beziehungsweise um TEUR 649 höher.

Diese hypothetische Ergebnisauswirkung ergibt sich aus originären, variabel verzinslichen Finanzschulden und den erfolgswirksam erfassten Effekten aus der Zinsabsicherung.

Sonstige Angaben zu Finanzinstrumenten

In der Berichtsperiode wurden keine finanziellen Vermögenswerte in eine andere Bewertungskategorie des IAS 39 umklassifiziert. In der Berichtsperiode wurden keine finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert. Für kurzfristige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die keine Derivate sind, stellt der jeweilige Buchwert eine angemessene Approximation des beizulegenden Zeitwerts im Sinne des IFRS 7.29(a) dar.

Die Buchwerte von finanziellen Vermögenswerten, die als Sicherheit für Verbindlichkeiten dienen, sowie die Bedingungen der Besicherung sind unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten vor Konsolidierungs- und IFRS-Anpassungsmaßnahmen dargestellt.

KONZERNJAHRESABSCHLUSS

Konzernanhang

Aus der Klassifizierung aller Vermögenswerte und Schulden gemäß IAS 39 ergeben sich die folgenden Bewertungskategorien:

	„Bewertungs- kategorie nach IAS 39“	„Buchwert 31.12.2007“		„Buchwert 31.12.2006“	
		TEUR	davon kein Finanzinstrument TEUR	TEUR	davon kein Finanzinstrument TEUR
Aktiva					
Liquide Mittel	LaR	84.681	-	9.038	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	33.619	-	16.533	-
Sonstige finanzielle Vermö- gensewerte	AFS	13	-	168.875	-
Forderungen gegen verbunde- ne Unternehmen	LaR	103	-	94	-
Forderungen gegen Beteili- gungsunternehmen	LaR	4.206	-	-	-
Sonstige kurzfristige Vermö- gensewerte	LaR/n.a.	2.926	406	1.757	292
davon Derivate	n.a.	396	-	-	-
Passiva					
Verbindlichkeiten aus Liefe- rungen und Leistungen	FLAC	14.364	-	8.110	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	87.886	-	98.819	-
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	13.306	6.130	5.162	4.448
Verbindlichkeiten aus Finan- zierungsleasing	n.a.	1.293	1.293	1.750	1.750

davon aggregiert nach

Bewertungskategorien gemäß IAS 39

Loans and Receivables (LaR)	124.733	27.130
Financial Assets available for sale (AFS)	13	168.875
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	109.426	107.643
Derivate	396	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.293	1.750

KONZERNJAHRESABSCHLUSS

Konzernanhang

35 Segmentberichterstattung	2007	2006
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse		
Telekommunikation (Umsätze mit Dritten)	361.177	282.142
Software Dienstleistungen (Umsätze mit Dritten)	346	69
Software Dienstleistungen (Innenumsätze)	5.999	5.236
Konsolidierung	-5.999	-5.236
Konzern	361.523	282.211
Segmentergebnis		
Telekommunikation	33.944	29.071
Software Dienstleistungen	83	-306
Konzern	34.027	28.765
Planmäßige Abschreibungen		
Telekommunikation	5.711	2.956
Software Dienstleistungen	53	260
Konzern	5.764	3.216
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		
Telekommunikation	2.774	4.165
Software Dienstleistungen	39	49
Konzern	2.813	4.214
Segmentvermögen		
Telekommunikation	385.784	249.625
Software Dienstleistungen	197	1.277
Konzern	385.981	250.902
Segmentverbindlichkeiten		
Telekommunikation	151.822	138.181
Software Dienstleistungen	490	382
Konzern	152.312	138.563

Die nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen sowie deren Ergebnis sind dem Segment Telekommunikation zugeordnet. Die Verrechnungspreise entsprechen grundsätzlich den Preisen wie unter fremden Dritten.

Konzernanhang

36 Erläuterung zur Kapitalflussrechnung

Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Liquidität (Finanzmittelfonds) umfasst Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten, die in der Konzernbilanz unter den liquiden Mitteln ausgewiesen sind. Seit dem Jahresabschluss 2007 ist der Ausgangspunkt der Kapitalflussrechnung das Ergebnis nach Steuern und nicht das operative Ergebnis (EBIT). Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst. Mit der Übernahme der Telco wurden liquide Mittel in Höhe von TEUR 3.578 übernommen.

37 Honorar des Abschlussprüfers

Als Aufwand erfasstes Honorar:

	2007	2006
	TEUR	TEUR
1. Abschlussprüfung	250	200
2. sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	400	45
3. Steuerberatungsleistungen	86	91
4. sonstige Leistungen	0	18

Darüber hinaus sind im Geschäftsjahr Honorare des Abschlussprüfers für sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen in Höhe von TEUR 583 im Konzernabschluss erfolgsneutral erfasst.

38 Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Zum 31. Dezember 2007 bestanden Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen in folgender Höhe:

Es bestehen Forderungen gegen die Forster GmbH i.L. in Höhe von TEUR 103 (Vorjahr: TEUR 93).

Die Baugemeinschaft Maintal, bestehend aus den Gesellschaftern Paschalis Choulidis und Marianne Choulidis, haben dem Drillisch-Konzern Büroräume in Maintal vermietet. Der Mietvertrag ist fest bis zum 30. Juni 2010 geschlossen und verlängert sich um jeweils fünf Jahre, wenn er nicht sechs Monate vor Ablauf gekündigt wird. Der Mietaufwand in 2007 betrug TEUR 507 (Vorjahr: TEUR 507).

Frau Marianne Choulidis und Frau Simone Choulidis haben als Angestellte der Alphatel GmbH eine Vergütung von insgesamt TEUR 76 (Vorjahr: TEUR 76) erhalten.

39 Aufsichtsrat

Dipl.-Kfm. Dr. Hartmut Schenk, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Saarbrücken
- Vorsitzender -

Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder anderen Kontrollgremien:
VICTORVOX GmbH, Krefeld (Aufsichtsratsvorsitzender)

Dipl.-Kfm. Johann Weindl, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, München
- Stellvertretender Vorsitzender -

Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder anderen Kontrollgremien:
VICTORVOX GmbH, Krefeld

Dipl.-Kfm. Marc Brucherseifer, Kaufmann, Frechen (seit dem 22. Oktober 2007)

Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder anderen Kontrollgremien:
Nanjing Biocomposite Ltd., Nanjing/China
Genthe Glas AG, Goslar (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Nico Forster, Kaufmann, Kraiburg

Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder anderen Kontrollgremien:
VICTORVOX GmbH, Krefeld
ARIADNE AG, Tunzenberg
IQ-optimize Software AG, Maintal
C + T Guttenburg AG, Kraiburg
EMG Casting AG, Waldkraiburg
EMG Milling AG, Waldkraiburg
EMG Real AG, Waldkraiburg

Dr.-Ingenieur Horst Lennertz, Berater, Meerbusch

Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder anderen Kontrollgremien:
VICTORVOX GmbH, Krefeld
E-Plus Mobilfunk Geschäftsführungs GmbH, Düsseldorf
GAH BETEILIGUNGS AG, Heidelberg
GAH Anlagetechnik GmbH, Heidelberg
IIC (Industrial Investment Council) GmbH, Berlin

Dipl.-Kfm. Michael Müller-Berg, Direktor, Köln

Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder anderen Kontrollgremien:
VICTORVOX GmbH, Krefeld
Knowledge Intelligence AG, Köln

Dipl.-Informatiker Dr. Bernd H. Schmidt, Geschäftsführer, Saarbrücken (bis zum 30. Mai 2007)

Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder anderen Kontrollgremien:
VICTORVOX GmbH, Krefeld

40 Vorstand

Paschalis Choulidis, Gelnhausen, Vorstand Finanzen, Controlling und IT
Vorstandssprecher

Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder anderen Kontrollgremien:
IQ-optimize Software AG, Maintal

Vlasios Choulidis, Gelnhausen, Vorstand Vertrieb, Marketing und Customer Care

Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder anderen Kontrollgremien:
IQ-optimize Software AG, Maintal

Konzernanhang

41 Bezüge des Managements in Schlüsselpositionen und des Aufsichtsrats

Für das Geschäftsjahr 2007 betragen die Bezüge des Vorstands im Konzern insgesamt TEUR 2.110, davon TEUR 1.220 variabel (Vorjahr insgesamt TEUR 1.382). Gemäß Beschluss der Hauptversammlung am 26. Mai 2006 unterbleibt die Veröffentlichung der individualisierten Bezüge jedes einzelnen Vorstandsmitglieds (§ 286 Abs. 5 HGB).

Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats beliefen sich im Berichtsjahr auf TEUR 117,4 (Vorjahr: TEUR 112,7).

Die Beschreibung des Vergütungssystems neben dem Ausweis der individualisierten Bezüge der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder erfolgt im Vergütungsbericht, der Bestandteil des Konzernlageberichts ist.

42 Directors' Holdings

Die Vorstandsmitglieder halten zum 31. Dezember 2007 folgende Anteile an der Drillisch AG:

Paschalis Choulidis	928.375 Stückaktien
Vlasios Choulidis	728.984 Stückaktien

Die Mitglieder des Aufsichtsrats halten am 31. Dezember 2007 folgende Anteile an der Drillisch AG:

Nico Forster	1.447.879 Stückaktien
Marc Brucherseifer	4.255.067 Stückaktien

Vorstand und Aufsichtsrat halten insgesamt 13,84 Prozent der Aktien.

43 Erklärung nach § 161 AktG

Am 30. November 2007 haben Vorstand und Aufsichtsrat der Drillisch AG die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung abgegeben und sie den Aktionären dauerhaft unter der Internetadresse www.drillisch.de zugänglich gemacht.

44 Ergebnis je Aktie

Zur Ermittlung des Ergebnisses je Aktie wird das Konzernergebnis durch den gewichteten Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien dividiert.

	2007	2006
auf die Aktionäre entfallendes Konzernergebnis in TEUR	24.330	17.191
Gewichteter Durchschnitt abzgl. Eigener Anteile	37.081.573	32.045.090
Konzernergebnis je Aktie in EUR	0,66	0,54

45 Befreiung von der Pflicht zur Offenlegung der Jahresabschlüsse nach § 264 Abs. 3 HGB

Nachfolgende inländische Tochtergesellschaften in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft haben die gemäß § 264 Abs. 3 HGB erforderlichen Bedingungen für die Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift erfüllt:

- VICTORVOX GmbH, Krefeld
- Alphatel Kommunikationstechnik GmbH, Maintal
- IQ-optimize Software AG, Maintal
- SIMply Communication GmbH, Maintal
- McSIM Mobilfunk GmbH, Maintal

Maintal, den 6. März 2007
Drillisch Aktiengesellschaft



Paschalis Choulidis

und



Vlasios Choulidis

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Drillisch AG, Maintal, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 7. März 2008

BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rauscher
Wirtschaftsprüfer

Meier
Wirtschaftsprüfer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER (BILANZEID)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Maintal, den 06. März 2008



Paschalis Choulidis

und



Vlasios Choulidis

SERVICE CORNER

Veröffentlichungen · Ansprechpartner Informations- und Bestellservice

Veröffentlichungen

Der vorliegende Geschäftsbericht 2007 ist auch in einer englischen Fassung erhältlich.

Unter www.drillisch.de können Sie unsere Geschäfts- und Quartalsberichte, Ad hoc- und Pressemitteilungen sowie weitere Veröffentlichungen der Drillisch AG einsehen und downloaden.

Ihre Ansprechpartner

Bei Fragen zum Geschäftsbericht und zur Drillisch AG steht Ihnen unsere Presse / Investor Relations-Abteilung gern zur Verfügung:

Oliver Keil, Head of Investor Relations

Wilhelm-Röntgen-Straße 1-5
D – 63477 Maintal
Tel.: +49 6181 412200
Fax: +49 6181 412183
E-Mail: ir@drillisch.de

Peter Eggers, Pressesprecher (Fachpresse)

Wilhelm-Röntgen-Straße 1-5
D – 63477 Maintal
Tel.: +49 6181 412124
Fax: +49 6181 412183
E-Mail: presse@drillisch.de
www.drillisch.de

Informations- und Bestellservice

Bitte nutzen Sie unseren Online-Bestellservice unter der Rubrik Investor Relations auf unserer Webseite www.drillisch.de. Selbstverständlich übersenden wir Ihnen gern die gewünschten Informationen auch per Post oder Fax. Für persönliche Fragen stehen wir Ihnen gern am Telefon zur Verfügung.

Aktiengesetz

Das Aktiengesetz (AktG) regelt die Gestaltung und die Organe von Aktiengesellschaften wie zum Beispiel Aufsichtsrat, Vorstand sowie Aktionärsrechte.

Aktienindex

Der Aktienindex bietet umfassende Informationen über die Kursentwicklung an den Aktienmärkten. Ein Beispiel für den deutschen Aktienmarkt ist der Deutsche Aktienindex (DAX), in dessen Berechnung Kursveränderungen und auch Dividendenzahlungen einfließen.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat ist das bei Aktiengesellschaften von der Hauptversammlung und je nach Beschäftigtenzahl der Unternehmung von der Belegschaft gewählte Organ. Er ist für die Überwachung der Geschäftsführung der Kapitalgesellschaft zuständig und besteht in Aktiengesellschaften aus mindestens drei Mitgliedern, die nicht dem Vorstand angehören dürfen.

ARPU

Durchschnittlicher Umsatz pro Kunde (Average Revenue per User).

Corporate Governance

Verhaltenskodex (Leitlinien) für die gute Unternehmensführung.

Credit-Kunde

Kunde, der die erbrachten Mobilfunkdienstleistungen nach einer Rechnungsstellung bezahlt.

Debit-Kunde

Kunde, der die erbrachten Mobilfunkdienstleistungen im Vorhinein bezahlt hat.

Directors' Dealings

Von Vorstand oder Aufsichtsrat getätigte Aktientransaktionen bzw. entsprechende Bestandsmeldungen.

DCF (Discounted Cash Flow)

Eine DCF-Analyse basiert auf der Summe aller für die Zukunft prognostizierten Cash Flows und diskontiert diese auf den Gegenwartswert ab.

Dividende

Die Dividende ist der Gewinn, der anteilig für eine Aktie von der Aktiengesellschaft ausgeschüttet wird. Über die Dividendenhöhe und ihre Auszahlung entscheidet die Hauptversammlung der Aktiengesellschaft.

EBIT

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Earnings before Interest and Taxes).

EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation)

Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen.

Emittent

Ein Emittent ist der Herausgeber von Wertpapieren.

Glossar

Ergebnis pro Aktie

Diese Kennzahl gibt den Teil des erwirtschafteten Konzernüberschusses bzw. -Fehlbetrages an, der auf eine einzelne Aktie entfällt. Die Kennzahl wird errechnet, indem man das Jahresergebnis (Konzern-Überschuss/-Fehlbetrag) durch den gewichteten Durchschnitt der emittierten Aktienzahl teilt.

Flatrates (Mobilfunk)

Eine Flatrate ist ein Pauschaltarif für Telekommunikations-Dienstleistungen wie Telefonie und Datenverbindungen. Im Mobilfunk gibt es sowohl Flatrates, die jeweils nur für Festnetz- oder Mobilverbindungen gelten, als auch Kombi-Flatrates für alle Netze.

Free Float

Anzahl oder Anteil der Aktien, die sich nicht im Besitz strategischer Investoren befinden, sondern an der Börse frei handelbar sind.

g-paid

Virtuelles Cash-Karten-System, das eine sichere Verteilung von Freischaltcodes für das Aufladen von Gesprächsguthaben auf elektronischem Wege erlaubt.

GPRS

Technik für höhere Datenübertragungsraten in GSM-Netzen (General Packet Radio Service).

GSM

Paneuropäischer Standard im 900- und 1.800-MHz-Bereich für digitalen Mobilfunk (Global System for Mobile Communications).

HSDPA

HSDPA (High Speed Downlink Packet Access) ist ein Übertragungsverfahren des Mobilfunkstandards UMTS. HSDPA ermöglicht eine Datenübertragung von in einer Geschwindigkeit von 3,6 Mbit/s.

IFRS

Internationaler Rechnungslegungsstandard (International Financial Reporting Standards).

Konzern-Kapitalflussrechnung (auch Cashflow-Rechnung)

Die Konzern-Kapitalflussrechnung ist der liquiditätsorientierte Teil des Rechnungswesens. Es handelt sich hierbei um die wertmäßige Ermittlung von Zahlungsströmen innerhalb eines Geschäftsjahres, untergliedert in Bestandteile aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitions- sowie Finanzierungstätigkeit. Hierzu werden Einzahlungen und Auszahlungen in der jeweiligen Berichtsperiode einander gegenübergestellt und damit die Veränderung des Bestands an liquiden Mitteln hergeleitet und erklärt.

MMS

MMS (Multimedia Messaging Service) bietet die Möglichkeit, mit einem Handy multimediale Nachrichten an andere mobile Endgeräte oder an E-Mail-Adressen zu schicken.

Mobiles Fernsehen

Mobiles Fernsehen bezeichnet die Nutzung von rundfunkmäßig ausgestrahlten TV-Programmen auf dem Handy.

Mobilfunk-Discounter

Anbieter von sehr günstigen Mobilfunktarifen ohne Gerätesubventionen zu transparenten Konditionen. In der Regel ohne Grundgebühr, Mindestumsatz und Vertragslaufzeit.

Mobilfunk-Service-Provider

Private Telefongesellschaft ohne eigenes Mobilfunk-Netz, die in eigenem Namen und auf eigene Rechnung Mobilfunk-Dienstleistungen, SIM-Karten und Mobilfunk-Endgeräte sowie Mehrwertdienste (z.B. SMS, SMS Premium, MMS) vertreibt.

Multimedia

Schlagwort für die zeitgleiche Integration von Textinformationen, Standbildern, Videofilmen und Tönen.

No frills-Anbieter

No frills (englisch) bedeutet ohne Schnickschnack. Gemeint sind Produkte, die vergleichsweise günstig und mit wenig Extras angeboten werden. Im Mobilfunkmarkt werden die Discounter häufig auch als „No frills-Anbieter“ bezeichnet.

Roaming

Ermöglicht Telefonate über Netze verschiedener Netzbetreiber, wie zum Beispiel beim internationalen Roaming im paneuropäischen GSM-System.

SMS

Digitale Kurzmitteilung (Texte, Grafikbilder) via Mobilfunk-Endgerät (Short Message Service).

TecDAX

Der TecDAX ist ein Börsenindex und wurde am 24.03.03 eingeführt. Er ist der Nachfolger des Nemax50. In ihm sind die 30 wichtigsten Technologiewerte zusammengefasst.

UMTS

Universal Telecommunications Services; Internationaler Mobilfunk-Standard der dritten Generation, der mobile Multimedia- und Telematikdienste unter dem Frequenzspektrum von 2 GHz vereint.

Value Added Services (VAS)

Mehrwertdienste wie zum Beispiel Klingeltöne für das Handy.

Wertpapierkennnummer

Die sechsstellige Wertpapierkennnummer identifiziert jedes Wertpapier eindeutig.

Workflow-Management-System

Automatisierung von Prozessen mittels spezieller Software.

Impressum

Sitz der Gesellschaft:

Wilhelm-Röntgen-Straße 1-5 · 63477 Maintal
Telefon: +49 6181 4123
Telefax: +49 6181 412183

Verantwortlich:

Drillisch AG

Vorstand:

Paschalis Choulidis (Sprecher)
Vlasios Choulidis

Aufsichtsrat:

Dr. Hartmut Schenk (Vorsitzender)
Johann Weindl (stellvertretender Vorsitzender)
Marc Brucherseifer (seit Oktober 2007)
Nico Forster
Dr. H. Lennertz
Michael Müller-Berg
Dr. Bernd H. Schmidt (bis zum Mai 2007)

Investor Relations-Kontakt:

Telefon: + 49 6181 412200
Telefax: + 49 6181 412183
E-Mail: ir@drillisch.de

Handelsregistereintrag: HRB 7384 Hanau
Umsatzsteuer-IdNr.: DE 812458592
Steuernr.: 03522506037 Finanzamt Offenbach-Stadt

Haftungsausschluss:

Die bereitgestellten Informationen in dieser Publikation wurden sorgfältig geprüft. Wir können jedoch keine Gewähr dafür übernehmen, dass alle Angaben zu jeder Zeit vollständig, korrekt und aktuell dargestellt sind.

Zukunftgerichtete Aussagen:

Dieser Bericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Drillisch-Konzerns beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die wir in Berichten an die Frankfurter Wertpapierbörse sowie an die amerikanische Wertpapieraufsichtsbehörde (inkl. Form 20-F) beschrieben haben. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.